

obeler : fenneng : beetebuerg : hunchereng : näerzeng

eise
:buet

n° 133 01 | 2026



obeler
fenneng:beetebuerg:
hunchereng
näerzeng

eis gemeng



BETTEMBOURG.LU

: WOU MIR ZESUMMEN ZUKUNFT GESTALTEN.

*D'Zesummeliewen an eiser Gemeng stäerken, dat heescht
mat engem nohaltege Fundament eng solidaresch
Gesellschaft schafe fir d'Generatioune vu muer.*

BEI EIS ZU BEETEBUERG.



Editorial

Léif Matbiergerinnen a Matbierger,

Als Deputéierte krut ech mat der Nominatioun zum Präsidant vun der Fraktioun vu menger Partei CSV an der Chamber eng nei Opportunitéit an der nationaler Politik ugebueden an hunn dës ugehol. Och wann et mir ganz schwéiergefall ass, hunn ech mech derzou entscheet, net ze probéieren, alles ënner een Hutt ze kréien. Duerfir hunn ech dem Grand-Duc Guillaume ugebueden, mech vu menge Pflichten als Buergermeeschter ze entbannen.

Selbstverständlech hat ech déi Entscheedung schonn am Virfeld besonnesch mam Nächstgewielte Gemeengerotsmember a Schäfte Jean Marie Jans a mat eiser Beetebuerger Fraktioun, souwéi och mat de Koalitiounspartner, beschwat.

**Äre Buergermeeschter
vun November 2011 bis Februar 2026**

Laurent Zeimet

„Setz dech emol eng Minutt“, huet de Laurent Zeimet mech iwwerrascht, wéi e wousst, dass e seng nei Responsabilitéit ugebuede krut.

„Wow! Wat eng Eier!“, ware meng éischt Gedanken, nodeems ech ugefaangen hat ze realiséieren, wat hie mer do erzielt huet.

Buergermeeschter gi vun der Gemeng an där ech mäi Liewe laang gewunnt hunn, an där ech besonnesch am Basketclub laang aktiv war, an där ech mat menger Fra Carole eng Famill gegrënnt a mir eisen zwee Kanner Pierre a Caroline eng erfëllte Kandheet a Jugend bidde konnten.

D'Amt vum Buergermeeschter verdénkt grouss Respekt. Et ass mäi feste Wëllen, deem Amt dee Respekt entgéintzebréngen.

Genau wéi all de Leit aus eiser Gemeng, op deenen hiert Liewen an Zesummeliewen d'Entscheedunge vum Schaffen- a Gemengerot esou notablen Afloss hunn.

**Äre Buergermeeschter
zanter dem 6. Februar 2026**

Jean Marie Jans

LE BOURGMESTRE À VOTRE ÉCOUTE
RDV par téléphone : 51 80 80-2304



Sommaire Inhalt



Naturschutz in Bettemburg
Gemeinsam stark mit SICONA



40 
De Klenge Buet
SICONA Kids



3 Editorial

STORY

7 Ein Wechsel in der Kontinuität

11 Une transition en toute continuité

JONK STÄMMEN

14 Engagéiert an de Veräiner

ZÄITREES

16 Die Kunst, Brücken zu bauen

EIS VERÄINER

22 Ein Abend im Zeichen des Ehrenamts

FIR IECH, MAT IECH

26 Bettembourg inscrit l'égalité dans ses rues

28 Sanctions administratives

31 Louez un broyeur de végétaux

ËMGEBLIEDERT

32 Prix Laurence

NATIERLECH NOHALTEG

34 Naturschutz in Bettembourg

ABLÉCK

36 Un nouveau souterrain à la gare

À VOTRE SERVICE

37 Une eau de qualité, chaque jour

38 Analyse de l'eau potable

39 PFAS : des polluants « éternels » sous surveillance

DE KLENGE BUET

40 SICONA Kids

MOMENTER

42 Momenter

AUS DEM GEMENGEROT

45 Sitzung des Gemeinderats, 05.12.2025

51 Séance du conseil communal, 05.12.2025

57 Sitzung des Gemeinderats, 19.12.2025

67 Séance du conseil communal, 19.12.2025

77 Sitzung des Gemeinderats, 23.01.2026

78 Séance du conseil communal, 23.01.2026



28



De nouvelles compétences pour les agents municipaux

La loi du 27 juillet 2022 permet aux communes de sanctionner directement certaines infractions par des amendes administratives. L'objectif est triple : simplifier les procédures, soulager la police et les tribunaux et renforcer l'ordre et la sécurité dans l'espace public.

Rui Moura, agent municipal de la commune, nous explique cette nouvelle responsabilité pour les agents, les 15 infractions concernées ainsi que les missions générales de ses équipes.

IMPRESSUM

© Administration communale de Bettembourg/2026

Tirage 4 900 exemplaires | **Coordination** Service communication et culture/ Administration communale de Bettembourg | **Images** Administration communale de Bettembourg (pp. 19-21, 26, 34, 37, 42, 49), AdobeStock (p. 35), Alain Piron (pp. 18, 22, 24-25, 32, 43), Andy Genen (p. 40), Eric Devillet (p. 40), Guy Wolff (p. 44), CFL (p. 36), iStock (pp. 2, 4, 41, 39), Josée Lorsché (p. 43), standart (couverture, pp. 3, 6-13, 16-17, 20-21, 28-29, 33, 77-78), SICONA (p. 40), Tom Wagner (p. 34)

Conception & réalisation binsfeld | **Imprimé au Luxembourg** |

Abonnement gratuit Le *eise buet* est distribué à tous les ménages de la commune de Bettembourg. Abonnez-vous gratuitement et recevez votre magazine à domicile si vous résidez au Luxembourg ou sur votre lieu de travail si vous êtes frontalier : T. 51 80 80-2899 • rp@bettembourg.lu



Ein Wechsel in der Kontinuität

Anfang Februar hat der bisherige Schöffe Jean Marie Jans das Bürgermeisteramt von Laurent Zeimet übernommen. Dieser hat aufgrund seiner neuen Aufgabe als CSV-Fraktionschef im Parlament die Entscheidung getroffen, sich aus der Lokalpolitik zurückzuziehen. Eine Wahl, die aus Verantwortungsbewusstsein gefallen ist. (Siehe S. 16) Im Schöffenrat rückt für die CSV nun Alain Gillet nach.

Herr Jans, warum sind Sie in der Lokalpolitik aktiv geworden?

Dahinter steht der Wunsch, sich für unsere Gemeinde sowie die Demokratie zu engagieren. Mein erster Eintrittspunkt war die Arbeit als Mitglied und später als Präsident der Finanzkommission. In einer beratenden Kommission aktiv zu werden, ist etwas, das ich jedem ans Herz legen kann, der sich einbringen möchte. Hier lässt sich konkret viel für die Organisation unseres Zusammenlebens bewegen.

Dass Sie einmal Bürgermeister werden, hätten Sie sich wahrscheinlich nicht träumen lassen?

Ich hätte in der Tat nicht damit gerechnet, dass sich diese Frage einmal stellt. Aber es ist eine große Ehre und ich freue mich, der Gemeinde etwas zurückgeben zu können! Ich bin Bettemburger mit Leib und Seele, bin hier aufgewachsen, war u. a. im Basketballclub aktiv. Ich werde den dynamischen Kurs von Laurent Zeimet fortsetzen – und habe den festen Willen, dieses verantwortungsvolle Amt mit großem Respekt bestmöglich auszufüllen.

Wie sieht die Zusammenarbeit im Schöffenrat aus?

Wir gestalten diese neue Phase in der Koalition genau wie die bisherige Arbeit in vertrauensvoller, ja freundschaftlicher Verbundenheit. Alain Gillet übernimmt meine bisherigen Ressorts, bis auf die Mobilität. Dazu die Religionsgemeinschaften. Ich werde zusätzlich zur Mobilität die übrigen Ressorts von Laurent Zeimet übernehmen. Kurzum: Die Konstellation ändert sich, aber die vertrauensvolle Zusammenarbeit bleibt!

Wie würden Sie Ihre Philosophie beschreiben?

Politik ist Teamwork. Es ist eine Arbeit mit Menschen für Menschen – etwas, das sich auch durch mein Berufsleben als Pädagoge gezogen hat. In diesem Esprit ist es mir wichtig, dass jeder am kommunalen Leben teilhaben

kann. 2025 wurde im Gemeinderat die Design-for-All-Charta angenommen. Sie beinhaltet zahlreiche Dimensionen, die berücksichtigt werden: kulturell, physisch, intellektuell. Neben einer barrierefreien Infrastruktur greift sie weitere Punkte auf, wozu z. B. auch die „Leichte Sprache“ in Publikationen zählt. Ein wichtiges Anliegen war für mich die Schaffung des Club Aktiv+ für unsere Senioren. Es ist essenziell, dass keine ältere Person einsam sein muss. Die Einladung ist da, die Türen stehen offen.

Können Sie einige der zentralen Projekte nennen?

Wir haben im Schöffenrat die Entscheidung getroffen, dass wir erst die Infrastruktur vorbereiten, bevor wir Wachstum anstreben. Dieser Prozess geht weiter. Jetzt, wo das Bildungshaus Ëm de Bëchel seine Türen geöffnet hat, steht mittelfristig die Sanierung der Schoul am Duerf auf dem Programm. Langfristig haben wir den Masterplan Zentrum im Blick, um den Ortskern neu zu denken und attraktiver zu gestalten. Das Nadelöhr ist der Umzug des CISBET, der laut der letzten Informationen frühestens 2032 stattfinden wird. Vorher ist es nicht möglich, an dieser Stelle das neue Parkhaus zu bauen und den Plan weiter voranzutreiben. Aber diese Vision ermöglicht es uns, die heutigen, kurzfristigen Entscheidungen bereits mit Weitsicht und einem klaren Ziel zu treffen. Darauf arbeiten wir kohärent hin. >



**Bettemburg ist meine Heimat:
Ich habe mein ganzes Leben hier
verbracht. Jetzt Bürgermeister
der Gemeinde zu sein, ist für mich
eine große Ehre.**

Jean Marie Jans, Bürgermeister

Wie sieht es im Bereich Mobilität aus?

Wir widmen uns der weiteren Umsetzung des regionalen Mobilitätskonzeptes. Die Umgestaltung der Ortseingänge ist ein Kernelement. Hier wird bis ins Frühjahr hinein an der Route de Luxembourg gearbeitet; es folgen die Ortseingänge aus den Richtungen Mondorf und Bergem. Durch die Verlangsamung des Verkehrs erreichen wir eine höhere Sicherheit. Auch die Fußgängerüberwege werden in diesem Zuge erneuert, besser beleuchtet und zugänglicher gestaltet, z. B. für Menschen mit Geh- oder Sehbeeinträchtigungen. Zudem gilt: sanfte Mobilität mit Konzept. Die Einrichtung der Tempo-30-Zonen war die unverzichtbare Basis, die Rue cyclables wirken ergänzend. Durch sie werden wichtige lokale Verbindungsstücke zwischen den Pisten des nationalen Radwegenetzes geschaffen.

Es gibt große Themen, die von außen an die Gemeinde herangetragen werden. Stichwort: Bahnhofssanierung.

Bettemburg ist ein Verkehrsknotenpunkt. Über 400 Millionen Euro werden vom Staat für die Modernisierung und Erweiterung des Bahnhofs zur Verfügung gestellt, ein Projekt, das in den Händen der CFL liegt. Wir werden von diesen Arbeiten profitieren: Der Bahnhof wird moderner, barrierefrei und durch eine neue Passerelle erhalten wir eine bessere Verbindung der Ortsteile. Ein neues Gleiskonzept wird den Zugverkehr fließender machen und die Schnellzüge bekommen ihr eigenes Gleis. Die Arbeiten an der ganz neuen Unterführung zwischen der Route de Peppange und der Rue de la Gare haben bereits begonnen. Sie werden voraussichtlich bis Frühjahr 2027 dauern. Die neue Unterführung wird deutlich breiter und weniger verwinkelt, was auch ein höheres Sicherheitsgefühl ermöglicht. Insgesamt wird uns das Projekt „Bettemburger Bahnhof“ bis weit in die 2030er Jahre begleiten.

Sie werden auch das Ressort der Kultur übernehmen, sicherlich ein wichtiges Thema?

Im Bereich der Kultur sind wir in Bettemburg in der Tat hervorragend aufgestellt. Besonders mit dem Kulturhaus in Hüncheringen haben unsere engagierten Kulturvereine eine moderne Stätte für ihre Proben und Aufführungen. Das LiteraTour-Festival bietet alljährlich eine Vielzahl an interessanten Veranstaltungen und mit dem Literaturwettbewerb für junge Autoren Prix Laurence hat sich Bettemburg einen Platz in der nationalen sowie der internationalen Kulturszene verschafft. Um den Bereich der Kultur langfristig sinnvoll zu gestalten, entwickelt die Gemeinde aktuell ihre Kulturstrategie.

Verraten Sie uns Ihren Lieblingsort in Bettemburg?

Der Park Krakelshaff ist sehr gelungen und auch im Mosselterbësch fühle ich mich wohl. Strahlkraft hat der Parc Merveilleux als eines der bekanntesten Ausflugsziele Luxemburgs. Der Riese ist Bettemburgs Botschafter; wir sind schon als Kinder auf ihm herumgeklüppert. Jede Saison gibt es neue Attraktionen, es ist unglaublich, was da geleistet wird. Was den Park in besonderer Weise heraushebt, ist die menschliche Dimension durch die vielen Ateliers protégés. Das ist echte Inklusion. Der Park bedeutet mir daher aus verschiedenen Gründen viel.

Welche Botschaft ist Ihnen zum Abschluss wichtig?

Im Zentrum unseres politischen Handelns stehen die Bürgerinnen und Bürger – und der Wille, ihre Lebensqualität zu verbessern. Nicht immer sind alle Details, die zu Entscheidungen führen, nach außen hin direkt sichtbar. Oft sind viele Partner beteiligt und es müssen Kompromisse gefunden werden, beispielsweise bei der Planung von Baustellen. Aber alles geschieht mit dem erklärten Ziel der besten Lösung zum Wohle der Einwohner. Ich freue mich darauf, mit dem Schöffen- und Gemeinderat, unserem engagierten Gemeindepersonal und Ihnen allen zusammen Bettemburg weiter voranzubringen!



3 Fragen an Jean Marie Jans, Alain Gillet und Laurent Zeimet:
bei-eis.lu/3-Froen-un





Jean Marie Jans

Nach den Studien in Wirtschaftswissenschaften und Informatik in Nancy begann der heute 66-jährige seine Karriere zunächst bei der Cegedel. Danach war Jean Marie Jans bis zu seiner Pensionierung als Professeur-Ingénieur an der École de Commerce et de Gestion – School of Business and Management (ECG) tätig.

Im Laufe der Jahre hatte er zudem die Gelegenheit, sich an der öffentlichen Forschung zu beteiligen, an der Universität Luxemburg zu lehren und sich in der Leitung der ECG zu engagieren.

Seit Dezember 2017 ist er Mitglied des Gemeinderates und seit Januar 2021 auch des Schöffenrates.



Alain Gillet im Porträt

Alain Gillet ist das neue Gesicht für die CSV im Schöffenrat. Der 51-Jährige blickt auf eine langjährige Erfahrung in der Gemeindepolitik zurück und ist in zahlreichen Vereinen und Gremien aktiv. Sich für die Allgemeinheit zu engagieren ist für ihn ein Herzensanliegen.

Schon früh übernahm er Verantwortung. Als Jugendlicher wurde er Mitglied in der CSJ und engagierte sich in zahlreichen Vereinen: vom Tischtennisclub bis hin zu den Pfadfindern. Aktuell ist er weiterhin in sieben Vereinigungen aktiv. Als Schöffe wird er – mit Ausnahme der Mobilität – die Ressorts von Jean Marie Jans übernehmen. Er unterstreicht: „Zu all diesen Themenfeldern habe ich eine starke Verbindung. Sie machen mir Freude und begegnen mir bereits beruflich wie im Privatleben.“ Finanzen und Digitalisierung sind dabei zwei Kernbereiche. Sein Faible für Zahlen spiegelt sich auch in seinem Lebenslauf wider, unter anderem durch Stationen in einem Mehrwertsteuerbüro bei der Administration de l'Enregistrement, des Domaines et de la TVA, als Präsident der kommunalen Finanzkommission oder als Schatzmeister eines lokalen Vereins. Seit einigen Jahren arbeitet er in der Informatikabteilung der staatlichen Verwaltung.

Auch die menschliche Dimension seiner Zuständigkeitsbereiche reizt ihn: ob humanitäre Hilfe, interkulturelles Zusammenleben oder soziale Kohäsion und Inklusion. Zusammenführen, gute Kommunikation und Zuhören sind ihm wichtig. „Ich bin in Bettemburg aufgewachsen, bin hier verwurzelt und vernetzt“, wie er erzählt. Für einander da sein, Begegnung ermöglichen, als Nachbarn gut aufeinander aufpassen, das sind Dinge, die er im Alltag in einer Gemeinde als wesentlich erachtet. Er freut sich darauf, nun in seiner neuen Position wichtige Projekte weiter auf ihrem Weg begleiten zu können. Ganz im Esprit der Schöffenratserklärung und Hand in Hand mit dem gesamten Schöffenrat. Alain Gillets Motto? Zusammen in die Zukunft. •

Die Aufgabenverteilung
im Schöfferrat

Der Schöfferrat setzt sich nun zusammen aus:
Bürgermeister Jean Marie Jans (CSV), ersten Schöffin
Josée Lorsché (DÉI GRÉNG), Schöffe Gusty Graas (DP)
und Schöffe Alain Gillet (CSV). In dieser Übersicht
finden Sie die jeweiligen Zuständigkeitsbereiche.

Les attributions des
membres du collège échevinal

Le collège échevinal est désormais composé du
bourgmestre Jean Marie Jans (CSV), de la première
échevine Josée Lorsché (DÉI GRÉNG), de l'échevin
Gusty Graas (DP) et de l'échevin Alain Gillet (CSV). Le
tableau ci-dessous présente leurs ressorts respectifs



Jean Marie Jans • CSV
Bürgermeister / *Bourgmestre*

- Vorsitz des Schöffen- und Gemeinderats / *Présidence du collège échevinal et du conseil communal*
- Allgemeine Verwaltung und Koordination / *Administration et coordination générale*
- Gemeindehaushalt / *Budget communal*
- Urbanismus und Infrastrukturen / *Urbanisme et infrastructures*
- Mobilität / *Mobilité*
- Öffentliche Ordnung und Rettungsdienst / *Ordre public et service de secours*
- Kultur / *Culture*
- Städtepartnerschaften / *Jumelages*



Josée Lorsché • DÉI GRÉNG
Erste Schöffin / *Première échevine*

- Schulpolitik / *Politique scolaire*
- Bildungs- und Betreuungsdienste / *Services d'éducation et d'accueil*
- Weiterbildung / *Formation continue*
- Sozialer Zusammenhalt (Chancengleichheit, Kindheit, Jugend) / *Cohésion sociale (égalité des chances, enfance, jeunesse)*
- Energie und Klima / *Énergie et climat*
- Umweltschutz und Forstwirtschaft / *Protection de la nature et gestion des forêts*
- Koordination Klimapakt und Naturpakt / *Coordination Pacte Climat et Pacte Nature*



Gusty Graas • DP
Schöffe / *Échevin*

- Wasser- und Abfallwirtschaft / *Gestion de l'eau et des déchets*
- Sport / *Sports*
- Vereinsleben und Ehrenamt / *Vie associative et bénévolat*



Alain Gillet • CSV
Schöffe / *Échevin*

- Humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit / *Aide humanitaire et coopération au développement*
- Sozialer Zusammenhalt (Senioren, Inklusion) / *Cohésion sociale (seniors, inclusion)*
- Digitalisierung und Verwaltungsvereinfachung / *Digitalisation et simplification administrative*
- Wirtschaft, Handel und Tourismus / *Économie, commerce et tourisme*
- Gemeindefinanzen / *Finances communales*
- Religionsgemeinschaften / *Cultes*
- Interkulturelles Zusammenleben / *Vivre-ensemble interculturel*

Une transition en toute continuité

Début février, l'ancien échevin Jean Marie Jans a succédé à Laurent Zeimet au poste de bourgmestre. Ce dernier a fait le choix de se retirer de la politique locale afin de se consacrer pleinement à ses nouvelles fonctions de président du groupe parlementaire CSV à la Chambre des députés – une décision prise par son sens des responsabilités (voir p. 16). Alain Gillet reprend désormais le flambeau pour le CSV au sein du collège échevinal.

Monsieur Jans, qu'est-ce qui vous a amené à vous engager dans la politique locale ?

L'envie de m'investir pour notre commune et pour la démocratie. J'ai commencé par travailler au sein de la commission des Finances, d'abord en tant que membre puis en tant que président. J'encourage vivement tous ceux qui souhaitent s'impliquer à s'engager dans une commission consultative. C'est là que l'on peut concrètement faire bouger les choses pour mieux organiser la vie en communauté.

Vous imaginiez-vous un jour devenir bourgmestre ?

Honnêtement, non. Je n'aurais jamais pensé que la question se poserait un jour. C'est donc un grand honneur, et je me réjouis de pouvoir donner quelque chose en retour à la commune. Je suis Bettembourgeois dans l'âme, j'ai grandi ici et j'ai entre autres été actif au sein du club de basket. Je compte poursuivre la politique dynamique menée par Laurent Zeimet et j'entends exercer cette fonction à haute responsabilité avec le plus grand respect et un engagement total.

Comment se passe la collaboration au sein du collège échevinal ?

Nous abordons cette nouvelle étape dans la coalition dans le même esprit que jusqu'à présent : dans un climat de confiance, et même d'amitié. Alain Gillet reprend mes anciens domaines de compétence, à l'exception de la Mobilité, auxquels s'ajoutent les Cultes. Pour ma part, je conserve la Mobilité et reprends les autres attributions de Laurent Zeimet. En résumé : la configuration change, mais la collaboration fondée sur la confiance demeure.

Comment décririez-vous votre vision de la politique ?

La politique est avant tout un travail d'équipe. Un travail avec et pour les gens – une approche qui a aussi marqué ma carrière de professeur-ingénieur. Dans cet esprit, il est essentiel pour moi que chacun puisse prendre part à la vie communale. En 2025, le conseil communal a adopté la charte Design for All, qui prend en compte de nombreuses dimensions : culturelles,

physiques, intellectuelles. Outre l'accessibilité des infrastructures, elle aborde aussi d'autres points, par exemple l'utilisation d'un langage facile à lire et à comprendre dans nos publications. La création du Club Aktiv+ pour nos seniors était un autre projet qui me tenait particulièrement à cœur. Il est fondamental qu'aucune personne âgée ne se sente isolée. L'invitation est lancée, les portes sont ouvertes.

Pouvez-vous citer quelques-uns des projets majeurs ?

Au sein du collège échevinal, nous avons décidé de d'abord préparer les infrastructures avant de nous concentrer sur la croissance de la commune. Cette ligne directrice reste d'actualité. Après l'ouverture de la maison d'éducation Ėm de Bëchel, la rénovation de la Schoul am Duerf figure à l'ordre du jour à moyen terme. À plus long terme, nous avons en vue le plan directeur Centre, qui vise à repenser et à renforcer l'attractivité du cœur de Bettembourg. Le principal frein reste le déménagement du CISBET, qui, selon les dernières informations, n'aura pas lieu avant 2032. Avant cela, il n'est pas possible de construire le nouveau parking à cet emplacement et d'avancer dans la mise en œuvre du plan. Mais cette vision nous permet de prendre dès aujourd'hui des décisions à court terme avec une vision d'avenir et un objectif clair. Nous y travaillons de manière cohérente.

Qu'en est-il de la mobilité ?

Nous poursuivons la mise en œuvre du concept régional de mobilité. Le réaménagement des entrées en localité en est un élément central. Les travaux sur la route de Luxembourg se poursuivront jusqu'au printemps. Suivront les accès depuis Mondorf et Bergem. En ralentissant le trafic, nous renforçons la sécurité. Les passages pour piétons seront également rénovés, mieux éclairés et rendus plus accessibles, notamment pour les personnes à mobilité réduite ou malvoyantes. Par ailleurs, la mobilité douce s'inscrit dans un concept global : la mise en place de zones 30 constitue la base indispensable, que les rues cyclables viennent compléter. Elles créent des liaisons locales essentielles entre les pistes du réseau national de pistes cyclables. >

Certains projets dépassent le cadre communal, comme la rénovation de la gare...

Bettembourg est un véritable nœud de circulation. L'État investit plus de 400 millions d'euros dans la modernisation et l'extension de la gare, un chantier piloté par les CFL. Nous bénéficierons de ces travaux : la gare sera modernisée, rendue accessible aux personnes à mobilité réduite et une nouvelle passerelle permettra de mieux relier les quartiers. Un nouveau concept de voies rendra le trafic ferroviaire plus fluide et les trains rapides disposeront de leur propre voie. Les travaux du tout nouveau passage souterrain entre la route de Peppange et la rue de la Gare ont déjà commencé et devraient durer jusqu'au printemps 2027. Plus large et moins sinueux, il offrira aussi un meilleur sentiment de sécurité. Le projet de la gare de Bettembourg nous accompagnera ainsi bien au-delà de 2030.

Vous reprenez également le domaine de la culture. Une attribution importante ?

Absolument. Bettembourg dispose d'une offre culturelle remarquable. Le KulTourhaus de Huncherange offre à nos associations culturelles un lieu moderne pour les répétitions et les spectacles. Le festival LiteraTour propose chaque année une programmation riche et variée, et le Prix Laurence, concours littéraire pour jeunes auteurs, a donné à Bettembourg une visibilité tant nationale qu'internationale. Afin de structurer durablement ce secteur, la commune travaille actuellement à l'élaboration de sa stratégie culturelle.

Quel est votre lieu préféré à Bettembourg ?

Le parc Krakelshaff est une vraie réussite, et j'apprécie aussi beaucoup le Mosselterbësch. Le Parc Merveilleux, quant à lui, rayonne bien au-delà de la commune : c'est l'une des destinations les plus connues du pays. Le Géant est notre ambassadeur ; déjà enfants, nous grimpons dessus. Chaque saison apporte son lot de nouveautés, c'est impressionnant. Ce qui rend ce parc unique, c'est aussi sa dimension humaine, notamment à travers les ateliers protégés. C'est une véritable démarche d'inclusion. Ce parc me tient donc particulièrement à cœur pour différentes raisons.

Quel message souhaitez-vous adresser pour conclure ?

Les citoyennes et citoyens sont au centre de notre action politique, avec un objectif clair : améliorer leur qualité de vie. Tous les détails qui mènent aux décisions ne sont pas toujours directement visibles de l'extérieur. Ils impliquent souvent de nombreux partenaires et nécessitent des compromis, par exemple dans la planification des chantiers. Mais chaque décision est prise dans la recherche de la meilleure solution pour l'intérêt général. Je me réjouis de poursuivre ce travail avec le collège échevinal, le conseil communal, le personnel communal engagé et l'ensemble des habitants, afin de faire avancer Bettembourg, ensemble.

i

3 questions à Jean Marie Jans, Alain Gillet et Laurent Zeimet:
bei-eis.lu/3-Froen-un



Le nouveau collège échevinal

Alain Gillet, Jean Marie Jans, Josée Lorsché et Gusti Graas



Jean Marie Jans

Après des études en économie et en informatique à Nancy, Jean Marie Jans, âgé aujourd'hui de 66 ans, débute sa carrière à la Cegedel. Il exercera ensuite, jusqu'à sa retraite, comme professeur-ingénieur à l'École de Commerce et de Gestion – School of Business and Management (ECG).

Au fil des années, il a également eu l'occasion de participer à la recherche publique, d'enseigner à l'Université du Luxembourg et de s'engager dans la direction de l'ECG.

Membre du conseil communal depuis décembre 2017, il siège au collège échevinal depuis janvier 2021.

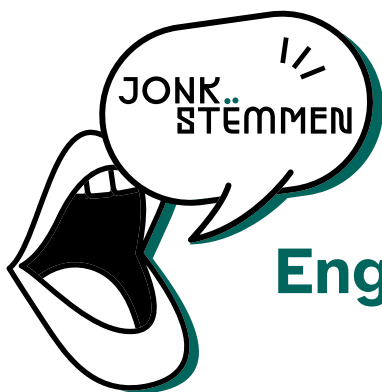


Portrait d'Alain Gillet

Alain Gillet est le nouveau visage du CSV au sein du collège échevinal. Âgé de 51 ans, il dispose d'une solide expérience en politique communale et participe activement à de nombreuses associations et commissions. S'engager pour l'intérêt général lui tient particulièrement à cœur.

Son sens des responsabilités s'est manifesté très tôt. Adolescent déjà, il rejoint la CSJ et multiplie les activités associatives, du club de tennis de table aux scouts. Aujourd'hui encore, il est actif au sein de sept associations. En tant qu'échevin, il reprend les domaines de compétence auparavant assumés par Jean Marie Jans, à l'exception de la mobilité. « J'entretiens un lien fort avec chacun de ces domaines. Ce sont des thématiques qui me passionnent et que je rencontre déjà tant dans ma vie professionnelle que personnelle », souligne-t-il. Parmi ses priorités figurent notamment les finances et la digitalisation. Son goût pour les chiffres se reflète clairement dans son parcours : il a travaillé au sein d'un bureau de la TVA de l'Administration de l'enregistrement, des domaines et de la TVA, a présidé la commission communale des finances et exercé la fonction de trésorier au sein d'une association locale. Depuis quelques années, il travaille au service informatique de l'administration publique.

Mais au-delà des chiffres et des dossiers, Alain Gillet accorde une grande importance à la dimension humaine de ses missions. Aide humanitaire, vivre-ensemble interculturel, cohésion sociale et inclusion font partie des enjeux qui lui sont chers. Rapprocher, bien communiquer et savoir écouter sont pour lui essentiels. « J'ai grandi à Bettembourg, j'y suis enraciné et bien entouré », explique-t-il. Être présent les uns pour les autres, favoriser les rencontres, veiller sur ses voisins : autant de valeurs qu'il juge fondamentales dans la vie quotidienne d'une commune. Il se réjouit aujourd'hui de pouvoir accompagner des projets structurants dans ses nouvelles fonctions, dans l'esprit de la déclaration échevinale et en étroite collaboration avec tout le collège échevinal. Sa devise résume bien son état d'esprit : avancer ensemble vers l'avenir. •



Engagéiert an de Veräiner



Nick



Luca



Bal vu Puppelchersalter u sinn d'Beetebuerger Guiden a Scouten e wichtigen Deel vun hirem Liewen. Den Nick (25) ass schonn 20 Joer dobäi, de Luca (17) säit 11 Joer. Haut gi si hir Begeeschterung fir d'Natur a fir d'Gemeinschaft weider.

Wéi bass du Scoutschef ginn?

Nick: Meng Eltere ware laang Cheffen hei zu Beetebuerg an hu mech dofir scho fréi matgeholl. Als Participant huet et mir esou gutt gefall, dass ech dunne och Chef wollt ginn. Dat huet sech einfach esou erginn. A lo maachen ech dat schonn 9 Joer.

Luca: Bei mir sinn d'Scouten och Famill-jentraditioun. Meng Elteren a Grousseltere ware schonn dobäi, an dunne ech. Ech hunn si ëmmer bewonnert a wousst séier, dass ech dat och eng Kéier wéilt maachen. Säit knapp engem Joer sinn ech Chef.

Wat sinn deng Aufgaben als Chef?

Nick: Et ass ganz ofwiesslungsräich. Ech organiséieren d'Aktivitéiten, encadréieren d'Kanner, schlichte kleng Streidereien a këmmere mech och ëm d'Material, egal ob fir Bauprojeten, Rätselen oder Sortien. Meng Grupp besteet aus enger Dose CaraPio, also Leit tëscht 14 a 17 Joer.

Luca: Meng Aufgabe si ganz änlech. Ech sinn zesumme mat anere Cheffe fir ronn 30 Wëllefcher tëscht 7 an 11 Joer zoustänneg. Mir plangen d'Aktivitéiten a suergen dofir, dass alles gutt leeft. Ob Rallyen oder eng Mini-Olympiad, mir si ganz vill am Bësch ënnerwee. Ech hunn nach net esou vill Erfahrung, mee déi sammelen ech elo.

Kann een dat laangfristeg maachen?

Nick: Ech mengen, soulaang een e gudde Drot zu de Jonken huet a sech selwer wuellfillt ass et eppes Fantastesches. Wann ee mierkt, dass et net méi esou passt, da soll een et un déi nächst Generatioun weiderginn.

Luca: Ech kann dat elo nach net soen, mee fir de Moment ass et mega cool. Wann ee gebraucht gëtt a Spaass drun huet, soll een et maachen. Bei de Scouten ass jidderee wëllkomm – dat mécht et esou speziell.



Christina



Jack



Schonn als kleng Kanner hu si gäre Sport gemaach. D'Christina (23) huet mat knapp 4 Joer seng Passioun fir d'Turnen entdeckt. Den Jack (18) huet no villem Ausprobéiere mat 11 Joer de Basket fir sech erausgesicht. An elo gi si hiert Wesse weider.

Wéi bass du Trainer an dengem Veräi ginn?

Christina: Als Turnerin am Le Réveil Bettembourg gëtt et eng Traditioun, dass ee mat 14 Joer gefrot gëtt, ob een Trainer wëll ginn. Ech hunn dat getest a bis haut, no bal 10 Joer, nach net bereit. Lo trainéieren ech ronn 20 Kanner tëscht 8 an 13 Joer.

Jack: Am BBC Nitia Beetebuerg huet virun 3 Joer en Trainer gefeelt. Meng Mamm ass am Comité a Sekretärin vum Club, dofir konnt ech dat einfach probéieren, wéi si mech gefrot huet. Lo sinn ech Trainer vu 16 Kanner ënner 10 Joer a Co-Trainer vun 30 Kanner tëscht 10 an 12.

Wat sinn deng Aufgaben?

Christina: Ech sinn do, fir d'Kanner ze ënnerstëtzen. Ob beim Opwiermen, bei der Ausdauer oder bei den Übungen, ech hëllefen hinnen dobäi, Struktur a Präzisioun ze léieren – natierlech ouni de Spaass ze vergiessen.

Jack: Ech bréngen de Kanner bäi, wéi se propper spillen. Ech weisen hinnen déi richteg Handgrëffer an Tricke fir sech ze verbessern. Dobäi probéieren ech se ze motivéieren, ouni se ënner Drock ze setzen.

Kënnt däin eegent Sportdreiwien dobäi net ze kuerz?

Christina: E bëssen, awer dat stéiert mech net. Dofir sinn ech 8 Stonnen an der Woch bei deene Klengen. Do gesäit ee se an alle Facetten, hir Motivatioun, awer och emol Verzweiflung. Hir positiv mental Entwécklung a Stäerkt weise mir einfach, dass et déi richteg Aktivitéit fir mech ass.

Jack: Ech si quasi all Dag an der Hal. Dräimol an der Woch fir déi Kleng an dräimol fir mech selwer. Et ass vill, mee ech liewe fir de Basket. An zumools wann ech gesinn, wéi déi Kleng weiderkommen, z. B. dee Schüler, dee lo an der National-ekipp spillt. Si si wéi Bridder fir mech.

Die Kunst, Brücken zu bauen

Die Umzugskartons im Büro des Bürgermeisters verraten:
Hier steht eine Veränderung bevor. 14 Jahre lang war dieser Raum im Schloss
Laurent Zeimets Arbeitsplatz. Ein Gespräch über Meilensteine, Erinnerungen –
und ein Amt voller Facetten, auf das einen nichts wirklich vorbereitet.



Pläne sind unabdingbar ... doch manchmal kommt alles anders.

Prix Laurence 2023



Auf dem Schreibtisch liegen unzählige Mappen. Die letzten Züge des Tagesgeschäfts. Eine nach dem anderen wandert durch Laurent Zeimets Hände, die Unterschrift ist Routine. Im Laufe der Jahre waren es tausende. Die eigene „Handschrift“ entwickeln – eine Aufgabe, vor der jeder steht, der eine Führungsposition übernimmt. Mit 37 Jahren ist er 2011 Bürgermeister geworden. „Du spürst in dem Moment der Vereidigung das Gewicht der Verantwortung auf deinen Schultern. Was einen erwartet, kann man nur erahnen. Man wächst im Amt.“

Den Grund bereiten

Wie beginnt man diesen Weg? Am Anfang steht eine Vision; die Schöffenratserklärung nimmt Form an. Und der Wunsch zu zeigen: Bettemburg ist eins. Fünf Ortsteile, die eng miteinander verbunden sind und alle im Blick der Politik stehen. Ein neues Logo trägt diese Philosophie nach außen. „Die ganzheitliche Entwicklung der Gemeinde – das ist das große verbindende Thema“, führt er aus. Doch dafür müssen die Fundamente geschaffen werden. „Zu Beginn standen wir vor einem komplexen Dossier, das uns intensiv beschäftigt hat, der Ausarbeitung des neuen PAG.“ Der Masterplan, der die Richtung vorgibt. Auch Grundstücke müssen erworben werden. Die Devise: „Erst die Infrastruktur vorbereiten, bevor wir wachsen können.“

Dazu gehört der Aufbau des Biergerzentrums im Schloss. Aus einem kleinen Schalter entwickelt sich eine moderne Anlaufstelle. Besonders im Fokus steht der Ausbau der Schul- und Betreuungsstrukturen. Dabei werden innovative Wege gegangen. „Wir haben uns gefragt: Wie können wir unseren Kindern bestmögliche Chancen bieten?“ Für die ganz Kleinen sticht das Konzept der inklusiven Bëschcrèche Kokopelli heraus. Zudem gilt: Schule und SEA neu denken. Gemeinsam mit dem Lehrpersonal wird das Konzept für die Bildungshäuser entwickelt, mit dem Fokus auf eine inspirierende, fördernde Lernumgebung. Im Herbst 2025 öffnet auch der Schulcampus Ëm de Bëchel seine Pforten. „Ein vom weißen Blatt an geplantes Projekt verwirklicht zu sehen ist auch für Politiker immer ein besonderer Moment“, erklärt er.

Zeit zum Durchatmen

Was macht den Alltag in einer Gemeinde lebenswert? Dazu gehören die Grünflächen. „Wir haben eine Reihe von Parks geschaffen“, erklärt Laurent Zeimet. Naturnahe Begegnungsorte – und Räume für Erholung, Sport und Spiel. Dass Bettemburg eine Vorreiterrolle im Natur- und Klimapakt einnimmt, freut ihn in besonderer Weise. Auch die Lebensqualität im Zentrum steht im Fokus. Der Masterplan zur Umgestaltung des Ortskerns werde langfristig umgesetzt. >



Einweihung des
KulTourhaus, 2022

Pläne: Sie sind unabdingbar. Doch manchmal kommt alles anders. Auch das gehöre zu den Dingen, die man als Bürgermeister lernt.

Das Unbekannte managen

2020 geschah etwas, das niemand vorhersehen konnte. Ein Virus legte das öffentliche Leben lahm. Die Corona-Krise war ein markanter Moment seiner Amtszeit, wie er ausführt. Sie forderte Verantwortung, schwere Entscheidungen, gute Kommunikation und die Botschaft: Wir halten zusammen und sind füreinander da. „Ich denke, das ist uns gelungen.“ Und auch das Lesefestival LiteraTour wird im Lockdown zum verbindenden Ankerpunkt. Es findet digital statt – als eine der ersten Livestream-Veranstaltungen in Luxemburg. Die Macht der Fantasie macht sich von Bettemburg aus auf in die Wohnzimmer. Ungewissheit sollte man mit Hoffnung begegnen. Raum für Kultur schaffen

Wortwelten begleiten Laurent. Unzählige Bücher stehen in den Regalen. Die LiteraTour und der Erfolg des Literaturwettbewerbs für junge Autoren Prix Laurence erfüllen ihn mit Stolz, wie er unterstreicht. Es sind heute etablierte Veranstaltungen, die vom Kulturministerium unterstützt werden. Manchmal muss man groß träumen. So wie der Riese im Märchenpark. „Ich freue mich, dass wir ihn im Rahmen von Esch2022 als Maskottchen Bettemburgs aufbauen konnten“, erzählt er. Ein Sympathieträger, der nun seinen eigenen Comic und Erlebnisweg besitzt.

In Hüncheringen spielt seit 2019 die Musik. Proben, feiern, aufführen: Das neue KulTourhaus ist ganz auf die Bedürfnisse der Vereine ausgelegt. Auch der Erinnerungskultur wird viel Raum gegeben, etwa mit der Einweihung des Parcours de la Mémoire oder dem Mahnmal Liberty Tree im Parc Jacquinot. Kunst ist den öffentlichen Raum zu bringen, ist ebenfalls ein Anliegen. „Nicht alles trifft naturgemäß den Geschmack von jedem, aber Kunst darf provozieren“, führt er aus.

In seinem Büro steht der Entwurf für die Skulptur „Handshake“ von Assy Jans, die im Park Kennedy-Schuman ihren Platz gefunden hat. Zur Kultur gehört für ihn auch die Frage: Wie gehen wir miteinander um? „Respekt. Dieser Geist sollte unser Zusammenleben durchziehen. Und ich hoffe, dass wir uns auch auf politischer Ebene unseren konstruktiven Austausch und die Kollegialität über Parteigrenzen hinweg bewahren. Dieser Eindruck strahlt nach außen.“

Brücken bauen

An der Wand lehnt ein Blechschild „Danger. Haute tension. Gefahr. Hochspannung“. Es stammt von der alten Hammerel-Brücke, wie er verrät. Die Planung der neuen Brücke zog sich über viele Jahre. Ein Projekt, das das Gesicht der Ortschaft prägt. Das Schaffen von Verbindungen: Vielleicht ist es genau das, was Gemeindepolitik ausmacht. Konkret, wie im übertragenen Sinne. „Wir sind Community organizer – und

möchten Menschen zusammenbringen“, sagt Laurent Zeimet. Dazu zählt die Förderung des Vereinslebens. Beispiel: Sport und Bewegung. Der entwickelte Masterplan Sport liefert eine fundierte Analyse, um das Angebot den Bedürfnissen anzupassen. Die Sporthalle wurde umfangreich saniert, ebenso wie das Schwimmbad An der Schwemm. Auch das neue synthetische Fußballfeld im Stade Municipal reiht sich in die Investitionen ein. Die Schaffung des Programms „Sport-Loisir“ bietet zudem ein abwechslungsreiches Kursangebot. Es wurde in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Leudelingen, dem gemeinsamen Sportkoordinator und den Vereinen aufgebaut. „Das Ziel bei all unseren Überlegungen: Lokales Engagement unterstützen und sichtbar machen. Ob durch Infrastruktur, Subsidien oder Veranstaltungen, die Türen zum Mitgestalten öffnen“, führt Laurent Zeimet aus.

„Brücken bauen braucht Zeit, Politik braucht Zeit“, erklärt er. Dahinter steht viel zuhören, den Dialog suchen und Menschen mit auf den Weg nehmen. Kommunikation ist ein Schlüssel. Informationsversammlungen, Bürgerdialoge, Medienarbeit und Sprechstunden sind demokratische Bausteine, die ihm wichtig waren. Oft hieß das andere Perspektiven einnehmen, nachbessern und Kompromisse finden. „Mit dem Anspruch, es so gut

wie möglich zu machen, den verschiedenen Erwartungen gerecht zu werden. Das fordert einen immer wieder neu. Man muss sich viel Kritik stellen, das aushalten können. Manche gerechtfertigt, manche ungerechtfertigt.“

Der Blick wandert über den Schreibtisch, bleibt hängen: Da stehen die Luxemburgflagge, die Europafahne. Und daneben das „Kölsche Grundgesetz“? Eine Liste von Merksätzen, die jeder Karnevalist auswendig kann. Laurent schmunzelt. Manchmal helfe eine Prise Humor, sich selbst und die Umstände mit ein wenig Abstand zu betrachten. „Et kütt wie et kütt. Es kommt wie es kommt.“ Und im Zweifelsfall: „Et hätt noch emmer joot jejeange. Es ist noch immer gutgegangen.“

Wachsen und wirken

Die Einwohnerzahl ist im Laufe der Jahre gestiegen. Zu Beginn der Amtszeit lag sie unter 10.000, heute geht es in Richtung 12.000. Die Gemeindedienste müssen mit dieser Entwicklung Schritt halten, den Anforderungen an eine moderne Verwaltung gerecht werden. Der Bürgermeister ist in seiner Funktion ebenfalls Personalchef. 190 kommunale Angestellte gab es im Jahr 2012, mittlerweile sind es über 300. „Die Voraussetzung für Bürgernähe“, wie Laurent erklärt. Den Dienststellen bestmögliche Arbeitsbedingungen bieten, auch das >



Personalfeier, 2024



Fuesbal fir Senioren, 2020

Push the button!

Einweihung kommunale Werkstätten, 2024



zieht sich als roter Faden durch die Jahre. Die neue Regiehalle zum Beispiel sei nicht weniger als eines der modernsten Gemeindeateliers des Landes. In der Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern werde er sich an viel gemeinsames Lachen erinnern, aber auch an schmerzliche Momente. „Jeder kommt als Mensch an seinen Arbeitsplatz, mit seinem individuellen Gepäck – dem Leben, das passiert.“

In Bewegung

Der Logistikhub Düdelingen-Bettemburg wird zum Entwicklungsmotor. Neue Firmen siedeln sich an und eine große Aktivitätszone entsteht aktuell auf dem Krakelshaff. Auch Wohnraum wird hier geschaffen. Insgesamt gebe es heute so viele Geschäfte und Möglichkeiten wie nie zuvor, auch wenn sie nicht alle immer direkt im Ortszentrum zu finden seien. Hand in Hand geht das Themenfeld Mobilität: vom Parkraumkonzept bis hin zur Einführung der Agents municipaux. Es ist eng verwoben mit der Lebensqualität und der Sicherheit in den Vierteln. „Wir haben zügig auf dem gesamten Gemeindegebiet Tempo 30 eingeführt“, berichtet Laurent Zeimet. Zudem wurde die regionale Mobilitätsstudie DuBett ausgearbeitet, deren Umsetzung andauert. Sie nimmt den gesamten Raum Bettemburg-Düdelingen in den Blick, hilft Herausforderungen globaler in den Griff zu kriegen. Unzählige Straßenzüge werden im Laufe der Jahre saniert. „Das sind Hausaufgaben, die von der Politik verantwortungsvoll zu machen sind“, erklärt er. Auch das vorangetriebene Abwasser- und Abfallmanagement gehören dazu.



Beim Kleeschen, 2015

Was bleibt ist die Dankbarkeit über ein Amt, das viel forderte, aber auch viel zurückgab.



Vernissage der Ausstellung
über JF Kennedy, 2024

Mit Riesenschritten

Die Liste der umgesetzten Projekte ist lang. Er hält kurz inne. „Vielleicht haben wir manchmal mit dem Tempo überfordert, mit der Fülle der Baustellen.“ Aber: In einer Gemeinde ohne Baustellen geht traditionell auch eher wenig voran. So spricht er nicht von Schulden, sondern von Investitionen. „Ich denke, dass wir die Courage haben, Sachen anzupacken und Chancen zu nutzen.“ Zukunftsfähigkeit hat ihren Preis – Weichen stellen statt ausweichen. „Und ich bin zuversichtlich, dass die Mannschaft dies weiterführen wird.“

Ein Rückzug aus Verantwortung

Die Entscheidung, aufgrund seines Engagements als CSV-Fraktionschef als Bürgermeister zurückzutreten, fiel nicht leicht – und vor allem nicht leichtfertig. „Erst als ich Gewissheit hatte, dass mit Jean Marie ein Nachfolger bereit ist, auf diesen Weg zu gehen und wir uns in der Koalition abgestimmt haben, habe ich diesen Schritt ernsthaft erwogen. Ich denke, es ist die beste Lösung im Interesse der Gemeinde“, erklärt er. Als Gemeinderatsmitglied wird er sich ebenfalls zurückziehen. Auf die Frage, was ihm fehlen wird, sind es insbesondere die Menschen, die über viele Jahre gewachsenen Beziehungen. „Ich bin immer gerne morgens hierhergekommen“, unterstreicht er. Was bleibt ist die „Dankbarkeit über ein Amt, das viel forderte, aber auch viel zurückgab“. Die letzte Mappe ist erreicht. Noch einmal gleitet der Stift schwungvoll über das Blatt ...

... Laurent Zeimet, Bourgmestre



Besuch der Delegation
aus Flaibano
Anlässlich des
Nationalfeiertags 2024



Commemoratiounsday, 2024

Ein Abend im Zeichen des Ehrenamts

Am 5. Dezember 2025, dem Internationalen Tag des Ehrenamts, ehrte die Gemeinde im KulTourhaus in Hüncheringen 30 ehrenamtlich Engagierte aus lokalen Vereinen. Die Soirée würdigte Menschen, die sich regelmäßig und meist im Hintergrund für das Gemeindeleben einsetzen.

Runde Sache

Genau 100 Vertreter der Vereine sind der Einladung gefolgt



Das freiwillige Engagement reicht von Vereins- und Kulturarbeit über soziale Initiativen bis hin zu Feuerwehr und Jugendarbeit. In all diesen Bereichen leisten Ehrenamtliche einen wichtigen Beitrag zum Alltag und zum Zusammenhalt in der Gemeinde.

Bürgermeister Laurent Zeimet und Sportschöffe Gusty Graas gingen in ihren Ansprachen auf die Bedeutung der Freiwilligenarbeit ein. Sie hoben hervor, dass die Vereine feste Bestandteile des Gemeindelebens sind und als Orte des interkulturellen Zusammenlebens wirken.

Im Anschluss nahm die Gemeinde die Ehrungen vor. Ein Ehrenpreis ging an eine Delegation der sozialen Buchhandlung „de BicherKueb“, die im Centre Louis Ganser angesiedelt ist. Die freiwilligen Helfer betreiben dort einen Bücherladen, dessen Erlöse vollständig an den „Cent Buttek a.s.b.l.“ gehen.

Den Abschluss bildete ein gemeinsames Abendessen, das Gelegenheit zum Austausch bot.

Die Gruppenfotos der Ehrungen finden Sie auf den Seiten 24 und 25.

Cent Buttek	Herr Fernand FASTRO
Croix-Rouge Section Bettembourg	Frau Marianne RODESCH
Amicale de la Résidence pour Personnes âgées „An de Wisen“	Frau Margot LUCIUS
Aide au Vietnam	Herr Jos NEY
Blëtz a.s.b.l.	Frau Yasmine SILBEREISEN
Fraen a Mammen Beetebuerg	Frau Lotty THOMES-FETTES
Entente Hunchereng-Fenneng-Näerzeng	Frau Michèle WAHL
Gaart an Heem HFN	Frau Denise-SCHMIT-KIRPACH
Geschichtsfrënn aus der Gemeng Beetebuerg	Herr Armand PAQUET
Natur an Ëmwelt Sektoun Beetebuerg/Monnerech/Réiserbann	Frau Jeanne WARKEN
Fräizäit Klubb Beetebuerg	Herr Roland SCHEUER
Amicale vun de Beetebuerger Pompjeeën	Herr Gilles KLEIN
Cercle hippique du Sud Noertzange	Frau Anne MEYERS
Beetebuerger Fëscherclub	Herr Adrien GREISCH
FC Noertzange	Herr Romain KRIPPLER
Sporting-Club Bettembourg	Herr Sacha BAULESCH
Badminton Club BC82	Herr Alain GILLET
BBC Nitia	Frau Nadia PASQUA
Le Réveil Bettembourg	Herr Guy FOETZ
Association Italo-Luxembourgeoise Bettembourg/Dudelange	Frau Lia DEL DEGAN
Associazione Marchegiani Lussemburgo	Herr Sebastiano BLASI
Amicale Italo-Luxembourgeoise Bettembourg	Herr Jean HEINEN
Ciné Le Paris	Herr Yannick BOEVER
Beetebuerger Theaterfrënn	Herr Jean-Pierre MALLINGER
Cercle des Mandolinistes	Herr Patrick STAUDT
Groupe folkloristique La Ronde	Frau Nadine CLOSTER
Kannerchorale – Les Enfants de l'Alzette	Frau Christiane HENNICO-KABER
Chorale Municipale Sängerefreed	Herr Roger HENNICO
Fanfare HNF	Frau Joëlle MAYER
Harmonie municipale Bettembourg	Herr Charles DAVID

EHRENPREIS

de BicherKueb



Geehrte Mitglieder

Cent Buttek, Croix Rouge Bettemburg, Amicale „An de Wisen“, Aide au Vietnam, Blätz a.s.b.l., Fraen a Mammen Beetebuerg, Entente HFN, Gaart an Heem HFN, Geschichtsfrënn aus der Gemeng Beetebuerg



Daumen hoch
Anerkennung für
alle Mitarbeitenden
eines Vereins



Preisträger der Vereine

Fräizäit Klubb, Amicale vun de Beetebuenger Pompjeeën, Cercle hippique, Beetebuenger Fëscherclub, FC Noertzange, SC Bettembourg, Badminton BC82, BBC Nitia, Turnverein Le Réveil, Natur an Ëmwelt Beetebuerg/Monnerech/Réiserbann



Die ehrenamtlichen Preisträger der lokalen Vereine

Association Italo-Lux Bettembourg/Dudelange, Associazzone Marchegiani Lussemburgo, Amicale Italo-Luxembourgeoise Bettembourg, Ciné Le Paris, Beetebuerger Theaterfrënn, Cercle des mandolinistes, Groupe folkloristique La Ronde, Kannerchorale Les Enfants de l'Alzette, Chorale municipale Sängersfreed, Fanfare HNF, Harmonie municipale Bettembourg



Ein kleines Team des „de BicherKueb“ nahm den Preis stellvertretend für alle Mitarbeiter an.

Bettembourg inscrit l'égalité dans ses rues

Bettembourg devient l'une des rares communes du Luxembourg à atteindre la parité entre hommes et femmes, mise à l'honneur sur les panneaux de rues.

Longtemps reléguées au second plan dans la toponymie locale, les femmes trouvent aujourd'hui une nouvelle place dans l'espace public. Sous l'impulsion du collège échevinal, seize rues s'apprentent à porter des noms de personnalités féminines, afin de rééquilibrer une situation historiquement dominée par les figures masculines. Une démarche forte qui rend l'égalité visible et inscrit cette ambition dans la durée.

En ancrant la féminisation des noms de rue dans une politique durable, la commune dépasse le simple geste symbolique et affirme son engagement en faveur de l'égalité. Jusqu'à présent, seules cinq rues rendaient hommage à des femmes, contre plus de vingt dédiées à des hommes, révélant une sous-représentation marquée des femmes dans l'espace public.

Afin de corriger ce déséquilibre, le collège échevinal, en collaboration avec le Service à l'égalité des chances et la commission de l'égalité des chances et de la cohésion sociale, a élaboré une liste de figures féminines remarquables, fruit d'un travail de recherche et de concertation approfondi. Seize rues situées dans les quartiers de la Cité du Soleil à Bettembourg et de la Cité Beaulieu à Noertzange seront ainsi baptisées en leur honneur. Ces nouvelles dénominations permettront de mieux s'orienter dans les quartiers, sans que l'adresse postale des habitants soit soumise à un quelconque changement.



1

2

3

4

5

6

7

8

1. Mahsa Jīna Amini (1999-2022)

Jeune femme iranienne décédée en détention, devenue symbole des manifestations pour les droits des femmes en Iran.

2. Hannah Arendt (1906-1975)

Politologue américaine d'origine allemande, grande penseuse du totalitarisme, de la modernité et de la philosophie de l'histoire.

3. Anne Beffort (1880-1966)

Pionnière de l'enseignement au Luxembourg, première femme docteure.

4. Margot Bloes-Reding (1920-2003)

Présidente de l'association des donneurs de sang de Bettembourg, honorée par la Fédération internationale des donneurs de sang.

5. Cesária Évora (1941-2011)

Chanteuse cap-verdienne issue d'un milieu modeste, surnommée la « Diva aux pieds nus », ayant popularisé la morna à travers le monde avec des titres comme *Sodade*.

6. Anne Frank (1929-1945)

Jeune victime de l'occupation nazie, mondialement connue pour son journal intime publié après sa mort.

7. Madeleine Frieden-Kinnen (1915-1999)

Première femme ministre du Luxembourg.

8. Gisèle Halimi (1927-2020)

Avocate et militante féministe, figure majeure de la dépénalisation de l'avortement en France.

9. Frida Kahlo (1907-1954)

Peintre emblématique de l'art mexicain, dont l'œuvre est marquée par la résilience face au handicap et à la souffrance.

10. Anise Koltz (1928-2023)

Poétesse trilingue explorant la guerre, la perte et la douleur, cofondatrice et vice-présidente de l'Académie européenne de poésie.

11. Lou Koster (1889-1973)

Musicienne et sportive, première compositrice luxembourgeoise, pédagogue, cheffe d'orchestre et organisatrice de concerts.

12. Maria Montessori (1870-1952)

Médecin et pédagogue italienne ayant révolutionné les méthodes d'enseignement dans le monde entier.

13. Toni Morrison (1931-2019)

Première femme afro-américaine à recevoir le prix Nobel de littérature et figure majeure de la lutte contre les discriminations raciales.

14. Marguerite Thomas-Clement (1886-1979)

Première députée du Luxembourg.

15. Lily Uden (1908-1989)

Résistante luxembourgeoise engagée dans le mouvement de libération, peintre et écrivaine.

16. Simone Veil (1927-2017)

Survivante de la Shoah, femme politique française, première présidente du Parlement européen.



9

10

11

12

13

14

15

16

Sanctions administratives : de nouvelles compétences pour les agents municipaux



Avec la loi du 27 juillet 2022 relative aux sanctions administratives communales, les communes luxembourgeoises disposent de nouvelles possibilités pour sanctionner plus efficacement certaines infractions mineures au règlement de police. La commune de Bettembourg tire également parti de cette base légale et adapte en conséquence ses règlements internes. Le nouveau règlement communal devrait entrer en vigueur au printemps 2026.

Cette nouvelle législation permet aux communes de sanctionner directement certaines infractions par des amendes administratives. L'objectif est triple : simplifier les procédures, soulager la police et les tribunaux et renforcer l'ordre et la sécurité dans l'espace public.

Un rôle accru pour les agents municipaux

Au cœur de ce nouveau dispositif se trouvent les agents municipaux. À Bettembourg, cette mission est entre autres assurée par Rui Moura, agent municipal de la commune. Sa tâche principale consiste à veiller à l'ordre et à la sécurité dans l'espace public et à faire respecter les règlements communaux. Avec l'entrée en vigueur du nouveau règlement, les agents municipaux – dont deux agents supplémentaires venus renforcer l'équipe récemment – seront habilités à constater certaines infractions et à infliger directement une sanction administrative. « Cette nouvelle responsabilité renforce notre rôle de service de proximité et notre fonction d'interlocuteur privilégié des citoyens », explique Rui Moura.

Quelles sanctions sont prévues ?

Le montant des amendes administratives varie entre 25 et 250 euros, en fonction de la gravité de l'infraction. Par exemple, ne pas ramasser les excréments de son chien est passible d'une amende immédiate de 25 euros. La personne concernée dispose d'un délai de 15 jours pour s'acquitter du montant dû. En l'absence de paiement dans ce délai, le dossier est transmis à un fonctionnaire sanctionnateur du ministère de l'Intérieur. Dans ce cas, des frais administratifs supplémentaires de 20 euros peuvent s'ajouter à l'amende initiale.

Quelles infractions sont concernées ?

Le cadre légal repose sur la loi du 27 juillet 2022, sur la base de laquelle la commune de Bettembourg adapte son règlement général de police. Légalement, jusqu'à 17 infractions peuvent faire l'objet de sanctions administratives. À ce stade, la commune a retenu 15 infractions concrètes. Les infractions concernées sont listées en page 30.

Une gestion numérique et transparente

La gestion des sanctions repose sur des systèmes numériques. Grâce à une application, les agents municipaux peuvent encoder les sanctions directement sur le terrain à l'aide d'un appareil mobile et toutes les données sont archivées numériquement.

Sensibiliser avant de sanctionner

Au-delà des contrôles, les agents municipaux accordent une grande importance à la sensibilisation et au dialogue. Du temps est activement consacré aux échanges avec les citoyens, afin d'expliquer les règles et d'éviter les malentendus. « Nous comptons beaucoup sur la collaboration des citoyens, car c'est la seule façon de garantir une cohabitation harmonieuse et sûre », souligne Rui Moura. Ce dispositif vise ainsi à encourager un comportement responsable et à préserver la qualité de vie et la convivialité dans l'espace public. >



Service de médiation

Le Service de médiation de la commune propose un accompagnement pour la médiation de voisinage. Ce service – confidentiel et gratuit – a pour but d'aider à trouver des solutions respectueuses des intérêts de chacun, en favorisant le dialogue et en constituant une alternative aux procédures judiciaires.



Les rencontres se font uniquement sur rendez-vous :
mediation@bettembourg.lu
T. 621 673 648

Comportements possibles de sanctions administratives

Conformément à l'article 71bis de la loi du 27 juillet 2022 relative aux sanctions administratives communales et à l'élargissement des compétences des agents municipaux, certains comportements peuvent donner lieu à une sanction administrative. Voici la liste des 15 infractions concernées sur le territoire de la commune :



Occuper la voie publique pour y exercer une activité professionnelle, industrielle, commerciale, artisanale ou artistique sans autorisation du bourgmestre.



Utiliser des appareils bruyants (tondeuse, scie, etc.)

- du lundi au vendredi entre 20h et 8h et entre 12h et 13h ;
- le samedi avant 8h et entre 12h et 13h et après 19h ;
- à toute heure les dimanches et jours fériés.



Lancer ou faire éclater des substances fumigènes, fulminantes, explosives, malodorantes ou lacrymogènes dans l'espace public.



Utiliser, sur la voie publique ou dans les lieux accessibles au public, des appareils électroniques dépassant le niveau de bruit ambiant sans autorisation du bourgmestre.



Dérégler le fonctionnement de l'éclairage public ou des dispositifs d'illumination.



Allumer un feu sur la voie publique sans autorisation du bourgmestre.



Manipuler les conduites, canalisations, câbles ou installations publiques.



Dégrader les plantations ornementales situées sur la voie publique ou dans les lieux accessibles au public.



Ne pas ramasser les excréments de son chien sur la voie publique.



Introduire des chiens dans des lieux publics où leur présence est interdite par le conseil communal.



Réaliser des travaux de chantier :

- du lundi au vendredi entre 20h et 7h ;
- le samedi avant 8h et après 18h ;
- à toute heure les dimanches et jours fériés.

Des exceptions sont prévues en cas de force majeure, pour des travaux d'utilité publique ou dans les situations prévues par la loi.



Accéder aux aires de jeux publiques en dehors des heures d'ouverture, fixées du 1/4 au 30/9 de 7h à 22h; du 1/10 au 31/3 de 7h à 20h. Pour les aires de jeux au sein des écoles, l'accès est interdit pendant les heures de classe.



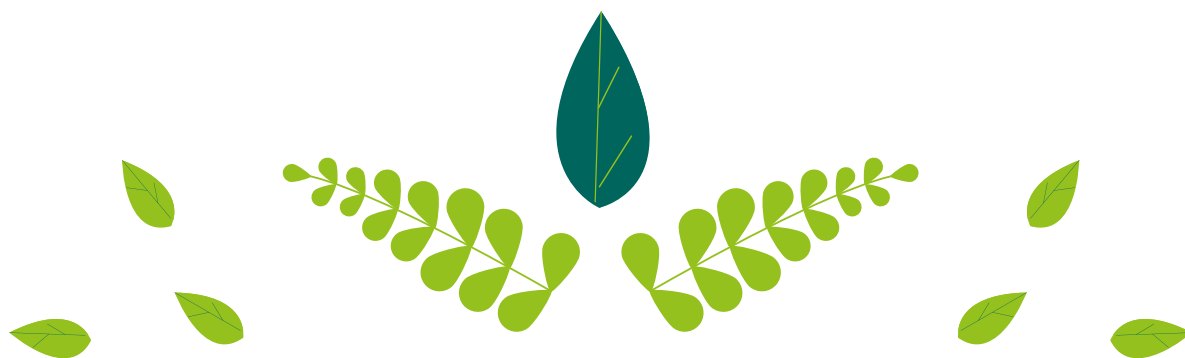
Déposer sur la voie publique les poubelles ou sacs de collecte avant 18h la veille du jour de ramassage.



Encombrer la voie publique aux abords des chantiers ou des zones de chargement et de déchargement par des entreprises de construction ou de transport.



Accéder à la glace des canaux, bassins, étangs ou cours d'eau sans autorisation du bourgmestre.



Louez un broyeur de végétaux

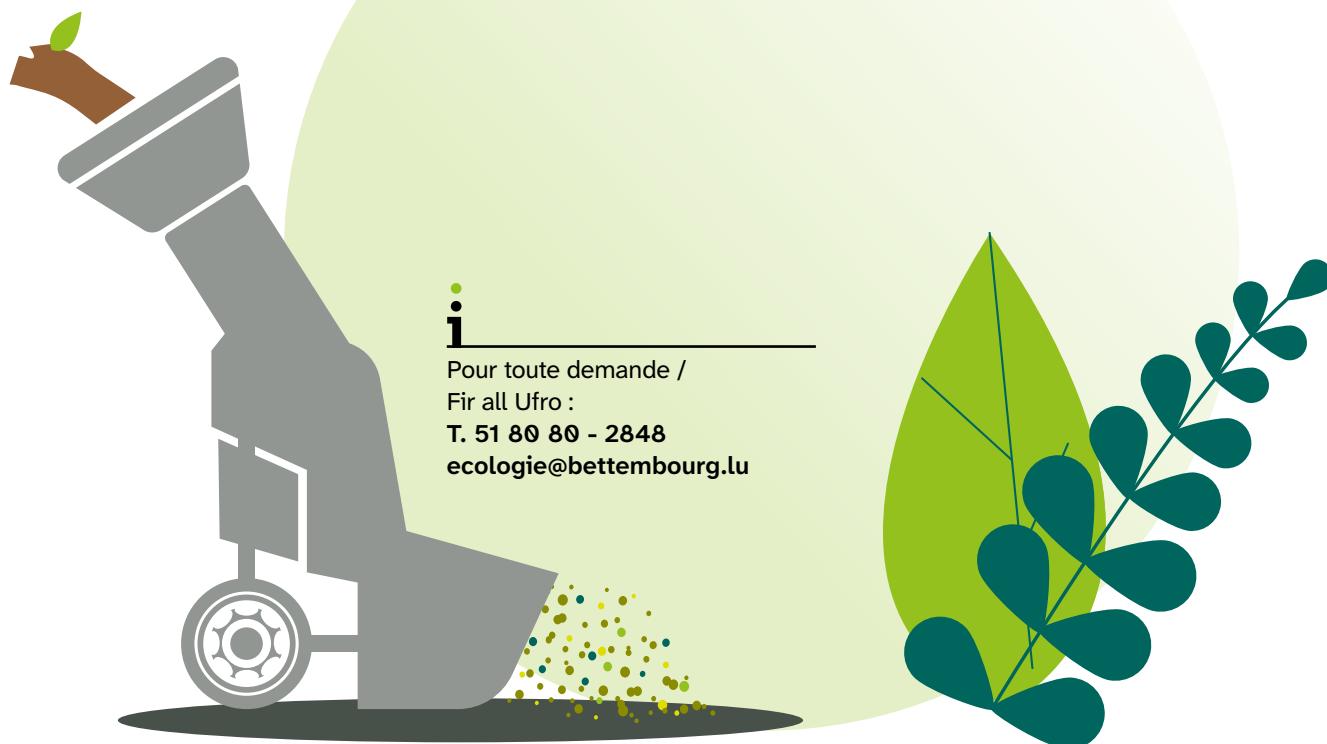
Vous avez besoin d'une machine pour broyer des branches ou des arbustes (diamètre max. 50 mm) ?

La commune de Bettembourg met gratuitement un broyeur de végétaux à disposition de ses habitants. La durée maximale de location est de six jours ouvrables.

Lount e Vegetatiouns-häckseler

Dir braucht eng Maschinn, fir Äscht oder Sträicher ze häckselen (max. Duerchmiesser 50 mm)?

D'Gemeng Beetebuerg stellt hiren Awunner gratis e Vegetatiounshäcksler zur Verfügung. D'Maximaldauer vum Ausléinen ass sechs Aarbechtsdeeg.



Pour toute demande /
Fir all Ufro :
T. 51 80 80 - 2848
ecologie@bettembourg.lu

Prix Laurence



L'édition 2026 du Prix Laurence

Depuis plus de dix ans, le Prix Laurence accompagne l'imagination et la créativité des jeunes du Luxembourg et de la Grande Région. Ouvert aux 12 à 26 ans, ce concours littéraire revient en 2026 pour sa onzième édition, porté par l'engagement constant de la commune en faveur de l'écriture et des talents émergents.

Au fil des éditions, le Prix Laurence est devenu un véritable espace d'expression pour la jeunesse : plus de 1 000 jeunes auteurs y ont déjà participé, partageant près de 1 645 textes en six langues. Ces chiffres témoignent de la richesse culturelle et du plurilinguisme qui caractérisent le concours.

Les textes des lauréats sont rassemblés dans une anthologie publiée à l'issue de chaque édition. Ces ouvrages constituent une trace durable de l'aventure Prix Laurence et reflètent la diversité des voix, des styles et des sensibilités qui ont marqué le concours au fil des ans et prolongent l'expérience bien au-delà de la remise des prix.



Take the stage with your writing!

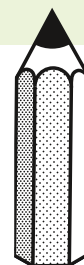
Are you 12-26 and have a story to tell?

Enter the 11th edition of the Prix Laurence by submitting your work before 9 March 2026.

Finalists will present their pieces live at Bettembourg Castle on 25 and 26 April.



Plus d'informations sur :
prixlaurence.lu





Nouveau : l'Atelier Laurence

Souhaitant aller plus loin que l'organisation d'un concours annuel, la commune lance cette année l'Atelier Laurence, un réseau d'accompagnement et d'échanges dédié aux jeunes auteurs.

Le 17 avril 2026 marquera le lancement officiel de cette nouvelle initiative, pensée comme un espace vivant de partage, de soutien et de développement créatif. L'Atelier Laurence s'adresse aussi bien aux anciens participants du Prix Laurence qu'à tout jeune auteur intéressé par l'écriture, quel que soit son parcours.

Concrètement, ce réseau proposera :

- des rencontres thématiques autour de l'écriture et du monde littéraire,
- la mise à disposition de locaux favorisant le travail créatif et les échanges,
- des formats adaptés aux besoins des jeunes auteurs, allant du partage d'expériences à l'accompagnement de projets personnels.

En favorisant les échanges entre jeunes auteurs et professionnels du secteur littéraire, en collaboration avec les acteurs culturels, l'Atelier Laurence complète naturellement le Prix Laurence. La commune réaffirme ainsi son engagement en faveur de la création littéraire comme un espace d'expression et d'avenir pour la jeunesse.

Save the Date – The Atelier Laurence: Supporting Emerging Writers

Take your writing further with the first edition of the Atelier Laurence.

Whether you're a former Prix Laurence participant or just starting out, you'll find workshops, creative spaces, and support for your own projects.



Join us for the official launch!

We would be delighted to welcome you on
17 April 2026 at 7:00 pm,
KulTourhaus, 8 rue de l'École,
L-3341 Huncherange



Save your spot – scan the QR code or use the short link below to register:
bei-eis.lu/Atelier-Laurence



Naturschutz in Bettemburg: Gemeinsam stark mit SICONA

Die Gemeinde Bettemburg gehört seit vielen Jahren zu den engagiertesten Akteuren im kommunalen Naturschutz. Als bestbewertete Naturpakt-Gemeinde arbeiten wir eng mit dem Naturschutzsyndikat SICONA Sud-Ouest zusammen, das die Gemeinde in zentralen Bereichen wie Arten- und Biotopschutz, Landschaftspflege, Renaturierungen und Umweltbildung fachlich und technisch unterstützt.



SICONA – wer steckt dahinter?

SICONA ist ein interkommunales Naturschutzsyndikat bestehend aus 43 Mitgliedsgemeinden. In Abstimmung mit diesen Gemeinden setzt das Syndikat wertvolle Maßnahmen im Natur-, Arten- und Landschaftsschutz um. Dazu gehören:

- Planung und Durchführung von Renaturierungen,
- Pflege- und Landschaftsarbeiten,
- wissenschaftliches Monitoring,
- vielfältige Bildungs- und Sensibilisierungsangebote.

In enger Kooperation mit den staatlichen Instanzen und Forschungseinrichtungen werden jährlich neue Maßnahmen identifiziert, weiterentwickelt und umgesetzt, um die Biodiversität langfristig zu sichern.





In Luxemburg nimmt die Bedrohung der Europäischen Wildkatze zu.

Ausblick 2026: Was steht auf dem Programm?

Auch für 2026 hat unsere Gemeinde geplant, ihre Naturschutzmaßnahmen weiter auszubauen. Im Fokus steht die konsequente Abarbeitung des Naturpakts, insbesondere in den Bereichen Offenland, Wasser sowie Kommunikation und Kooperation.

Die vorgesehenen Aktionen für dieses Jahr betreffen folgende sechs Kernbereiche:

1. **Allgemeine Pflege:** Heckenschnitt, Baumschnitt oder Pflegearbeiten in Natura-2000-Gebieten.
2. **Schaffung neuer Biotope:** Anlegen neuer Lebensräume auf Privatflächen sowie auf gemeindeeigenen oder staatlichen Flächen, z. B. Blumenwiesen, Teiche im „Park Léier“ und in Nörtzingen.
3. **Artenschutz:** Anbringen neuer Nistkästen für Vögel und die beliebte Staudenaktion „Aktioun Päiperlek“ zur Förderung der heimischen Artenvielfalt.
4. **Inventar und Monitoring** von Feldwegen und Wegerändern in der Grünzone und Kartierung von Ackerflächen im Offenland.
5. **Sensibilisierung der Öffentlichkeit** durch allgemeine Kampagnen.
6. **Umweltbildung** mit Fokus auf der Wissensvermittlung durch Angebote wie „SICONA Kids“, „Natur genéissen“ oder „Nature for People“.

Um diesen ambitionierten Jahresplan vollständig umsetzen zu können, ist ein Gesamtbudget von rund 552.000 € vorgesehen. Nach Abrechnung der staatlichen Subventionen verbleibt für die Gemeinde Bettemburg eine Ausgabe in Höhe von 375.000 € für das Haushaltsjahr 2026. Mit dieser im Gemeinderat gestimmten Summe sind alle vorgesehenen Naturschutzmaßnahmen finanziell abgesichert. Jetzt gilt es, sie optimal umzusetzen.

Schutz der Wildkatze

Finanzielle Förderung für die Kastration und Sterilisation der Hauskatzen

Die Europäische Wildkatze (*Felis silvestris*) ist in Luxemburg zunehmend durch die Hybridisierung (Kreuzung) mit der Hauskatze bedroht. Studien zeigen, dass bereits über 20 % der untersuchten Wildkatzen genetische Spuren von Hauskatzen aufweisen – ein Risiko für die langfristige Stabilität dieser bedrohten Art.

Um eine solche genetische Vermischung zu verhindern, fördert die Gemeinde Bettemburg ab dem Jahr 2026 sowohl die Kastration als auch die Sterilisation von Hauskatzen. Dies hilft, der unkontrollierten Vermehrung von verwilderten Hauskatzen zuvorzukommen und schützt gleichzeitig die genetische Eigenständigkeit einer der wertvollsten heimischen Wildtierarten.

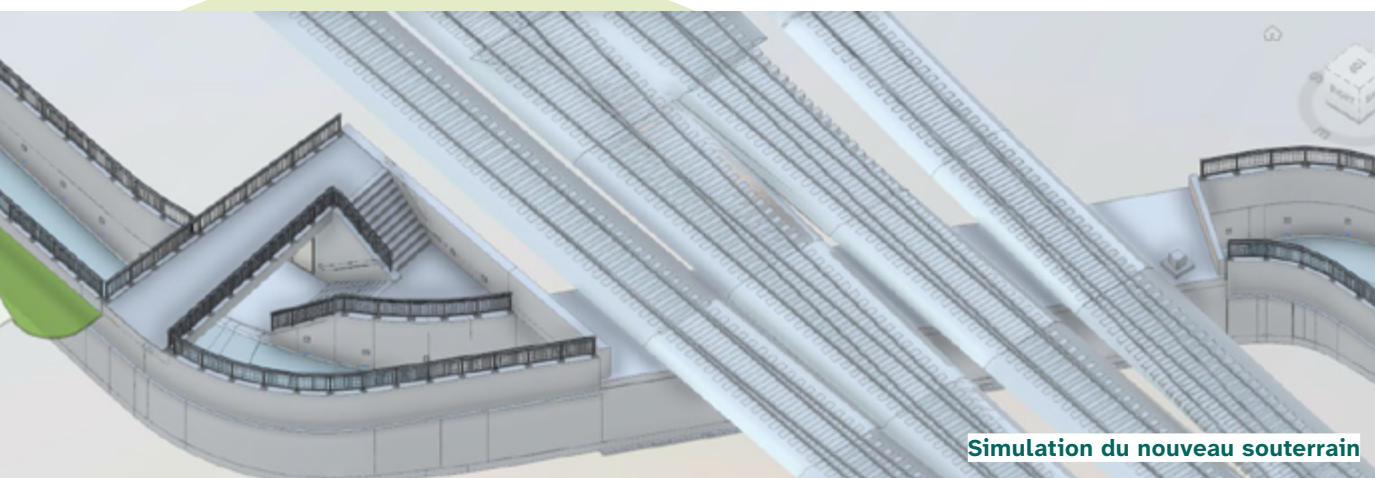


Hier geht's zum Kastrations-Formular:
bei-eis.lu/castration



Un nouveau souterrain plus sûr et plus spacieux à la gare

Depuis le mois de janvier, les CFL ont entamé les travaux de construction du nouveau souterrain nord de la gare de Bettembourg. Ce chantier s'inscrit dans une série de projets liés à la modernisation complète de la gare, un programme d'envergure visant à améliorer durablement le confort, la sécurité et la mobilité des usagers.



Simulation du nouveau souterrain

Le nouveau souterrain fait pleinement partie de ce vaste programme. Le chantier, dont les CFL sont le maître d'ouvrage, s'étendra sur une période d'environ 18 mois. Le nouveau passage sera nettement plus large et comprendra deux voies séparées, l'une pour les piétons et l'autre pour les usagers de la mobilité douce. Les aménagements permettront une meilleure visibilité et renforceront le sentiment de sécurité.

Les travaux ont débuté par la modification des réseaux publics de gaz et d'eau potable dans la route de Mondorf. Le souterrain existant a ensuite été fermé au public à partir du 2 février. La pose du nouvel ouvrage nécessite l'arrêt du trafic ferroviaire vers Luxembourg et est prévue entre le 16 juillet et le 23 août 2026.

Ce chantier a été planifié et coordonné de manière très précise avec d'autres travaux ferroviaires majeurs sur la ligne vers la ville. D'ici 2028, deux voies ferroviaires supplémentaires seront en effet construites sur un tronçon de 7 kilomètres, afin d'augmenter la capacité sur cet axe particulièrement fréquenté.

Une eau de qualité, chaque jour

**À Bettembourg, nous veillons à ce que chacun ait accès à une eau potable de qualité.
Pour y parvenir, notre commune modernise ses infrastructures et
renforce son réseau, jour après jour.**

Bettembourg poursuit activement le renouvellement de ses infrastructures d'eau afin d'assurer un service fiable pour tous. Ces travaux permettent de prévenir les fuites, de moderniser les installations et de renforcer le réseau face aux incidents techniques ou aux aléas climatiques.

En ce moment, le remplacement du passage souterrain des CFL, entre la rue de la Gare et la route de Mondorf, est l'occasion de renouveler une partie de notre réseau d'eau potable. Le projet comprend la pose de nouvelles conduites ainsi que la création d'un by-pass, un doublement de la conduite entre l'est et l'ouest de Bettembourg. Cette amélioration contribuera à limiter les coupures d'eau en cas d'incident. Les travaux se poursuivront jusqu'au printemps 2027.

Un nouveau chantier débutera au second semestre 2026 sur la route d'Esch, entre la route d'Abweiler et la rue des Prés. Il vise à remplacer une conduite vieillissante pour garantir une liaison durable entre le réservoir d'eau dans la forêt d'Abweiler et le centre de Bettembourg. Dans le même temps, un chemin mixte pour piétons et cyclistes sera aménagé le long de la route d'Esch, favorisant la mobilité douce entre Bettembourg et Fennange.



**L'eau, l'essence même de la vie.
La fourniture d'eau potable d'une haute
qualité constitue un des grands défis
de la société. Notre commune fait
de très sérieux efforts afin de répondre
aux attentes des consommateurs.
C'est notre devoir !**

Gusty Graas, échevin



Équipe Service des eaux

de gauche à droite :

1^{re} rangée : Cleudir Lopes Monteiro,

Ferid Mustafic, Ruben De Sousa Marques

2^e rangée : Matthias Eichler, Miguel Ferreira (préposé)

3^e rangée : Gilles Holz, Christian Oms

Analyse de l'eau potable

Le tableau ci-dessous présente la composition chimique et bactériologique de l'eau potable de la commune de Bettembourg.

Paramètres	Méthodes	Unités	Résultats	Valeur guide / Valeur limite
PARAMÈTRES PHYSICO-CHIMIQUES GÉNÉRAUX				
pH	ISO 10523		7,6	6,5 à 9,5
Température	DIN 38404-C4	°C	14,9	-
Conductivité 20 °C	ISO 7888	µS/cm	420,0	≤ 2 500,0
Turbidité	ISO 7027	FNU	< 0,5	≤ 1,0
Carbone organique total	ISO 8245	mg/l	1,1	-
Chlorures	ISO 10304-1	mg/l	17,0	≤ 250,0
Sulfates	ISO 10304-1	mg/l	26,0	≤ 250,0
Nitrites	ISO 10304-1	mg/l	< 0,01	≤ 0,5
Nitrates	ISO 10304-1	mg/l	22,0	≤ 50,0
Ammonium	ISO 7150-1	mg/l	< 0,02	≤ 0,5
Fluorures	ISO 10304-1	mg/l	0,04	≤ 1,5
Dureté totale (TH)	ISO 14911	°f	23,0	-
Calcium	ISO 14911	mg/l	84,0	-
Magnésium	ISO 14911	mg/l	4,5	-
Sodium	ISO 14911	mg/l	9,5	≤ 200,0
OLIGO-ÉLÉMENTS – MICROPOLLUANTS MINÉRAUX				
Aluminium	ISO 17294-1/2	µg/l	< 50	≤ 200
Antimoine	ISO 17294-1/2	µg/l	0,51	≤ 10
Arsenic	ISO 17294-1/2	µg/l	< 0,5	≤ 10
Bore	ISO 17294-1/2	µg/l	8,9	≤ 1 500
Cadmium	ISO 17294-1/2	µg/l	< 0,025	≤ 5
Chrome	ISO 17294-1/2	µg/l	< 0,5	≤ 50
Cuivre	ISO 17294-1/2	µg/l	5,6	≤ 2 000
Nickel	ISO 17294-1/2	µg/l	0,64	≤ 20
Plomb	ISO 17294-1/2	µg/l	< 0,5	≤ 10
Sélénium	ISO 17294-1/2	µg/l	< 0,5	≤ 20
Mercure	ISO 17852	µg/l	< 0,02	≤ 1
FER ET MANGANÈSE				
Fer	ISO 17294-1/2	µg/l	< 50	≤ 200
Manganèse	ISO 17294-1/2	µg/l	< 1	≤ 50
ORGANOLEPTIQUES				
Odeur	SOP 11300		ABSENCE	
Couleur apparente	SOP 11300		ABSENCE	
Microbiologique				
Escherichia coli	ISO 9308-2	NPP/100	< 1	< 1
Coliformes	ISO 9308-2	NPP/100	< 1	< 1
Entérocoques intestinaux	ISO 7899-2	CFU/100 ml	< 1	< 1
Autres polluants				
Bisphenol A	SOP 31302	ng/l	26	≤ 2 500
Somme PFAS	SOP 31302	ng/l	< 1	≤ 100
TFA	SOP 31306	ng/l	1520	≤ 12 000

PFAS : des polluants « éternels » sous surveillance

Depuis peu, de nouvelles substances apparaissent dans les analyses de l'eau potable. Appelées PFAS, elles suscitent de plus en plus d'attention en Europe. Ce dossier explique simplement ce que sont ces substances, pourquoi elles sont surveillées et ce que cela signifie pour chacun.

Les PFAS (substances per- et polyfluoroalkylées) regroupent une grande famille de composés chimiques, avec plus de 10 000 substances recensées. Ils sont utilisés depuis plusieurs décennies pour leurs propriétés anti-adhésives, imperméabilisantes et résistantes à la chaleur. On les retrouve dans certains revêtements de poêles et casseroles, des emballages alimentaires, des textiles, des mousses anti-incendie ou encore des produits ménagers.

On parle aujourd'hui davantage des PFAS car ce sont des « polluants éternels » : ils se dégradent très peu dans l'environnement et peuvent s'accumuler dans l'eau, les sols, les animaux et le corps humain. Leur présence est entièrement liée aux activités humaines. Le TFA (acide trifluoroacétique), un PFAS à très courte chaîne, est particulièrement persistant et mobile dans l'eau et résulte de la dégradation d'autres PFAS.

L'exposition se fait principalement par l'eau potable, l'alimentation et certains objets du quotidien. Certaines études montrent que certains PFAS peuvent avoir des effets sur la santé : ils peuvent interférer avec le système hormonal (thyroïde), augmenter le cholestérol, affecter la fertilité et le système immunitaire et accroître le risque de certains cancers. Tous les PFAS ne présentent pas le même niveau de risque, mais par précaution, leur suivi est renforcé et leur usage est progressivement limité.

Depuis le 1er janvier 2026, la détection de 20 PFAS est intégrée aux contrôles officiels de l'eau potable. Les dernières analyses confirment que l'eau distribuée est conforme aux valeurs guides et limites réglementaires.

Pour limiter l'exposition au quotidien, il est conseillé de privilégier des ustensiles de cuisine sans revêtement anti-adhésif, d'éviter de surchauffer ou d'utiliser des poêles abîmées, de choisir des contenants en inox, bois, verre ou céramique et de favoriser des produits naturels pour le nettoyage, l'imperméabilisation ou la peinture. Il est aussi utile de suivre les recommandations sanitaires nationales et européennes.



La détection de 20 PFAS est intégrée aux contrôles officiels de l'eau potable.

Moie léif Kanner!
Maacht iech prett fir e Joer
voller spannender Momenter
dobaussen an der Natur!



SICONA KIDS

Viru ronn 20 Joer huet den Naturschutzsyndikat SICONA de Projet SICONA Kids an d'Liewe geruff, fir iech d'Natur mat Spaass a Spill méi nozebréngen. D'Natacha Wagner këmmert sech als SICONA-Kids-Guide ëm déi cool Aktivitéiten, déi dir kennt maachen, – an hatt ass och ëmmer mat dobäi. Ech hat déi riseg Chance e bësse bei him ze virwëtzen. An hatt huet mir interessant Informatiounen zu deem Projet ginn!

„Egal ob Sonn oder Reen, mir si bei all Wieder dobaussen. An do léieren net just d'Kanner, mee och d'Guidë vill iwwert d'Natur“, erkläert hatt mir.

Mee, wat sinn dat fir Aktivitéiten?

Bei „Eilen a Gräifvullen: Kinneken aus der Loft“ gi mir zu richtegen Detektiven. Mir analyséieren nämlech, wat am Mo vun enger Eil ass.

Da léiere mir bei „Piep, Piep! D'Vil-lercher sinn do“ alles iwwert déi aner Vullen an eise Bëscher – firwat se sangen, a firwat se besonnesch am Fréijoer aktiv sinn.

Am Bësch ginn et awer net just Déieren. Bei „Planzegeheimnisser: Wëllkraider & Co.“ gesi mir, wat ee fir Leckereie mat eise Kraider ka maachen.

Bei „Abenteuer Brennnessel“ steet eng Planz am Fokus. D'Brennnessel kann esou vill méi wéi just picken ... z. B. kann ee Chipsen aus hir maachen.

Wat kann een ouni Material am Bësch spillen? Dat gi mir bei „Ab an de Bësch! Ee Rucksak voll ...“ gewuer. An dobäi léiere mir, wien alles do wunnt.

An nei dobäi: „Am Räich vun de Champignonen“. Wéi eng kann een iessen, wéi eng léisst ee besser stoen?



Sidd dir gespaant a maacht gäre mat? Da schreift iech hei an!

All Aktivitéit ass gratis a gëtt vun eiser Gemeng finanzéiert. Dat eenzegt, wat mir matbréngen mussen, ass Waasser an e kleng Snack. An natierlech di mir och dat richtegt Gezei a gutt Schung u fir an de Bësch.



SPILL

D'Kaweechelche brauch
deng Hëllef. Kanns du him
de Wee weisen?



START



ZIL



Momenter

01



01



02



03



03



01

Réception 90+ au KulTourhaus

02

Réception du Nouvel An 2026

03

Faire Kaffi 2026, organiséiert vum Weltbuttek Beetebuerg

Zusammensetzung des Gemeinderats*



Laurent Zeimet
Bürgermeister (CSV)



Josée Lorsché
erste Schöffin (DÉI GRÉNG)



Gusty Graas
Schöffe (DP)



Jean Marie Jans
Schöffe (CSV)



Roby Biwer
Gemeinderat (LSAP)



Guy Frantzen
Gemeinderat (LSAP)



Sylvie Jansa
Gemeinderätin (LSAP)



Jeff Gross
Gemeinderat (CSV)



Alain Gillet
Gemeinderat (CSV)



Patrick Hutmacher
Gemeinderat (LSAP)



Marco Estanqueiro
Gemeinderat (LSAP)



Patrick Kohn
Gemeinderat (CSV)



Guy Bley
Gemeinderat (CSV)



Nicolas Hirsch
Gemeinderat (DÉI GRÉNG)



Linda Künsch
Gemeinderätin (LSAP)

* Zum Zeitpunkt der folgenden Sitzungen des Gemeinderats
* Lors des séances suivantes du conseil communal

Die Sitzungen des Gemeinderats sind (mit einigen Ausnahmen) öffentlich, jeder kann als Zuschauer teilnehmen.

Sitzung des Gemeinderats, 05.12.2025

Bürgermeister Laurent Zeimet (CSV) stellte den Haushalt für das Jahr 2026 vor.

Vorstellung des berechtigten Haushaltsplans 2025 und des ursprünglichen Haushaltsplans 2026

Bürgermeister Laurent Zeimet (CSV) präsentierte den berechtigten Haushaltsplan 2025 sowie den ursprünglichen Haushaltsplan 2026 und erinnerte daran, dass dieser in der Kontinuität der Schöfferratserklärung steht. Er betonte, dass „der ursprüngliche Haushaltsplan 2026 die im Rahmen der Pakte für Klima, Natur, Wohnen und interkulturelles Zusammenleben eingegangenen Verpflichtungen fortsetzt und verstärkt“. Der Haushalt steht zudem im Einklang mit den Leitlinien des neuen, bis 2029 gültigen Mehrjahresfinanzierungsplans und gewährleistet eine stabile und nachhaltige Verwaltung der kommunalen Ressourcen.

Laurent Zeimet dankte den Schöffen Josée Lorsché (DÉI GRÉNG), Gusty Graas (DP) und Jean Marie Jans (CSV) für ihr Engagement bei der Ausführung des laufenden Haushaltsplans. Jeder habe dabei seine Fachkenntnisse eingebracht und eng mit den jeweiligen Abteilungen zusammengearbeitet.

Stadtplanung und Wohnungswesen

Bürgermeister Zeimet ging auf die wichtigsten Bauvorhaben im Bereich der Stadtplanung ein. Er erinnerte an die Inbetriebnahme der Emile-Hammerel-Brücke am 4. April 2025 und hob den reibungslosen Ablauf der Arbeiten sowie die Geduld der Bürger und Nutzer hervor. Im Jahr 2026 beginnen die Arbeiten zur Erneuerung der Unterführung, die die Route de Mondorf mit der Rue de la Gare verbindet. Dieses staatliche Projekt wird von der Gemeinde aufmerksam begleitet und dient der Verbesserung der sanften Mobilität.

Die Neugestaltung des Zentrums von Bettemburg, einschließlich der Place de l'Église und der Route d'Esch, bleibt eine Priorität, auch wenn sich der Zeitplan aus technischen und administrativen Gründen verzögert hat. Für die Fortsetzung der Studien sind 50.000 Euro vorgesehen. Die Rue Collart muss aufgrund des kritischen Zustands der Versorgungsnetze umfassend saniert werden; für diese Planung stehen 100.000 Euro zur Verfügung.

Der seit 2020 geltende PAG muss gemäß den gesetzlichen Vorgaben überprüft werden. Aktuell erfolgt eine Evaluierung, um vor Sommer 2026 zu entscheiden, ob eine Überarbeitung notwendig ist. Im Rahmen des Wohnungsbaupakts wird der im Oktober 2024 genehmigte PAP „LEO“ für das Krakelshaff-Gelände 2026 Gegenstand der erforderlichen Vereinbarungen sein. Ebenso schreiten mehrere Projekte des Fonds de Logement voran, darunter die Renovierung der Zollhäuser an der Route de Mondorf sowie der Wohnungen in der Rue de l'Indépendance, für die entsprechende Genehmigungen erteilt wurden.

Der Schöfferrat wird 2026 die Einführung einer Steuer auf Einfamilienhäuser vorschlagen, die seit mindestens fünf Jahren leerstehen. Derzeit sind in der Gemeinde zwischen 50 und 60 Häuser als leerstehend registriert.

Im Jahr 2025 wurden 325 Baugenehmigungen erteilt, davon 137 für Photovoltaikanlagen. Das Programm zur Modernisierung von Spielplätzen wird fortgesetzt (167.000 Euro im Jahr 2025 und 160.000 Euro im Jahr 2026) und berücksichtigt die Vorschläge aus dem Projekt JONKA, einem partizipativen Ansatz, der Kindern und Jugendlichen ermöglicht, sich an der Gestaltung öffentlicher Räume und Freizeittätten zu beteiligen. Der Friedhof in Hüncheringen wird 2026 umfassend neugestaltet, einschließlich der Wege und des Parkplatzes, wofür 500.000 Euro vorgesehen sind.

Mobilität

Die Fortschritte beim regionalen Mobilitätskonzept bestätigen sich. Die Neugestaltung der Ortseinfahrt Route de Luxembourg soll im Mai 2026 abgeschlossen sein. Die Pläne für die Ortseinfahrt von Hüncheringen aus Richtung Bergem liegen vor; die Arbeiten können in Kürze beginnen, ohne dass die Gemeinde sich finanziell beteiligen muss. Das Projekt für die Ortseinfahrt Route de Mondorf befindet sich in der Ausschreibungsphase. In diesem Zusammenhang übernimmt die Gemeinde 1.050.000 Euro für die Neugestaltung des Eingangsbereichs des Parc Merveilleux und des gegenüberliegenden Parkplatzes. Die Neugestaltung der Rue de l'Église in Hüncheringen, deren Kosten auf 650.000 Euro geschätzt werden, beginnt Mitte 2026 und soll etwa ein Jahr dauern.

Bürgermeister Zeimet erinnerte an die seit 1. Oktober 2025 erfolgte Ausweitung des Systems für kostenpflichtige Anwohnerparkplätze auf alle Ortschaften und zeigte sich zufrieden mit dem Verlauf. Bislang wurden 3.605 Vignetten ausgestellt, davon 543 kostenpflichtige.

Das flexible Mobilitätsangebot bleibt mit „eisen e-bus“ (150.000 Euro), dem LateNightBus (49.000 Euro) und dem Ris-Bus-Shuttle für den Parc Merveilleux und das KulTourhaus weiterhin umfangreich. 2025 nutzten 1.885 Personen den LateNightBus, gegenüber 2.225 im Jahr 2024.

Energie und Klimapakt

Die Gemeinde erreichte 2024 im Klimapakt eine Punktzahl von 81,3 %. Aufgrund des neuen Maßnahmenkatalogs wurde diese im Januar 2025 auf 77 % reduziert. Dank der Anstrengungen im Jahr 2025 konnten 82 % erreicht werden, womit die jährliche Subvention von 425.000 Euro für die Gold-Zertifizierung gesichert ist.

2025 wurden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt: vier Sitzungen des Climate Teams, das Klima- und Umweltforum, die Mülltrennung bei der „Grouss Botz“, die Anschaffung von sechs Elektrofahrzeugen für den kommunalen Fuhrpark und die Gewährung von 268 Bürgerzuschüssen im Wert von 341.515 Euro.

Besonders stolz zeigte sich der Bürgermeister über den Climate Star 2025, der in Wien für den Bau innovativer kommunaler Werkstätten verliehen wurde. Die Zahl der Photovoltaikanlagen für den Eigenverbrauch steigt weiter, insbesondere auf dem Schulcampus Ëm de Bëchel, an der Schule und Kirche in Hüncheringen, an der Spillschoul am Park und an der Reebou-Schoul. Weitere Anlagen seien in Planung oder Umsetzung, darunter auf den Werkstätten des Friedhofs in Bettemburg und auf dem ehemaligen Erpelding-Gelände. Weitere Gebäude müssten noch statisch überprüft werden: die Tribünen/Anbauten des städtischen Stadions, das Stärenhaus, das Clubhaus des Tennis- und die Halle des Hundesportvereins. Zudem wird eine Klimacharta für Vereine ausgearbeitet und im Krakelshaff-Park wird mit Unterstützung von SICONA eine Hundewiese angelegt.

Bildung und Ausbildung

Laurent Zeimet betonte, dass es weiterhin eine zentrale Priorität sei, „unseren Kindern die bestmöglichen Chancen für ihren Start ins Leben zu garantieren“. Von 1.088 schulpflichtigen Kindern besuchen 919 die Bildungs- und Betreuungseinrichtung (SEA); 27 stehen auf der Warteliste.

Der neue Schulcampus Ëm de Bëchel wurde trotz der Überschwemmungen in der Nacht vom 8. auf den

9. September pünktlich eröffnet. Der Bürgermeister dankte allen Dienststellen, Erziehern und Lehrkräften für ihren Einsatz. Für die Fertigstellung des Schulcampus sind 13.500.000 Euro im Jahr 2025 und 2.500.000 Euro im Jahr 2026 vorgesehen.

Die Fertigstellung der Rue de la Briquetterie in Richtung Gewerbegebiet ist für 2026 geplant. Das Projekt eines neuen Bildungshauses in Nörtzingen wurde ausgesetzt, um die Renovierung der Schoul am Duerf zu priorisieren, für die 2026 150.000 Euro vorgesehen sind.

Kindheit und Jugend

Für die Renovierungsarbeiten der inklusiven Kindertagesstätte Kokopelli sind 66.000 Euro vorgesehen. Die Maison des Jeunes et de la Culture zählt 199 eingeschriebene Jugendliche, von denen etwa 80 % in der Gemeinde wohnen und hauptsächlich zwischen 12 und 15 Jahren alt sind. Für 2026 plant sie ein Kooperationsprojekt in Marokko, ein Theaterprojekt im Rahmen des LiteraTour-Festivals und verschiedene Aktivitäten, die mit einem Budget von 300.000 Euro finanziert werden. Das Projekt „Youth & Work“ wird fortgeführt (27.000 Euro) und im Laufe des Jahres 2026 evaluiert.

2024 erhielten 24 Jugendliche einen zwei Jahre gültigen Interrail-Pass, von denen vier bereits genutzt wurden. 2025 wurden 45 Pässe ausgestellt. Für 2026 sind 10.000 Euro für die 134 betroffenen Jugendlichen vorgesehen. Die Prämien für Schüler und Studenten bleiben bestehen (215.000 Euro). Die Gemeinde unterstützt die regionale Musikschule Düdelingen mit 815.000 Euro für 327 eingeschriebene Kinder.

Senioren und Inklusion

Für den Club Aktiv+ „deForum“ sind Mittel in Höhe von 174.000 Euro vorgesehen.

Nach der Verabschiedung der Charta „Design for All“ werden die zuständigen Dienststellen und Ausschüsse im Jahr 2026 den „Kommunalen Aktionsplan Design for All“ erarbeiten.

Die Gemeinde stellt 455.000 Euro für die Sozialhilfe bereit (Sozialhilfeempfänger erhalten einen kommunalen Zuschlag von 50 % der staatlichen Unterstützung), sowie 316.306 Euro zur Deckung der Betriebskosten des gemeinsamen Sozialamtes. Der Bürgermeister würdigte in diesem Zusammenhang die wertvolle Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und dem OSC.

Zur Unterstützung der Aktivitäten und Dienstleistungen des CIGL sind für das Jahr 2026 Mittel in Höhe von 400.000 Euro eingeplant. Das CIGL ist in diesem Jahr an den ehemaligen Standort des Parkdienstes

umgezogen. Mittelfristig ist in Zusammenarbeit mit „Eng nei Schaf“ und dem Cent Buttek ein neuer Standort in Abweiler vorgesehen.

Interkulturelles Zusammenleben und Chancengleichheit

Die Aktivitäten im Rahmen des kommunalen Pakts für interkulturelles Zusammenleben und Chancengleichheit werden 2026 fortgesetzt. Der Bürgermeister betonte zudem die Bedeutung der Chancengleichheit und wies darauf hin, dass derzeit nur fünf Straßen nach Frauen benannt sind, gegenüber 24 nach Männern. Eine Liste weiblicher Persönlichkeiten, erstellt von den kommunalen Dienststellen gemeinsam mit der Kommission für Chancengleichheit und sozialen Zusammenhalt, wird dem Gemeinderat in der nächsten Sitzung zur Abstimmung vorgelegt, um mehr Parität in der kommunalen Ortsnamenskunde zu erreichen.

Kultur

Die Gemeinde hat in den vergangenen Monaten im Rahmen von Workshops und Umfragen sowie in Zusammenarbeit mit Vereinen und Bürgern intensiv an ihrer Kulturstrategie gearbeitet. Der Bürgermeister kündigte an, dass die Ergebnisse im März 2026 dem Gemeinderat vorgelegt werden. Für die damit verbundenen Arbeiten sind in beiden Jahren 135.000 Euro vorgesehen. Die Vorschläge stehen im Einklang mit dem Masterplan für das Zentrum von Bettembourg.

Zur Unterstützung des kulturellen Vereinswesens ist ein Zuschuss von 50.000 Euro vorgesehen. 2026 wird von mehreren Großveranstaltungen geprägt sein, darunter das Festival LiteraTour (17.–30. April 2026) mit einem Budget von 80.000 Euro und einem staatlichen Zuschuss von 15.000 Euro. Die Nuit des Merveilles findet am 10. und 11. Juli 2026 statt und verfügt über ein Budget von 220.000 Euro. Der Bürgermeister berichtete, dass die Veranstaltung 2025 am Freitag einen Besucheranstieg von 100 % auf 2.000 Personen verzeichnete und der Samstag mit 5.000 Besuchern ausverkauft war.

Im Juli 2026 wird nach dem Erfolg der Ausstellung des Künstlerkollektivs in den ehemaligen Ateliers in Abweiler eine neue Ausgabe der FuelBox in der Schoul am Duerf organisiert, noch vor deren Renovierung. Die Gemeinde wird zudem die Kirmes von Hüncheringen sowie den Niklosmaart erneut veranstalten, deren aktuelle Konzepte beim Publikum sehr gut angekommen sind.

Für den Umzug der sozialen Buchhandlung „de Bicher-Kueb“, die derzeit im Centre Louis Ganser untergebracht ist, in das „Papageienhaus“ in der Rue Collart sind 50.000 Euro vorgesehen. Die Pläne für die Renovierung des Erdgeschosses werden derzeit intern

ausgearbeitet; die oberen Stockwerke sollen in Zusammenarbeit mit spezialisierten Partnern als Sozialwohnungen genutzt werden.

Die Aufwertung der lokalen Geschichte bleibt ein Schwerpunkt. Die Zusammenarbeit mit dem Nationalen Widerstandsmuseum wird mit 12.000 Euro fortgesetzt. Zusätzlich sind historische Publikationen der Geschichtsfreunde sowie eine Sonderpublikation über Ado Rinnen mit 20.000 Euro im Haushalt eingeplant.

Nach Abschluss der statischen Überprüfung des Pavillons im Jacquinet-Park sind für 2026 insgesamt 200.000 Euro für die Renovierung vorgesehen, um die Nutzbarkeit dieses Ortes zu verbessern. Der JaKINOspark – das traditionelle Open-Air-Kino – wird im August 2026 erneut stattfinden. Die Ausgabe 2025 verzeichnete mit 1.520 Zuschauern einen Besucherrekord.

Städtepartnerschaften

Im Bereich der Städtepartnerschaften gab es im vergangenen Jahr einen leichten Rückgang der Aktivitäten gegenüber den Vorjahren. Für 2026 sind 50.000 Euro vorgesehen, insbesondere für die Reise der Fanfare und der Harmonie nach Valpaços in Portugal im Rahmen des Folar-Festes. Die Mittel unterstützen zudem die Teilnahme des SC Bettembourg an der zweiten Ausgabe des Fußball-Partnerschaftsturniers, das von der italienischen Gemeinde Flaibano organisiert wird.

Sport

Die Gemeinde unterstützt die Sportvereine weiterhin mit 195.000 Euro. Bürgermeister Zeimet erinnerte in diesem Zusammenhang an die große Bedeutung der Vereine für das lokale Gemeinschaftsleben. Für die Instandhaltung des städtischen Stadions kommen 225.000 Euro hinzu. Der erste Platz wird mit neuem Granulat ausgestattet; mittelfristig ist eine vollständige Erneuerung erforderlich, um aktuellen Normen zu entsprechen. Auch der zweite Platz muss erneuert werden, hierzu laufen Gespräche mit dem SC Bettembourg.

Im Sportzentrum sind weitere Verbesserungen geplant, darunter die Installation einer LED-Beleuchtung und die Renovierung der Toiletten der Snackbar, wofür 505.700 Euro vorgesehen sind. 2025 wurde die Verbindung zwischen dem ehemaligen Musiksaal der Harmonie Municipale und der Turnhalle von Le Réveil für insgesamt 430.000 Euro realisiert.

Die Neugestaltung des Parkplatzes Place Nelson Mandela beginnt im Februar 2026. Das 1.300.000 Euro umfassende Projekt soll den Platz umweltfreundlicher, sicherer und besser für Veranstaltungen nutzbar machen.

Im Rahmen des interkommunalen Schwimmbadverbands übernimmt die Gemeinde Bettemburg 80 % der Kosten, Leudelingen 20 %. Die Betriebskosten belaufen sich auf 1.360.000 Euro für das Schwimmbad, 516.000 Euro für das Sport- und Freizeitprogramm und 580.000 Euro für den Schulschwimmunterricht. Die Besucherzahlen des Komplexes „an der Schwemm“ liegen weiterhin bei fast 10.000 Personen pro Monat; das Programm „Sport-Loisir“ bleibt sehr beliebt. Die Renovierung der Sauna und der Umkleieräume ist für 2027 geplant.

Vereinsleben und ehrenamtliches Engagement

Die Gemeinde unterstützt ihre Vereine weiterhin mit finanziellen Zuschüssen und logistischer Hilfe. Der neue Grillwagen, der 2025 für 132.000 Euro angeschafft wurde, steht den Vereinen künftig zur Verfügung; die Beschriftung erfolgt 2026.

Sicherheit

Bürgermeister Laurent Zeimet betonte, dass die Sicherheit einen Schwerpunkt des Haushaltsplans 2026 darstellt. Die Polizeidienststelle in Bettemburg wird derzeit modernisiert. Die Zusammenarbeit mit der Polizei ist nach wie vor ausgezeichnet. Letztere beteiligt sich insbesondere an den Weihnachtsfeiern für Senioren, um ältere Menschen für verschiedene Sicherheitsthemen zu sensibilisieren.

Die Erneuerung und Verbesserung der Straßenbeleuchtung bleibt eine Priorität. Ein umfangreiches Programm sieht den vollständigen Ersatz der bestehenden Beleuchtung durch LED vor, wofür 1.500.000 Euro vorgesehen sind.

Ab 2026 werden Verwaltungsstrafen in die Polizeiverordnung integriert, sodass die Agents Municipaux diese direkt anwenden können. Der Gemeinderat wird sich in seiner nächsten Sitzung damit befassen.

2025 wurden zwei zusätzliche Agents Municipaux eingestellt, auch im Hinblick auf die Einführung des allgemeinen Anwohnerparkens. Insgesamt wurden 6.894 Strafzettel ausgestellt, davon 3.764 für Parken ohne Parkschein und 42 für Parken auf einem Behindertenparkplatz ohne Plakette. In Bettemburg wurden 6.775 Strafzettel erteilt, in Abweiler zwei.

Zur Verbesserung der öffentlichen Sicherheit wurden sechs Defibrillatoren im Wert von 37.400 Euro angeschafft. Drei davon sind bereits installiert: beim CIBETT-Gebäude, auf dem Kirchplatz in Bettemburg und an der Bushaltestelle beim KulTourhaus in Hüncheringen. Zudem wird ein Budget für Evakuierungspläne in allen kommunalen Gebäuden bereitgestellt, um Rettungsdienste zu unterstützen.

Laurent Zeimet kündigte an, dass der Schöfferrat Anfang 2026 einen Antrag beim Innenministerium zur Verstärkung durch eine „Police locale“ stellen wird. Da mehrere Kriterien erfüllt sein müssen, damit ein solcher Antrag zulässig ist, hat Bettemburg gute Chancen, diesen zu erhalten, insbesondere wegen des Bahnhofs, der ein hohes Verkehrsaufkommen generiert.

Für die nächtliche Überwachung der kommunalen Gebäude ist ein Budget von 50.000 Euro für die Beauftragung eines privaten Sicherheitsunternehmens vorgesehen, um das Hausmeisterteam zu entlasten. Parallel dazu wird die Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Ausschuss und dem Gemeinderat einen lokalen Resilienzplan entwickeln. Auch im Bereich der IT-Sicherheit macht die Gemeinde Fortschritte, insbesondere durch die Verlagerung der Server in das Rack von LuxConnect, gemäß Europäischen Empfehlungen.

Der Kampf gegen Überschwemmungen und Hochwasser bleibt eine zentrale Priorität und wird in Zusammenarbeit mit dem Büro EEPI umgesetzt. Für diese Maßnahmen sieht der Haushalt 430.000 Euro vor. 2025 wurde an der Brücke der Route d'Esch eine Wasserstandsmessstation installiert und es fanden Treffen mit den Bewohnern der Cité Leischemer und des Wohnviertels ëm de Bëchel statt, die von den Überschwemmungen im September 2025 betroffen waren.

Die Gemeinde unterstützte das CGDIS 2025 mit 107.073 Euro; 2026 wird sich dieser Betrag auf 130.493 Euro erhöhen. Das umfassende Projekt zur Neugestaltung des Zentrums – einschließlich eines multifunktionalen Gebäudes und eines Parkhauses auf der Place Nelson Mandela – hängt vom geplanten Umzug des CIBETT nach Düdelingen ab, der zurzeit für 2032 vorgesehen ist.

Naturschutz und Naturpakt

Die Gemeinde setzt ihre Verpflichtungen im Rahmen des Naturpakts aktiv fort. 2024 erhielt sie die Gold-Zertifizierung und steht damit national an der Spitze. Bettemburg ist die einzige Gemeinde im Großherzogtum, die gleichzeitig im Klima- und im Naturpakt den Gold-Status erreicht hat.

Die Gesamtförderung aus dem Naturpakt beläuft sich auf rund 192.000 Euro. Für 2025 wurden 350.000 Euro für Aktivitäten mit SICONA bereitgestellt, darunter die Überwachung und Kartierung der Mehlschwalbe, die Pflege von Obstbäumen, Biotoppflege, Heckenschnittarbeiten, Aktivitäten für Kinder und Jugendliche sowie die Aktion „Päiperleck“ zur Verteilung von Staudenpaketen. Der kostenlose Wespenberatungsdienst verzeichnete mit 109 Einsätzen einen Rekord (2024: 32 Einsätze).



Das Projekt „Bestäuber“ wurde ausgewählt und erhält eine vollständige Finanzierung des Ministeriums in Höhe von 210.000 Euro. Die Vorbereitungen für den Themenpfad im Parc Merveilleux sind im Gange; die Einweihung ist für Mai/Juni 2026 geplant.

Für 2026 wird die Zusammenarbeit mit SICONA mit 344.000 Euro fortgesetzt. Das Europäische, vom LIST koordinierte Projekt URSOILL wird umgesetzt; es dient der Renaturierung stark versiegelter oder teilweise verschmutzter Böden. In Bettemburg wurden drei Standorte ausgewählt: der Parkplatz des Hüncheringer Friedhofs, ein Grundstück nahe dem Bettemburger Friedhof und der ehemalige Campingplatz beim CIGL.

Weitere Maßnahmen betreffen den Schutz der Wildkatze, darunter eine Kampagne zur Sterilisierung von Hauskatzen sowie begleitende Subventionen und Sensibilisierung. Im Rahmen der Fluss-Partnerschaft ist für Februar/März eine Flussreinigung geplant. Für das Renaturierungsprojekt der Alzette sind 600.000 Euro vorgesehen, zunächst für die Umleitung einer Leitung der SES.

Wasserwirtschaft

Das kommunale Trinkwassernetz umfasst über 80 km Leitungen, deren Betriebskosten weiterhin hoch sind. Der Wasserpreis wurde zum 1. Juli 2024 angepasst. Eine Analyse für das erste Halbjahr 2026 soll bestätigen, dass die Kostendeckung weiterhin gewährleistet ist. Diese lag 2024 bei 109 %, wird für 2025 auf 99 % geschätzt und für 2026 auf 89 %. In der Abwasserwirtschaft ist die Lage kritischer: Die Kostendeckung liegt 2026 nur bei 45 %.

Zwischen Januar und Oktober 2025 bezog die Gemeinde 535.626 m³ Wasser von der SES, nahezu identisch zu den Vorjahren. Der Gesamtverbrauch 2025 liegt bei 151,52 Litern pro Einwohner und Tag und umfasst alle Verwendungszwecke (Leckagen, Gewerbe, Industrie, Gastronomie, Landwirtschaft, kommunale Gebäude). Nach Abzug der wichtigsten nicht-privaten Verbraucher liegt der Verbrauch bei rund 100 Litern pro Einwohner und Tag, was dem Ziel des Klimapakts entspricht.

Abfallwirtschaft

Auch in der Abfallwirtschaft muss die Gemeinde die Kostendeckung sicherstellen. Diese lag 2024 bei 117 % und soll sich bis 2026 bei etwa 100 % stabilisieren. Die kommunale Abfallverordnung wird aktuell an neue gesetzliche Vorgaben angepasst und dem Gemeinderat 2026 vorgelegt.

Zwischen Januar und September 2025 wurden 1.004,34 Tonnen Hausmüll, 933,60 Tonnen Bioabfälle, 229,32 Tonnen Papier, 245,58 Tonnen Glas und 16,82 Tonnen Sperrmüll gesammelt. Der Rückgang der Leerungen der grauen Tonnen deutet auf eine Verringerung des Hausmüllaufkommens hin. 2024 lag dieses bei 121,3 kg pro Einwohner und Tag. Bei der neuen Abfallmatrix erzielte die Gemeinde 160 von 196 Punkten, was einer Umsetzungsquote von 81,63 % entspricht.

Wirtschaft und Handel

Die Gemeinde treibt die Erschließung eines neuen Gewerbegebiets voran, um über Baurechte neue Betriebe anzuziehen oder bestehende aus Wohngebieten umzusiedeln. Die Arbeiten schreiten zügig voran; die Fertigstellung des Gewerbegebiets Krakelshaff ist für Anfang 2026 geplant. Hierfür sind 2.800.000 Euro vorgesehen. Bürgermeister Zeimet wies jedoch darauf hin, dass die ursprünglichen Kostenvoranschläge aufgrund eines Fehlers des Planungsbüros überschritten werden.

Humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit

Die Gemeinde setzt ihr Engagement in der internationalen Zusammenarbeit und humanitären Hilfe in Partnerschaft mit „Beetebuerg hëlleft“ sowie verschiedenen NGOs und Initiativen auch 2026 fort. Bürgermeister Zeimet dankte allen Beteiligten ausdrücklich. Für 2026 sind 170.000 Euro vorgesehen. Darüber hinaus hat die Gemeinde zugestimmt, zusätzlich zum Aufnahmезentrum für Asylbewerber auch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im ehemaligen Hotel Bernini in Bettemburg aufzunehmen.

Allgemeine Verwaltung und Finanzen

Die Gemeinde beschäftigt 218 Mitarbeiter in Verwaltung und Régies, davon 55 % Frauen und 45 % Männer, ergänzt um 100 Mitarbeitende in den SEA. Die Personalkosten machten 2024 und 2025 44 % des ordentlichen Haushalts aus und dürften 2026 auf gleichem Niveau bleiben. Dieser im interkommunalen Vergleich niedrige Anteil muss unter 50 % gehalten werden.

Die neuen kommunalen Werkstätten bieten optimale Arbeitsbedingungen. Für ihre Fertigstellung wurden 2025 1.600.000 Euro bereitgestellt, weitere 975.000 Euro sind für 2026 vorgesehen. Zudem sind Mittel für die Modernisierung des Schlosses und die Anschaffung neuer Arbeitskleidung für den Service des Régies eingeplant.

Ein neuer Tarifvertrag wurde unterzeichnet und steht auf der Tagesordnung der nächsten Gemeinderatssitzung. Die entsprechenden finanziellen Elemente sind im Haushalt 2026 berücksichtigt, darunter die Einmalprämie sowie die Erhöhung der Bereitschaftsdienstzulagen. Der Zinszuschuss für das gesamte Personal wird ebenfalls erhöht; hierfür sind 150.000 Euro vorgesehen. Eine Indexstufe ist ebenfalls eingeplant.

Die Erneuerung des kommunalen Fuhrparks wird fortgesetzt: 2025 wurden 407.500 Euro investiert, 2026 sind 500.000 Euro vorgesehen. Darüber hinaus sind Mittel zur Stärkung der IT-Resilienz vorgesehen und die Umsetzung des Workflow-Programms des SIGI wird umgesetzt.

Ein nachhaltiges Budget

Bürgermeister Laurent Zeimet schloss die Präsentation mit einer Einschätzung der finanziellen Lage der Gemeinde. Die Gesamtverbindlichkeiten könnten 2026 rund 125 Millionen Euro erreichen. Obwohl die Gemeinde damit deutlich unter der vom Innenministerium empfohlenen Quote von 20 % der ordentlichen Einnahmen bleibt, wird der Anteil der Finanzausgaben an den ordentlichen Einnahmen 2026 bei 13 % liegen.

„Die ordentlichen Ausgaben steigen schneller als unsere ordentlichen Einnahmen, weshalb diese Situation in den kommenden Jahren aufmerksam beobachtet werden muss. Der neue Mehrjahresplan sieht zwar neue Projekte vor, doch ist es unerlässlich, den ordentlichen Haushalt 2026 zu überprüfen, um festzustellen, ob es Möglichkeiten für Einsparungen oder Optimierungen gibt“, erklärte Laurent Zeimet.

In Bezug auf die Ausführung des Haushaltsplans 2024 stellte er klar, dass 98 % des ordentlichen und 81 % des außerordentlichen Haushalts ausgeführt wurden – insgesamt 89 %.

Der Bürgermeister schloss mit einem Dank an die kommunalen Dienststellen für die Erstellung der Haushalte und ihr Engagement bei der Umsetzung der Projekte.

Kooperationsvertrag mit dem Nationalarchiv

Der Rat genehmigte einen Kooperationsvertrag, der die Verwaltung der Gemeindearchive im öffentlichen Interesse regeln und harmonisieren soll. Diese Partnerschaft legt die Zuständigkeiten der Gemeinde für die Aufbewahrung, Sortierung und Weitergabe der Archive fest, während das Nationalarchiv sein Fachwissen und seine technische Unterstützung einbringt und die Dokumente übernimmt, die für eine dauerhafte Aufbewahrung bestimmt sind. Diese Vereinbarung trägt dazu bei, das lokale Dokumentenerbe zu bewahren und einen transparenten Zugang zu Informationen von historischem und gesellschaftlichem Interesse zu gewährleisten.

Kooperationsvereinbarung mit dem ONA

Der Rat hat außerdem eine Kooperationsvereinbarung mit dem Office national de l'accueil (ONA) über die Unterbringung und Betreuung von Personen, die internationalen Schutz beantragen, und von Personen, denen vorübergehender Schutz gewährt wird, die im ehemaligen Hotel Bernini untergebracht werden sollen, genehmigt.

Les séances du conseil communal sont publiques (sauf exceptions), tout un chacun peut y assister en tant qu'observateur.

Séance du conseil communal, 05.12.2025

Le bourgmestre M. Laurent Zeimet (CSV) a présenté le budget pour l'année 2026.

Présentation du budget rectifié 2025 et du budget initial 2026

Le bourgmestre M. Laurent Zeimet (CSV) a introduit la présentation du budget 2026 en rappelant qu'elle s'inscrit dans la continuité de la déclaration échevinale. Il a souligné que « le budget initial 2026 poursuit et renforce les engagements pris dans le cadre des pactes Climat, Nature, Logement et Vivre-ensemble interculturel ». Le budget est par ailleurs en accord avec les orientations du nouveau Plan Pluriannuel de Financement (PPF), valable jusqu'en 2029, et garantit une gestion stable et durable des ressources communales.

Le bourgmestre M. Laurent Zeimet a remercié les échevins Mme Josée Lorsché (DÉI GRÉNG), MM. Gusty Graas (DP) et Jean Marie Jans (CSV) pour leur engagement dans l'exécution du budget courant, chacun apportant son expertise et travaillant de concert avec les départements respectifs.

Urbanisme et logement

Le bourgmestre est revenu sur les principaux chantiers en matière d'aménagement urbain. Il a rappelé la mise en service, le 4 avril 2025, du pont Emile Hammerel, soulignant le bon déroulement des travaux et la patience des citoyens et usagers. En 2026 débiteront les travaux de renouvellement du passage souterrain reliant la route de Mondorf à la rue de la Gare, projet étatique étroitement suivi par la commune et visant à améliorer la mobilité douce.

Le réaménagement du centre de Bettembourg, comprenant la place de l'Église et la route d'Esch, reste une priorité, bien que le calendrier ait été décalé pour des raisons techniques et administratives. Une enveloppe de 50 000 euros est prévue pour l'avancement des études. La rue Collart fera l'objet d'interventions conséquentes en 2026 en raison de problèmes critiques au niveau des conduites souterraines ; 100 000 euros sont inscrits pour ces travaux et ceux des rues adjacentes.

Le PAG, en vigueur depuis 2020, doit être actualisé conformément aux obligations légales. Un examen global est en cours et permettra de déterminer, avant l'été 2026, s'il convient d'ouvrir une révision. Dans le cadre du Pacte Logement, le PAP « LEO » sur le site

Krakelshaff, approuvé en octobre 2024, fera l'objet des conventions nécessaires en 2026. Par ailleurs, plusieurs projets du Fonds de Logement progressent : les maisons des douaniers sur la route de Mondorf ainsi que les logements situés rue de l'Indépendance pour lesquels les autorisations de rénovation et d'amélioration énergétique ont été délivrées.

Le collège échevinal proposera en 2026 l'introduction d'une taxe sur les maisons unifamiliales inoccupées depuis cinq ans. Actuellement, entre 50 et 60 maisons sont recensées comme inoccupées.

En 2025, 325 autorisations de construire ont été délivrées, dont 137 relatives à des installations photovoltaïques. Le programme de modernisation des aires de jeux se poursuit (167 000 euros en 2025 et 160 000 euros en 2026), intégrant les propositions issues du projet JonKa!, une démarche participative permettant aux enfants et aux jeunes de la commune de contribuer à l'aménagement des espaces publics et des lieux de loisirs. Le cimetière de Huncherange fera l'objet d'un projet de réaménagement important à lancer en 2026, doté de 500 000 euros, incluant la rénovation des chemins et du parking.

Mobilité

Les avancées du concept de mobilité régional se confirment. Le réaménagement de l'entrée en localité route de Luxembourg devrait s'achever en mai 2026. Les plans pour l'entrée en localité de Huncherange depuis Bergem sont finalisés ; les travaux pourront commencer prochainement, sans participation financière de la commune. Le projet concernant l'entrée en localité de la route de Mondorf est en phase d'adjudication. Dans ce cadre, la commune prendra en charge, pour 1 050 000 euros, les aménagements liés à l'accès au Parc Merveilleux ainsi que le parking situé en face. Le réaménagement de la rue de l'Église à Huncherange, chiffré à 650 000 euros, débutera à la mi-2026 et s'étalera sur environ un an.

Le bourgmestre M. Laurent Zeimet a également rappelé l'extension du système de parking résidentiel et payant à toutes les localités, entrée en vigueur le 1er octobre 2025. Il s'est dit satisfait du déroulement

du projet. La commune a émis à ce jour 3 605 vignettes, dont 543 payantes.

L'offre de mobilité flexible demeure importante avec la poursuite du eisen e-Bus (150 000 euros), du Late Night Bus (49 000 euros) et de la navette « De Ris-Bus » utilisée pour le Parc Merveilleux et le KulTourhaus lors d'événements. Pour mémoire, 1 885 utilisateurs ont profité du Late Night Bus en 2025 contre 2 225 en 2024.

Énergie et Pacte Climat

La commune a atteint un score de 81,3 % dans le Pacte Climat en 2024. Avec l'entrée en vigueur du nouveau catalogue de mesures en janvier 2025, ce score avait été ramené à 77 %. Les efforts menés en 2025 ont permis d'atteindre 82 %, garantissant ainsi l'obtention de la subvention annuelle de 425 000 euros correspondant à la certification Or.

Les actions menées en 2025 ont été nombreuses : quatre réunions de la Klimateam, organisation du Forum Climat et Environnement, tri lors de la « Grouss Botz », acquisition de six véhicules électriques pour la flotte communale et octroi de subventions aux citoyens (268 dossiers approuvés pour un montant total de 341 515 euros).

Le bourgmestre M. Laurent Zeimet s'est dit particulièrement fier du Climate Star 2025, décerné à Vienne pour la construction des ateliers communaux innovants. Les installations photovoltaïques en autoconsommation se multiplient, notamment au campus scolaire Ëm de Bëchel, à l'école et à l'église de Huncherange, à la Spillschoul am Park et à la Reebou-Schoul. De nouvelles installations photovoltaïques seront étudiées ou mises en œuvre, notamment sur les ateliers du cimetière à Bettembourg et sur le dépôt de l'ancienne entreprise Erpelding. D'autres bâtiments doivent encore faire l'objet d'un contrôle statique : les tribunes/annexes du stade municipal, la Stärenhaus, le club-house du tennis et le hall du club de sport canin. Une charte climat destinée aux associations sera élaborée et une prairie pour chiens sera aménagée au parc Krakelshaff avec l'appui du SICONA.

Enseignement et formation

Le bourgmestre M. Laurent Zeimet a rappelé que « garantir à nos enfants les meilleures chances possibles au début de leur vie » demeure une priorité. Sur 1 088 enfants scolarisés, 919 fréquentent les structures d'éducation et d'accueil (SEA) et 27 sont en attente.

Le nouveau campus scolaire Ëm de Bëchel a ouvert à la rentrée scolaire malgré les inondations de la nuit du 8 au 9 septembre. Le bourgmestre a remercié l'ensemble des services, éducateurs et enseignants pour

leur mobilisation. Le budget prévoit 13 500 000 euros en 2025 et 2 500 000 euros en 2026 pour finaliser les travaux du nouveau campus.

La finalisation de la rue de la Briqueterie vers la zone d'activités est prévue pour 2026. Le projet de nouvelle maison d'éducation à Noertzange a été suspendu afin de privilégier la rénovation de la Schoul am Duerf, dotée de 150 000 euros en 2026.

Enfance et jeunesse

La crèche inclusive Kokopelli bénéficiera de travaux d'amélioration pour un montant de 66 000 euros. La Maison des Jeunes et de la Culture compte 199 jeunes inscrits, dont 80 % résidant sur la commune et majoritairement âgés de 12 à 15 ans. Pour l'année 2026, elle prévoit un projet de coopération au Maroc, un projet théâtral dans le cadre du festival LiteraTour ainsi qu'un ensemble d'activités financées par un budget de 300 000 euros. Le projet Youth & Work est maintenu (27 000 euros), mais fera l'objet d'une évaluation au cours de 2026.

En 2024, la commune a remis à 24 jeunes un Pass Interrail valable deux ans, dont quatre ont été utilisés. En 2025, 45 pass ont été émis, dont 20 utilisés. Pour 2026, un montant de 10 000 euros est prévu pour les 134 jeunes concernés. Les primes scolaires sont maintenues (215 000 euros). La commune soutient l'École régionale de musique de Dudelange à hauteur de 815 000 euros pour 327 enfants inscrits.

Seniors et inclusion

Une enveloppe de 174 000 euros est prévue pour le Club Aktiv+ deForum.

À la suite de l'adoption de la charte Design for All, les services et commissions développeront en 2026 le « Plan communal d'action du Design for All ».

La commune prévoit 455 000 euros pour l'allocation sociale, qui représente 50 % de l'allocation étatique, et 316 306 euros pour les frais de fonctionnement de l'Office social commun. Le bourgmestre M. Laurent Zeimet a salué la collaboration précieuse entre la commune et l'OSC.

Un montant de 400 000 euros est prévu pour soutenir les activités et services du CIGL en 2026. Celui-ci a déménagé cette année vers l'ancien site du Service des parcs. À moyen terme, un nouveau site est envisagé à Abweiler, en partenariat avec « Eng nei Schaf » et le Cent Buttek.

Vivre-ensemble interculturel et égalité des chances

Les activités menées dans le cadre du Pacte communal du vivre-ensemble interculturel et de l'égalité des chances continueront en 2026. Le bourgmestre M. Laurent Zeimet a également souligné l'importance de l'égalité des chances, rappelant que seules cinq rues portent actuellement le nom d'une femme, contre vingt-quatre portant celui d'un homme. Une liste de personnalités féminines, élaborée par les services communaux en collaboration avec la commission de l'égalité des chances et de la cohésion sociale, sera proposée au prochain conseil communal afin de tendre vers une plus grande parité dans la toponymie communale.

Culture

La commune a mené ces derniers mois une réflexion approfondie sur sa stratégie culturelle, via ateliers, sondage et collaboration avec les associations et citoyens. Le bourgmestre M. Laurent Zeimet a annoncé que les conclusions de cette démarche seront présentées au conseil communal en mars 2026. Une enveloppe de 135 000 euros est prévue pour couvrir les travaux liés à cette démarche durant les deux années concernées. Le bourgmestre M. Laurent Zeimet a indiqué que les propositions s'inscrivent dans la cohérence du plan directeur pour le centre de Bettembourg.

Pour soutenir le tissu associatif culturel, une enveloppe de 50 000 euros est prévue comme subside. L'année 2026 sera marquée par plusieurs événements majeurs, dont le festival LiteraTour (17 au 30 avril 2026), doté de 80 000 euros, bénéficiant d'un subside étatique de 15 000 euros. La Nuit des Merveilles aura lieu les 10 et 11 juillet 2026, avec un budget de 220 000 euros. Le bourgmestre a informé le conseil qu'en 2025, l'événement avait enregistré une augmentation de 100 % du nombre de visiteurs le vendredi, atteignant 2 000 participants, tandis que la journée du samedi avait affiché complet avec 5 000 visiteurs. En juillet 2026, une nouvelle édition de la FuelBox sera organisée à la Schoul am Duerf avant sa rénovation, après le grand succès de l'exposition du collectif d'artistes accueillie en août de cette année dans les anciens ateliers à Abweiler. La commune reconduira également la kermesse de Huncherange ainsi que le Niklosmaart, dont la formule actuelle a manifestement séduit le public et suscité des retours très positifs.

Un montant de 50 000 euros est inscrit au budget pour permettre le déménagement de la librairie sociale « de BicherKueb », actuellement installée au Centre Louis Ganser, vers la maison « Perroquet » située dans la rue Collart. Les plans de rénovation du rez-de-chaussée sont en cours d'élaboration en interne, tandis que les

étages supérieurs seront dédiés au logement social en coopération avec des partenaires spécialisés.

La valorisation de l'histoire locale demeure une priorité. La coopération avec le Musée national de la Résistance est maintenue pour un montant de 12 000 euros. Parallèlement, des publications historiques réalisées par les « Geschichtsfrënn » ainsi qu'une publication spéciale consacrée à Ado Rinnen sont budgétisées à hauteur de 20 000 euros.

Après le contrôle de la statique du kiosque du parc Jacquinot réalisé cette année, un montant de 200 000 euros est inscrit pour 2026 afin de permettre sa rénovation et d'améliorer les possibilités d'utilisation de cet espace. Par ailleurs, le JaKINOSpark, le désormais traditionnel cinéma en plein air au parc, reviendra en août 2026. L'édition 2025 a connu une affluence record avec 1 520 spectateurs.

Jumelages

En matière de jumelages, l'année écoulée a été marquée par une légère diminution des activités par rapport aux années précédentes. Pour 2026, un budget de 50 000 euros est prévu afin de financer notamment le déplacement de la Fanfare et de l'Harmonie à Valpaços, au Portugal, dans le cadre de la fête du Folar. Ces crédits permettront également de soutenir la participation du SC Bettembourg à la deuxième édition du Tournoi des Jumelages, organisée par la commune italienne de Flaibano.

Sports

La commune maintient un soutien significatif aux clubs sportifs, à hauteur de 195 000 euros, un engagement que le bourgmestre M. Laurent Zeimet a rappelé en soulignant le rôle essentiel des clubs dans la vie locale. À cela s'ajoutent 225 000 euros pour l'entretien du stade municipal. Le premier terrain recevra un nouveau granulé, un renouvellement complet sera nécessaire à moyen terme afin de répondre aux normes actuelles. Le second terrain devra également être renouvelé, les discussions avec le club SC Bettembourg se poursuivent.

En matière d'infrastructures sportives toujours, des améliorations sont prévues au Centre Sportif, notamment l'installation d'un éclairage LED et la rénovation des toilettes de la buvette, pour un montant de 505 700 euros. En 2025, la jonction de l'ancienne salle de musique de l'Harmonie municipale et de la salle de gymnastique « Le Réveil » a été réalisée pour un montant total de 430 000 euros.

Le réaménagement du parking à la place Nelson Mandela débutera en février 2026 : plus écologique, plus sûr et mieux adapté à l'organisation d'événements, ce projet est inscrit au budget pour 1 300 000 euros.

Au sein du syndicat intercommunal de la piscine et du programme Sport-Loisir, la commune de Bettembourg prend en charge 80 % des coûts, tandis que Leudelange en finance 20 %. Les frais de fonctionnement s'élèvent à 1 360 000 euros pour la piscine, 516 000 euros pour le programme Sport-Loisir et 580 000 euros pour la natation scolaire. La fréquentation du complexe An der Schwemm reste forte, avec près de 10 000 visiteurs par mois et le programme Sport-Loisir continue de rencontrer un vif succès. La rénovation du sauna et des vestiaires est prévue pour 2027.

Vie associative et bénévolat

La commune continuera à soutenir activement ses associations, non seulement par l'aide financière via subsides, mais également par un appui logistique. À titre d'exemple, le nouveau Grillmobil, acquis en 2025 pour un montant de 132 000 euros, est désormais à disposition du tissu associatif. Le lettrage du véhicule sera réalisé en 2026.

Sécurité

Le bourgmestre M. Laurent Zeimet a souligné que la sécurité constitue un axe majeur du budget 2026. Le bureau de police de Bettembourg est en cours de modernisation. La coopération avec la police demeure excellente, cette dernière participant notamment aux fêtes de Noël pour seniors afin de sensibiliser les personnes âgées à différents sujets liés à la sécurité.

Le renouvellement et l'amélioration de l'éclairage public constituent également une priorité. Un vaste programme prévoit le remplacement complet des installations existantes par un éclairage LED couvrant l'ensemble du territoire communal, pour un montant budgétisé à 1 500 000 euros.

En 2026, les sanctions administratives seront intégrées au règlement de police, permettant ainsi aux agents municipaux de les appliquer directement. Le conseil communal devra se prononcer à ce sujet lors de sa prochaine séance. L'année 2025 a été marquée par l'engagement de deux agents municipaux supplémentaires, en vue de la généralisation du stationnement résidentiel. Cette même année, les agents municipaux ont dressé 6 894 avertissements taxés, dont 3 764 pour stationnement sans ticket et 42 pour stationnement sur une place PMR sans vignette. Sur l'ensemble, 6 775 avertissements ont été enregistrés à Bettembourg et 2 à Abweiler.

Afin de renforcer la sécurité publique, six défibrillateurs ont été acquis pour un montant de 37 400 euros. Trois d'entre eux sont déjà installés : au CIBETT, à l'arrêt de bus près du KulTourhaus de Huncherange et sur la place de l'Église à Bettembourg. Un budget supplémentaire est prévu pour l'élaboration de plans d'évacuation dans chaque bâtiment communal, destinés à faciliter le travail des services de secours.

Le bourgmestre M. Laurent Zeimet a également informé le conseil que le collège échevinal introduira début 2026 une demande auprès du ministère en vue de l'obtention d'une police locale, en collaboration avec les communes voisines de Roeser et de Weiler-la-Tour. Comme plusieurs critères doivent être remplis pour qu'une telle demande soit recevable, Bettembourg dispose de réelles chances de l'obtenir, notamment grâce à la présence d'une gare générant un important flux de déplacements.

Un montant de 50 000 euros est inscrit au budget pour faire appel à une entreprise privée chargée d'assurer la surveillance nocturne des bâtiments communaux, afin de soulager l'équipe de conciergerie. Parallèlement, la commune élaborera dans les prochains mois un plan local de résilience, en collaboration avec la commission compétente et le conseil communal. En matière de résilience informatique, la commune progresse également, en suivant strictement les recommandations européennes, tandis que les serveurs sont transférés dans le rack de LuxConnect.

La lutte contre les inondations et les crues demeure une priorité, menée en collaboration avec le bureau EEPI. À cette fin, une enveloppe de 430 000 euros est prévue au budget. Une station de mesure du niveau d'eau a été installée cette année sur le pont de la rue d'Esch, et des réunions ont été organisées avec les habitants de la Cité Leischemer et du quartier òm de Bèchel, touchés par les inondations de septembre 2025.

La commune a soutenu le CGDIS à hauteur de 107 073 euros en 2025, un montant qui s'élèvera à 130 493 euros en 2026. Enfin, concernant le vaste projet de réaménagement du centre – qui comprend notamment la création d'un bâtiment multifonctionnel et d'un parking sur la place Nelson-Mandela –, le bourgmestre M. Laurent Zeimet a informé le conseil que ce projet dépend entièrement du déménagement du CIBETT vers un nouveau bâtiment à Dudelange prévu pour 2032.

Protection de la nature et Pacte Nature

La commune poursuit activement ses engagements dans le cadre du Pacte Nature, où de nombreuses avancées ont été réalisées ces derniers mois. Elle avait obtenu en 2024 la certification Or, ce qui la positionne en tête au

niveau national. Bettembourg est la seule commune du Grand-Duché disposant simultanément d'un statut Or dans le cadre du Pacte Climat et du Pacte Nature.

La subvention globale liée au Pacte Nature s'élève à environ 192 000 euros, et les efforts entrepris seront poursuivis. Pour 2025, un budget de 350 000 euros a été consacré aux activités menées avec le SICONA, comprenant notamment le monitoring et la cartographie de l'hirondelle de fenêtre, l'entretien des arbres fruitiers, la gestion des biotopes, les travaux de taille de haies, des activités destinées aux enfants et aux jeunes, ainsi que l'action « Päiperleck » consistant en la distribution de paquets de plantes vivaces. Le service gratuit de conseil pour les guêpes a connu une sollicitation record avec 109 interventions, contre seulement 32 en 2024.

Le projet « Pollinisateurs » a été retenu et bénéficie d'un financement intégral de 210 000 euros accordé par le ministère. Les travaux préparatoires et la mise en œuvre du sentier thématique sont en cours, avec une inauguration prévue en mai/juin 2026.

Pour l'année 2026, la collaboration avec le SICONA se poursuivra pour un montant de 344 000 euros. Le projet européen URSOILL, porté par le LIST, sera mis en œuvre. Il a pour objectif la renaturation de surfaces fortement imperméabilisées ou partiellement polluées, afin de réactiver les sols. Trois sites ont été sélectionnés à Bettembourg : le parking du cimetière de Huncherange, une parcelle située à proximité du cimetière de Bettembourg et l'ancien camping près du CIGL.

Des mesures seront également déployées afin de renforcer la protection du chat sauvage, notamment une campagne de stérilisation des chats domestiques, accompagnée de subventions et d'actions de sensibilisation. Dans le cadre du partenariat de rivière, une opération de nettoyage des cours d'eau aura lieu en février/mars. Enfin, dans le cadre du projet de renaturation de l'Alzette, un budget de 600 000 euros est inscrit afin de financer, dans une première phase, le détournement d'une conduite de la SES.

Gestion de l'eau

Le réseau d'eau potable communal couvre plus de 80 km de conduites, une infrastructure dont les coûts d'exploitation demeurent importants. Le prix de l'eau a été adapté au 1er juillet 2024. Une analyse prévue pour le premier semestre 2026 devra confirmer que la couverture des coûts est toujours assurée. Celle-ci s'élevait à 109 % en 2024 ; les estimations situent la couverture à 99 % en 2025 et à 89 % en 2026. Pour les eaux usées, la situation est plus préoccupante : la couverture des coûts n'atteint que 45 % dans le budget 2026.

La commune a acquis 535 626 m³ d'eau auprès de la SES entre janvier et octobre 2025, un volume quasiment équivalent à celui des années précédentes. La consommation totale d'eau pour l'année 2025 s'établit à 151,52 litres par habitant et par jour, incluant toutes les utilisations : fuites, activités commerciales, industrielles, HORECA, agriculture et bâtiments communaux. Après déduction des principaux postes non résidentiels (bâtiments communaux, piscine, restaurants, zone industrielle, exploitation agricole, etc.), la consommation s'établit à environ 100 litres par habitant et par jour, ce qui correspond à l'objectif fixé par le Pacte Climat.

Gestion des déchets

En matière de gestion des déchets, la commune doit également assurer la couverture de ses coûts. Celle-ci atteignait 117 % en 2024, et une stabilisation autour de 100 % est envisagée pour 2026. Le règlement communal relatif à la gestion des déchets est en cours d'adaptation à la nouvelle législation et sera soumis au conseil communal en 2026. Entre janvier et septembre 2025, les quantités collectées s'élèvent à 1 004,34 tonnes d'ordures ménagères, 933,60 tonnes de biodéchets, 229,32 tonnes de papier, 245,58 tonnes de verre et 16,82 tonnes d'encombrants. La diminution du nombre de vidanges du bac gris indique une réduction des déchets ménagers. En 2024, la production de déchets ménagers était de 121,3 kg par habitant et par jour. Lors de l'évaluation de la nouvelle matrice des déchets, désormais utilisée en lieu et place du rapport annuel, la commune a obtenu un score de 160 points sur 196, soit un taux de mise en œuvre de 81,63 %.

Économie et commerce

La commune poursuit l'aménagement d'une nouvelle zone d'activités économiques dans l'objectif d'attirer, via le droit de superficie, de nouvelles entreprises ou de reloger celles actuellement implantées dans des quartiers résidentiels. Les travaux progressent de manière soutenue et l'achèvement de la ZAE Krakelshaff est prévu pour le début de l'année 2026. Le budget prévoit à cet effet une enveloppe de 2 800 000 euros. Le bourgmestre M. Laurent Zeimet a toutefois informé les conseillers qu'une erreur du bureau d'études entraînera un dépassement du devis initial.

Aide humanitaire et coopération au développement

La commune maintiendra en 2026 son engagement en faveur de la coopération internationale et de l'aide humanitaire, en partenariat avec « Beetebuerg hëlleft » ainsi qu'avec diverses ONG et initiatives. Le bourgmestre M. Laurent Zeimet a tenu à remercier l'ensemble des personnes investies dans ces actions. Un montant de 170 000 euros est prévu pour l'année 2026.

Par ailleurs, en complément du Foyer pour DPI à Bettembourg, la commune a accepté d'accueillir des mineurs réfugiés non accompagnés dans l'ancien hôtel Bernini à Bettembourg.

Administration générale et finances

La commune compte actuellement 218 collaborateurs au sein de l'administration et du Service des régies, répartis à 55 % de femmes et 45 % d'hommes, auxquels s'ajoutent 100 employés dans les SEA. Les coûts de personnel représentaient 44 % du budget ordinaire en 2024 et en 2025, et devraient se maintenir au même niveau en 2026. Ce taux, particulièrement maîtrisé en comparaison intercommunale, doit rester inférieur à 50 %.

Les nouveaux ateliers ont permis de créer des conditions de travail optimales. Pour finaliser ce projet, 1 600 000 euros ont été inscrits au budget 2025, et 975 000 euros restent prévus en 2026 afin de clôturer les derniers travaux. Des crédits supplémentaires sont inscrits au budget pour la poursuite de la modernisation du château ainsi que pour l'acquisition de nouveaux vêtements de travail destinés aux équipes du Service des régies.

Une nouvelle convention collective a été signée et figurera à l'ordre du jour du prochain conseil communal. Les éléments financiers déjà intégrés au budget 2026 comprennent la prime unique, l'augmentation de la prime d'astreinte pour les concierges et celle de la prime de permanence. La subvention d'intérêts applicable à l'ensemble du personnel augmente également, avec une enveloppe de 150 000 euros prévue à cet effet. Une tranche indiciaire est également incluse.

Le renouvellement du parc automobile communal se poursuit : 407 500 euros y ont été consacrés en 2025 et 500 000 euros sont prévus pour 2026. Des crédits sont enfin prévus pour la résilience informatique et l'implémentation du programme Workflow du SIGI sera réalisée.

Un budget durable

Le bourgmestre M. Laurent Zeimet a clôturé la présentation en résumant la situation financière de la commune. Selon ses indications, la dette totale pourrait atteindre 125 millions d'euros en 2026. Bien que la commune demeure largement en dessous du ratio de 20 % par rapport aux recettes ordinaires préconisé par le ministère de l'Intérieur, la proportion des dépenses financières par rapport aux recettes ordinaires sera de 13 % en 2026.

« Les dépenses ordinaires augmentent plus rapidement que nos recettes ordinaires, ce qui rend impératif un suivi attentif de cette situation dans les années à venir. Le nouveau plan pluriannuel indique que de nouveaux projets peuvent être envisagés, mais il est primordial d'examiner en 2026 le budget ordinaire afin de déterminer s'il existe des opportunités d'économies ou d'optimisation », a conclu M. Zeimet.

Concernant l'exécution du budget 2024, le bourgmestre M. Laurent Zeimet a souligné que 98 % du budget ordinaire et 81 % du budget extraordinaire ont été réalisés, soit un total de 89 % de réalisations pour l'année 2024.

Le bourgmestre a remercié les services communaux pour la préparation des budgets et pour leur engagement dans l'exécution des projets.

Contrat de coopération Archives nationales

Le conseil a approuvé un contrat de coopération visant à encadrer et harmoniser la gestion des archives communales dans l'intérêt public. Ce partenariat définit les responsabilités de la commune en matière de conservation, de tri et de transmission des archives, tandis que les Archives nationales apportent leur expertise, leur soutien technique et prennent en charge les documents destinés à une conservation permanente. Cet accord contribue à préserver le patrimoine documentaire local et à garantir un accès transparent aux informations d'intérêt historique et sociétal.

Convention de collaboration ONA

Le conseil a également approuvé une convention de collaboration avec l'Office national de l'accueil (ONA) pour l'hébergement et l'encadrement des demandeurs de protection internationale et des bénéficiaires de protection temporaire qui seront logés à l'ancien hôtel Bernini.

Die Sitzungen des Gemeinderats sind (mit einigen Ausnahmen) öffentlich, jeder kann als Zuschauer teilnehmen.

Sitzung des Gemeinderats, 19.12.2025

Der Gemeinderat hat den vom Bürgermeister in der Sitzung vom 5. Dezember 2025 vorgelegten Berichtigungshaushalt 2025 und den ursprünglichen Haushalt 2026 diskutiert. Beide Dokumente wurden mit Stimmenmehrheit angenommen.

Diskussion über den Berichtigungshaushalt 2025 und den ursprünglichen Haushalt 2026

Bürgermeister Laurent Zeimet (CSV) forderte die Ratsmitglieder auf, zu dem in der Sitzung vom 5. Dezember vorgelegten Haushalt Stellung zu nehmen.

Guy Frantzen (LSAP)

Guy Frantzen (LSAP) bedankt sich im Namen seiner Fraktion bei den Dienststellen, die am Umzug zum Schulcampus Ëm de Bëchel beteiligt waren, sowie bei jenen, die während der Überschwemmungen vor Schulbeginn im Einsatz standen.

Er äußert große Besorgnis über die finanzielle Situation der Gemeinde. Seiner Ansicht nach werden die hohen Zinsbelastungen die künftigen Haushalte dauerhaft beeinträchtigen, die Investitionsfähigkeit stark einschränken und die Gemeinde möglicherweise auf einen reinen Verwaltungshaushalt zurückführen. Die angekündigte Analyse des ordentlichen Haushalts zur Ermittlung von Einsparpotenzialen nimmt er zur Kenntnis, weist jedoch darauf hin, dass die finanziellen Spielräume bereits äußerst begrenzt seien und das internationale makroökonomische Umfeld ungünstig bleibe. Vor diesem Hintergrund begrüßt er die Entscheidung, lediglich drei zusätzliche Verwaltungsstellen zu schaffen, ebenso wie die Einführung einer Steuer auf leerstehende Wohnungen.

Das Ratsmitglied bedauert einen Mangel an Weitsicht und Planung im Bereich der kommunalen Gebäude. Er stellt Fragen zur zukünftigen Nutzung des ehemaligen Campingplatzes sowie des früheren Gebäudes des Service des parcs, zu dem ein leerstehendes Chalet und ein Garten gehören. Er begrüßt hingegen die geplante Renovierung des Kiosks im Jacquinot-Park und bittet um nähere Informationen zur angekündigten Lösung für das frühere Gelände des Service des régies in Abweiler. Zudem hinterfragt er die Einbindung des ehemaligen Hauses Erpelding in das Renovierungsprojekt der Schoul am Duerf sowie die Zweckmäßigkeit des kürzlich errichteten, heute jedoch leerstehenden Anbaus.

Guy Frantzen hebt die Projekte für bezahlbaren Wohnraum in der Rue Collart hervor, die in zwei seit 15 Jahren leerstehenden Häusern vorgesehen sind, ebenso wie die Einrichtung des BicherKueb im Erdgeschoss. Er bewertet die Situation der Maison des Jeunes et de la Culture (MJC) kritisch, deren Budget angesichts des baulichen Zustands des Gebäudes und der Unterbringung von rund 200 Jugendlichen als unzureichend erachtet wird, und fordert zumindest eine minimale energetische Sanierung sowie mittelfristige Perspektiven. Zudem weist er auf den schlechten Zustand des Pavillons in der Rue Cheminot, fehlende Projektansätze und Sicherheitsprobleme im Innenhof hin. Er bedauert das Ausbleiben einer klaren Entscheidung zur Zukunft des Kinos sowie die zunehmende Zahl leerstehender Geschäfte im Ortszentrum und regt an, Pop-up-Stores als Belebensmaßnahme zu prüfen. Darüber hinaus fordert er eine koordinierte Lösung zur Sanierung des stark beschädigten Zugangswegs zum Waldfriedhof. Abschließend stellt Guy Frantzen die außerordentlichen Investitionen in Höhe von 843.000 Euro für die Kläranlage infrage und kritisiert die bei der Organisation der Gemeinderatssitzungen eingesetzten IT-Tools, die er als kostenintensiv und wenig effizient einstuft. Er fordert hierzu konkrete Verbesserungen.

Alain Gillet (CSV)

Alain Gillet (CSV) betont, dass der Haushalt in Kontinuität mit den Vorjahren sowie mit der Koalitionsvereinbarung stehe. Im Bereich der Wasserpolitik begrüßt er die Anstrengungen zur Instandhaltung der Netze und zur Sensibilisierung der Bevölkerung, die einen Verbrauch von unter 100 Litern pro Einwohner und Tag sowie eine aktuelle Kostendeckung im Trinkwasserbereich ermöglichen. Er räumt jedoch ein, dass diese Kostendeckung im Abwasserbereich aufgrund der hohen Investitionen in das Kanalisationsnetz, das zur Vermeidung von Überschwemmungen beiträgt, nicht erreicht werde. Er zeigt sich erfreut über den Fortschritt des Projekts zur Renaturierung der Alzette. In der Abfallwirtschaft stellt das Ratsmitglied dank der eingeführten Tarifpolitik eine Verbesserung der Mülltrennung fest und verweist auf einen Rückgang der im Rahmen der „Grouss Botz“ gesammelten Abfälle.

Alain Gillet hebt die hervorragenden Ergebnisse der Gemeinde im Klimapakt hervor, insbesondere die Verleihung des Climate Star 2025 für den Bau der neuen kommunalen Werkstätten. Er unterstreicht die staatlichen Zuschüsse in Höhe von 425.000 Euro sowie die Auszahlung von 340.000 Euro an private Haushalte im Bereich der nachhaltigen Entwicklung. Er erinnert daran, dass Bettemburg weiterhin die einzige Gemeinde mit einer Gold-Zertifizierung im Naturpakt ist und hierfür Subventionen in Höhe von 192.000 Euro für Biodiversitätsprojekte erhält.

Zum Abschluss verweist er auf die umfangreiche Unterstützung des Vereinswesens und des Ehrenamts sowie auf die Investitionen in die Sportinfrastruktur. Er nennt außerdem Maßnahmen zugunsten von Kindern und Jugendlichen, darunter den Interrail-Pass, die Betreuung von 200 Jugendlichen durch die MJC, die Anschaffung eines neuen Kleinbusses sowie die Eröffnung des Schulcampus Èm de Bèchel.

Sylvie Jansa (LSAP)

Sylvie Jansa (LSAP) hebt die Investitionen zugunsten von Kindern und Jugendlichen hervor, insbesondere die Eröffnung des Schulcampus Èm de Bèchel. Sie bittet jedoch um nähere Informationen zu den wiederholten nächtlichen Alarmauslösungen auf dem Campus und fragt, ob diese möglicherweise mit den durch die Überschwemmungen im September verursachten Schäden zusammenhängen.

Bezüglich der Interrail-Pass-Initiative weist sie darauf hin, dass junge Menschen aus sozial benachteiligten Verhältnissen nicht immer über die notwendigen finanziellen Mittel für Reisen verfügen. Sie begrüßt die Zusammenarbeit mit der UP_Foundation im Rahmen des JONKA-Projekts und äußert die Hoffnung, dass die dort formulierten Vorschläge umgesetzt werden, insbesondere die Schaffung von Spielplätzen, die auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität zugänglich sind. Zudem erkundigt sie sich nach der Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit dem „Kanner- a Jugendtelefon“, das Sensibilisierungsworkshops zum Thema häusliche Gewalt ab dem 3. Zyklus der Grundschule anbietet.

Zufrieden mit dem Fortschritt des Aktionsplans zur Charta „Design for All“ erinnert Sylvie Jansa an die gesetzliche Verpflichtung, bis zum 1. Januar 2032 die universelle Barrierefreiheit öffentlicher Orte und Mehrfamilienhäuser sicherzustellen. Im Bereich der Sicherheit spricht sie sich für die Einrichtung einer lokalen Polizei aus und fordert zugleich verstärkte Sensibilisierungsmaßnahmen für ältere Menschen in Bezug auf unterschiedliche Betrugsformen. Darüber hinaus begrüßt sie die bevorstehende Ausarbeitung eines lokalen Resilienzplans.

Das Ratsmitglied bewertet die angekündigte Installation von LED-Beleuchtung im gesamten Gemeindegebiet positiv und fragt, ob diese Maßnahme auch die Wiederherstellung der nächtlichen öffentlichen Beleuchtung ermöglichen wird.

Anschließend kommt Sylvie Jansa auf die Auslagerung der Reinigungsarbeiten im Schulcampus Èm de Bèchel zurück, die sie als Widerspruch zu den bei der Vorstellung des Haushaltsplans 2022 gemachten Zusagen betrachtet, wonach diese Aufgaben ausschließlich vom Gemeindepersonal übernommen werden sollten. Ihrer Ansicht nach führt diese Entscheidung zu einem Verlust an Qualität und Kontrolle. Das Ratsmitglied schließt mit der Feststellung, dass die Entscheidung zur Feminisierung von Straßennamen zur Kenntnis genommen wurde, und betont, dass deren Umsetzung ohne Adressänderung für die betroffenen Einwohner erfolgen wird.

Nicolas Hirsch (DÉI GRÉNG)

Nicolas Hirsch (DÉI GRÉNG) vertritt die Auffassung, dass es sich keineswegs um einen reinen Verwaltungshaushalt handelt. Er betont, dass die im Vorjahr angekündigten negativen Finanzszenarien nicht eingetreten seien. Die ordentlichen Einnahmen der Gemeinde seien gestiegen, die Verschuldung leicht zurückgegangen, und das Verhältnis zwischen Ausgaben und ordentlichen Einnahmen liege mit 13 % deutlich unter der vom Innenministerium festgelegten Grenze von 20 %. Aus seiner Sicht bleibt die Schuldenlast somit unter Kontrolle und ist gerechtfertigt, da sie die Finanzierung wichtiger und dringender Infrastrukturmaßnahmen ermöglicht habe. Er betrachtet die Verschuldung daher als notwendiges Instrument für eine nachhaltige und zukunftsorientierte kommunale Entwicklung. Gleichzeitig verweist er auf die Abhängigkeit der Gemeinde von der finanziellen Stabilität des Staates und auf mittelfristige Unsicherheiten der nationalen Finanzen.

Das Ratsmitglied begrüßt die laufenden Projekte in den Bereichen Stadtplanung und Mobilität, insbesondere die Renovierung und Erweiterung des Bahnhofs Bettemburg mit der neuen Unterführung für Fußgänger, Radfahrer und Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Den Plan zur Neugestaltung des Ortszentrums unterstützt er grundsätzlich, bedauert jedoch Verzögerungen, etwa im Zusammenhang mit dem Erhalt des CIBETT-Gebäudes. Positiv bewertet er die Renovierung der Schoul am Duerf, die nach einem nachhaltigen und partizipativen Ansatz umgesetzt wird.

Das Ratsmitglied hebt zudem das partizipative Projekt JONKA hervor, die Einbindung junger Menschen sowie die vorgesehenen Mittel zur kinder- und jugendfreundlichen Gestaltung des öffentlichen Raums.

Im Wohnungsbereich unterstützt er die Einführung einer Steuer auf leerstehende Einfamilienhäuser als Regulierungsinstrument in der Wohnungskrise sowie die Renovierungsarbeiten des Fonds de Logement, insbesondere an der Route de Mondorf und in der Rue de l'Indépendance.

Nicolas Hirsch unterstreicht den konsequenten Nachhaltigkeitsansatz der Gemeinde bei allen kommunalen Entscheidungen und verweist auf die hervorragenden Ergebnisse im Klima- und Naturpakt, die Installation von mehr als 350.000 kWh Photovoltaikleistung innerhalb eines Jahres sowie die nationalen und internationalen Auszeichnungen, die der Gemeinde verliehen wurden. Er begrüßt zudem Initiativen wie den Interrail-Pass für junge Menschen und stellt fest, dass seit dessen Einführung im Jahr 2024 immer mehr junge Menschen Europa auf nachhaltige Weise bereisen.

Zum Abschluss betont er die Bedeutung von sozialem Zusammenhalt, Solidarität und Inklusion. Er verweist auf die Stärkung des kommunalen Sozialamts, das Engagement in internationalen Kooperationsprojekten sowie die Aufnahme von Flüchtlingen, unter anderem durch die Schaffung eines neuen Heims für unbegleitete Minderjährige. Zudem zeigt er sich zufrieden, dass populistische, fremdenfeindliche und diskriminierende Tendenzen im Gemeinderat keinen Raum finden.

Patrick Hutmacher (LSAP)

Patrick Hutmacher (LSAP) befragt den Schöffenrat zur Organisation des Schulwesens, zur Schülerzahl, zur Klassenverteilung sowie zur Kapazität der bestehenden Infrastruktur, insbesondere im Hinblick auf die Einführung des Alpha-Projekts. Er sieht darin die Chance, dass Schüler, die bislang außerhalb der Gemeinde zur Schule gingen, künftig wieder in der Gemeinde eingeschult werden. Außerdem hinterfragt er die Zahlen des SEA und weist auf einen Widerspruch zwischen der vom Bürgermeister im Haushaltsplan angekündigten Auslastung von 85 % und der aktuell bestehenden Warteliste hin.

Zur Schoul am Duerf erinnert Patrick Hutmacher an die im Haushalt vorgesehenen 150.000 Euro für die Planungsphase der Renovierung und bittet um genauere Angaben zum Zeitplan für Beginn und Abschluss der Arbeiten. Zugleich verweist er auf den mehrjährigen Finanzplan, in dem für das Projekt rund 30.000.000 Euro vorgesehen sind.

Das Ratsmitglied äußert sich kritisch zu den Erklärungen, die das Büro Schroeder & Associés dem Gemeinderat im November zu den Überschwemmungen im September vorgelegt hat und fordert ein zusätzliches Gutachten eines spezialisierten Fachbüros, um die

Ursachen der Schäden eindeutig zu klären und künftige Überschwemmungen des Schulgeländes zu verhindern.

Abschließend bedauert Patrick Hutmacher den fehlenden Fortschritt bei der Umsetzung des vor den Wahlen vorgestellten Projekts zur Neugestaltung des Zentrums von Bettemburg. Mehrere kurzfristig angekündigte Vorhaben – wie die Renaturierung der „Diddelenger Baach“, die Neugestaltung der Route d'Esch oder der Umbau der MJC – wurden noch nicht begonnen und sind nicht ausreichend finanziert. Zudem wurde der Bau des Mehrzweckgebäudes und damit des künftigen Sportzentrums langfristig verschoben. Er fordert eine präzisierte Strategie und einen klaren Zeitplan für die Umsetzung.

Patrick Kohn (CSV)

Patrick Kohn (CSV) begrüßt die Fortführung des kommunalen Pakts für interkulturelles Zusammenleben im Jahr 2026, insbesondere den geplanten Bau eines Bürgerhauses in der Rue Collart, das den BicherKueb sowie Sozialwohnungen aufnehmen soll. Zudem weist er auf die angekündigte Renovierung der elf Zöllnerhäuser an der Route de Mondorf im Kontext der nationalen Wohnungskrise hin.

Patrick Kohn betont die zentrale Bedeutung des Zusammenlebens für die Integration ausländischer Mitbürger durch Workshops und Sensibilisierungsmaßnahmen, insbesondere für die Eintragung in die Wählerverzeichnisse. Er nimmt die für 2026 vorgesehene Neuorganisation des Empfangs der neuen Bürger zur Kenntnis und dankt der Koordinatorin für das Zusammenleben sowie ihrem Team für ihr Engagement. Er begrüßt die angekündigte Vorstellung einer kommunalen Kulturstrategie und hebt den Erfolg des KulTourhauses in Hüncheringen hervor. Die vorgesehenen Haushaltsmittel für die wichtigsten Veranstaltungen, insbesondere den „Parcours de la mémoire“, nimmt er zur Kenntnis. Zudem zeigt er sich erfreut über die Neugestaltung des Friedhofs von Hüncheringen.

Abschließend geht Patrick Kohn auf die geplanten Investitionen in den Club Aktiv+ deForum ein, verweist auf den Beitritt zur Charta „Design for All“ sowie die Ausarbeitung eines entsprechenden Aktionsplans für 2026. Er weist außerdem auf die Beteiligung der Gemeinde an der Teuerungszulage des Nationalen Solidaritätsfonds hin und hebt den Umzug des CIGL sowie die geplante Renovierung des ehemaligen Standorts des Service des régies in Abweiler zur Unterbringung mehrerer sozialer Projekte hervor.

Marco Estanqueiro (LSAP)

Marco Estanqueiro (LSAP) konzentriert sich auf Projekte, die in der Schöffenratserklärung erwähnt, im Haushalt

2026 jedoch nicht berücksichtigt seien. Er weist insbesondere auf fehlende Mittel für den Bau der Fußgängerbrücke zwischen dem Jacquinot-Park und der Rue de l'Indépendance hin und hält die geplante Verbindung zwischen der Promenade du Soleil und der Route de Luxembourg sowie der Route d'Esch, einschließlich Fuß- und Radwege, für unrealistisch.

Das Ratsmitglied erinnert daran, dass die Schöffenratserklärung den Bau neuer Radwege und die Anbindung des Radwegs „Äppelbiërg“ an das nationale Radwegenetz vorsah, im Haushalt jedoch lediglich 6.000 Euro für eine Studie zur sanften Mobilität vorgesehen seien. Gleichzeitig verweist er darauf, dass sich die Investitionen in das Straßennetz im Jahr 2025 auf 3.700.000 Euro beliefen und im Jahr 2026 voraussichtlich 2.500.000 Euro erreichen werden. Ohne in Abrede zu stellen, dass diese Beträge notwendige Arbeiten abdecken, ist Marco Estanqueiro der Ansicht, dass die für die Fahrradinfrastruktur vorgesehenen Mittel im Vergleich dazu weiterhin völlig unzureichend seien. Verstärkte Anstrengungen in diesem Bereich würden es der Gemeinde seiner Meinung nach ermöglichen, im Rahmen der Natur- und Klimapakte ein besonders hohes Anerkennungsniveau zu erreichen.

Das Ratsmitglied bedauert, dass das Tiny-House-Projekt in der Stadtplanung nicht vorankommt, da keine Mittel vorgesehen seien. Zum Bereich Energie und Klima stellt er fest, dass der Haushalt keine Elemente zur Umsetzung der angekündigten Vision der Energieautarkie enthält und erkundigt sich nach dem Fortschritt der in Zusammenarbeit mit dem LIST geplanten Studie.

Marco Estanqueiro wünscht, dass die Repair-Cafés in Bettemburg noch vor Ende der Legislaturperiode einen festen Standort erhalten und begrüßt das Prinzip des Public Writer, bittet jedoch um nähere Informationen zur konkreten Umsetzung. Abschließend erkundigt er sich zum Stand weiterer Projekte, darunter die Förderung medizinischer Zentren, Einführung eines progressiven Wassertarifs, Bau eines regionalen Tierheims, Zuschüsse für Fassadenbegrünung, Einführung einer Bettemburg-Karte, Entwicklung von Pop-up-Stores sowie ein mobiles Gastronomieangebot im Jacquinot-Park.

Linda Kunsch (LSAP)

Linda Kunsch (LSAP) dankt dem Schulpersonal, den kommunalen Dienststellen sowie dem CGDIS dafür, dass trotz der Überschwemmungen wenige Tage zuvor die Eröffnung des Schulcampus Ëm de Bëchel am 15. September stattfinden konnte. Gleichzeitig erkundigt sie sich nach möglichen Temperaturunterschieden zwischen den einzelnen Räumen des Campus und bedauert,

dass die Sporthalle bislang nicht zugänglich ist. Dies erschwere ihrer Ansicht nach zeitweise die Betreuung der Kinder durch das SEA-Personal, da sportliche Aktivitäten nicht durchgeführt werden können. Zudem weist sie auf unzureichenden Schallschutz in der Kantine hin und fragt, ob entsprechende Verbesserungsmaßnahmen vorgesehen sind.

Bezüglich des Spielplatzes des Schulcampus macht das Ratsmitglied darauf aufmerksam, dass bestimmte Spielgeräte aufgrund von Instabilität mehrfach ausgetauscht werden mussten und einzelne Bereiche zeitweise gesperrt waren. Darüber hinaus fordert sie, den roten Belag des Pausenhofs rutschfester zu gestalten, um Unfällen vorzubeugen.

Im Bereich der Schulwegsicherheit begrüßt Linda Kunsch, dass Kinder aus der unmittelbaren Umgebung des neuen Campus nun über sicherere Wege verfügen. Gleichzeitig bemängelt sie, dass bislang keine substantiellen Maßnahmen zur Verbesserung des Schulwegs für die Kinder des Zyklus 4.2. aus dem Viertel Ëm de Bëchel zur Reebou-Schoul umgesetzt wurden. Insbesondere bedauert sie, dass im Haushalt 2026 weder Mittel für verkehrsberuhigende Barrieren im Umfeld der Reebou-Schoul während der Morgenstunden noch für Geschwindigkeitsbegrenzungen in der Rue Collart vorgesehen sind, obwohl entsprechende Forderungen von Elternvertretern der Schoul am Duerf erhoben wurden.

Positiv bewertet das Ratsmitglied den schrittweisen Ersatz der Straßenbeleuchtung durch LED-Leuchten im gesamten Gemeindegebiet. Sie begrüßt zudem die angekündigte Ausarbeitung eines lokalen Resilienzplans sowie die Bemühungen des Schöffenrats beim Innenministerium zur Einrichtung einer lokalen Polizei, bittet jedoch um weitergehende Informationen zur Entwicklung der Kriminalität in der Gemeinde.

Im Bereich Kinder und Jugend hebt Linda Kunsch die aktive Beteiligung junger Menschen an der kommunalen Demokratie im Rahmen des Projekts JONKA hervor. Sie spricht sich dafür aus, die eingebrachten Vorschläge unter Berücksichtigung finanzieller, technischer und organisatorischer Rahmenbedingungen sorgfältig zu analysieren und möglichst konkret umzusetzen, um einen rein symbolischen Charakter des Projekts zu vermeiden. Vor diesem Hintergrund hinterfragt sie, ob die für 2026 vorgesehenen Mittel in Höhe von 160.000 Euro für Spiel- und Freizeitplätze – 7.000 Euro weniger als im Vorjahr – ausreichen, um die von Kindern geäußerten Ideen umzusetzen. Zudem bekundet sie ihr Interesse an der Einrichtung eines kommunalen Kinder- und Jugendrats.

Linda Kunsch würdigt die zahlreichen Anstrengungen im Umwelt- und Klimaschutz und hebt insbesondere die Gold-Zertifizierung im Rahmen des Naturpakts hervor. Gleichzeitig sieht sie bei der Pflege und Kontrolle einzelner Maßnahmen Verbesserungspotenzial. Sie fragt, weshalb die Gemeinde nicht an der dritten Ausgabe des Projekts „Méi Natur an eise Stied an Dierfer“ teilgenommen hat, obwohl die Neugestaltung der Place Nelson Mandela ihrer Ansicht nach realistische Chancen auf eine Auswahl gehabt hätte. Der Projektaufruf sah eine Kofinanzierung von bis zu 500.000 Euro vor, was den für dieses Vorhaben vorgesehenen Haushalt von 1.300.000 Euro hätte entlasten können. Zudem bedauert sie das Fehlen konkreter Maßnahmen zur Schaffung sicherer Radwege zum und durch das Zentrum von Bettemburg und ist der Auffassung, dass eine konsequente Förderung der sanften Mobilität wesentlich zur Reduzierung des Autoverkehrs beitragen würde.

Guy Bley (CSV)

Guy Bley konzentriert sich in seinem Beitrag auf das Thema Sicherheit und dankt allen beteiligten Akteuren. Er bezeichnet den Haushalt 2026 als äußerst verantwortungsvoll und betont, dass die Verschuldung der Gemeinde die im Interesse der Bürger getätigten Investitionen widerspiegele. Dank der engen Zusammenarbeit mit der Polizei sowie regelmäßiger Investitionen in den Sicherheitsbereich bleibt Bettemburg seiner Ansicht nach eine sichere Gemeinde. Er hebt hervor, dass die Polizei der kommunalen Sicherheits- und Präventionskommission regelmäßig Statistiken übermittelt, und erklärt, dass er sich auch persönlich als Radfahrer sicher fühle.

Er begrüßt die Straßenausbauarbeiten und Investitionen zugunsten der sanften Mobilität an der Route de Luxembourg, an der Ortseinfahrt von Hüncheringen sowie an der Route de Mondorf. Ebenso positiv bewertet er Initiativen mit indirektem Sicherheitsbezug, wie den LateNightBus. Die Sicherheit in den Schulen stellt für ihn einen weiteren Schwerpunkt dar: Er dankt dem Lehrpersonal und den Sicherheitsbeauftragten und lobt die Reaktionsfähigkeit des Schöffensrats bei gemeldeten Problemen. Darüber hinaus begrüßt er Investitionen in Spielplätze, Verbesserungen für Sportvereine sowie Sensibilisierungsmaßnahmen für ältere Menschen. Guy Bley befürwortet die Anpassung der Polizeiverordnung mit neuen Sanktionsmöglichkeiten und begrüßt die geplante Renovierung der Bettemburger Polizeidienststelle. Er erinnert an die Investitionen der Gemeinde in Defibrillatoren, Einsatzblätter für Rettungsdienste in kommunalen Gebäuden, die Überwachung kommunaler Einrichtungen sowie in die IT-Sicherheit. Zudem unterstützt er die zusätzlichen Mittel für den Hochwasserschutz, wobei die Bevölkerung weiterhin aktiv einbezogen werden soll.

Das Ratsmitglied dankt dem CGDIS und seinen freiwilligen Einsatzkräften für ihr Engagement und verweist auf die Feierlichkeiten zum 125-jährigen Bestehen. Er begrüßt die geplante Ausarbeitung eines lokalen Resilienzplans, der die Gemeinde besser auf unterschiedliche Risiken vorbereiten soll, und unterstreicht die Bedeutung der Einbindung junger Menschen in die Demokratie sowie der Medienbildung als wesentliche Elemente gesellschaftlicher Resilienz – ebenso wie der physischen und digitalen Sicherheit.

Roby Biwer (LSAP)

Roby Biwer stellt fest, dass sich die Gemeinde in einer angespannten finanziellen Lage befindet. Er begrüßt die vom Bürgermeister angekündigte Analyse der ordentlichen Einnahmen, weist jedoch darauf hin, dass diese um rund 10 Millionen Euro zurückgegangen seien, was die Investitionsfähigkeit der Gemeinde erheblich einschränke. Seine Partei habe frühzeitig auf die steigenden Personal- und Betriebskosten im Zusammenhang mit neuen Infrastrukturen hingewiesen. Er führt aus, dass der Stromverbrauch in den vergangenen sechs bis sieben Jahren um 220 bis 260 % gestiegen sei, während die Heizkosten um etwa 60 % zugenommen hätten. Bei einem weiteren Rückgang der Einnahmen würde sich die finanzielle Lage seiner Ansicht nach deutlich verschlechtern, da die bestehende Verschuldung kurzfristig nicht abgebaut werden könne. Eine Erklärung dieser Situation allein mit angespannten Staatsfinanzen hält er für nicht gerechtfertigt, da die Staatseinnahmen stabil geblieben seien.

Zudem stellt Roby Biwer fest, dass der Haushalt 2026 nur wenige Neuerungen enthalte, was er angesichts eines Schuldenstands von 132 Millionen Euro für nachvollziehbar hält. Ergänzt werde der Haushalt vor allem durch einzelne Maßnahmen wie die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED, die Neugestaltung der Place Nelson Mandela sowie Initiativen im Naturschutzbereich.

Er weist darauf hin, dass zur aktuellen Verschuldung unter anderem erhebliche Budgetüberschreitungen beigetragen hätten, darunter +17 % beim SEA, Mehrkosten von 34 Millionen Euro beim Schulcampus Ěm de Bēchel sowie +25 % bei den kommunalen Werkstätten. Kritisch äußert er sich zudem zur Aufgabe bestimmter vor den Wahlen angekündigter Projekte, etwa der mit 940.000 Euro veranschlagten Studie für den Schulcampus Nörtzingen, was aus seiner Sicht Fragen zur langfristigen Schulplanung aufwerfe.

Gleichzeitig hebt Roby Biwer positive Aspekte des Haushalts hervor. Er bezeichnet die Investitionen im Wasserbereich – darunter die Erweiterung der Kläranlage um

eine vierte Reinigungsstufe, die Modernisierung der Leitungen und die Verringerung von Wasserverlusten – als unerlässlich. Auch den Naturpakt bewertet er als sehr gute Initiative, wenngleich er bei der Umsetzung noch Verbesserungspotenzial sieht.

Abschließend weist das Ratsmitglied auf Anzeichen einer Stagnation hin, da das Bevölkerungswachstum von früher rund 1 % auf 0,01 % im Jahr 2025 und 0,02 % im Jahr 2026 zurückgegangen sei. Er hält es für entscheidend, unangemessene Investitionen zu vermeiden und die Verschuldung unter Kontrolle zu halten. Darüber hinaus fordert er eine bessere Pflege und Reinigung der Spazierwege im Krakelshaff-Park sowie des Weges zwischen der Route de Peppange und der Promenade du Soleil.

Jeff Gross (CSV)

Jeff Gross erklärt, dass der Haushaltsplan ein klares Engagement der Gemeinde in den Bereichen Sicherheit und Mobilität, Bildung und soziale Gerechtigkeit sowie Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Lebensqualität widerspiegele. Letztere sei maßgeblich von der Qualität der öffentlichen Dienstleistungen und der kommunalen Infrastruktur abhängig. Er bezeichnet Bettemburg als vorbildlich hinsichtlich Dienstleistungsqualität, Sport- und Kulturangebot, gewährter Zuschüsse sowie der Vielfalt verfügbarer Infrastrukturen.

Als zentrale Infrastrukturprojekte nennt er den Bau der neuen Hammerel-Brücke, die Schaffung einer neuen Unterführung für Fußgänger und Radfahrer sowie mittelfristig die Neugestaltung des Zentrums von Bettemburg. Hinzu kommen die Neugestaltung der Rue Collart und der Rue Paul Eyschen, Arbeiten an der Ortseinfahrt von Bettemburg und an der Route de Mondorf sowie die Neugestaltung der Ortseinfahrt von Hüncheringen. Darüber hinaus verweist er auf notwendige Anpassungen des Straßennetzes infolge neuer Wohnbauprojekte in Hüncheringen. Jeff Gross hebt zudem zahlreiche Initiativen im Wohnungsbau hervor, darunter den PAP „LEO“ in Krakelshaff, die Renovierung der Zollhäuser sowie geplante Arbeiten an Gebäuden des Fonds du Logement in der Rue de l'Indépendance.

Im Bereich Sicherheit und Nachhaltigkeit betont er den vollständigen Austausch der Straßenbeleuchtung durch LED-Leuchten und die Entsiegelung sowie Neugestaltung des Parkplatzes an der Place Nelson Mandela. Ergänzend verweist er auf die im Haushalt vorgesehenen Mittel zur Renaturierung der Alzette, die einen wichtigen Beitrag zur Hochwasserprävention leisten sollen.

Diese Investitionen gewährleisteten in Verbindung mit der Weiterentwicklung der kommunalen Dienstleistungen ein hohes Maß an Lebensqualität. Gleichzeitig weist Gross darauf hin, dass ein solches Leistungsniveau erhebliche Kosten verursache und jede Dienstleistung sowie jede Subvention aus den ordentlichen Einnahmen der Gemeinde finanziert werden müsse. Er kritisiert die Position der LSAP, wonach die Kapazitäten des ordentlichen Haushalts ausgeschöpft seien, und erinnert an die Abhängigkeit der Gemeinde vom Globalzuschussfonds sowie von den Einnahmen aus der Gewerbesteuer.

Vor diesem Hintergrund hält Jeff Gross die Investition von 2.800.000 Euro in die Erschließung neuer Gewerbegebiete, insbesondere des Standorts Krakelshaff, für gerechtfertigt. Er dankt den Mitgliedern der Kommission für Stadtplanung und Wohnungswesen für ihren konstruktiven Ansatz in Bezug auf Grünflächen, der es ermöglicht habe, einen Anteil von 15 % in den Gewerbegebieten beizubehalten und zugleich Flexibilität bei deren Lage zu gewährleisten. Dieser Ansatz zeige seiner Ansicht nach, dass Klimaschutz und wirtschaftliche Entwicklung miteinander vereinbar sind.

Laurent Zeimet (CSV)

Bürgermeister Laurent Zeimet dankt allen Ratsmitgliedern für ihre Wortmeldungen, einschließlich der kritischsten Beiträge. Er begrüßt die breite Zustimmung zur Steuer auf leerstehende Wohnungen und präzisiert, dass diese auch auf öffentliche Immobilien angewendet werden kann, mit Ausnahme jener Gebäude, für die bereits konkrete Projekte bestehen, etwa die Zollhäuser, das Quintus-Haus sowie die Häuser in der Rue Collart. Er stellt klar, dass nur eines der beiden Häuser in der Rue Collart seit 15 Jahren leer steht, und erklärt, dass der im Haushalt vorgesehene Kredit von 50.000 Euro bewusst begrenzt sei, da das Projekt vom technischen Dienst der Gemeinde ausgearbeitet werde.

Zum Pavillon in der Rue des Cheminots teilt der Bürgermeister Guy Frantzen mit, dass bis 2027 in Abstimmung mit den Anwohnern ein Gesamtkonzept für die Renovierung des Viertels erarbeitet werden soll, in dessen Rahmen auch über die Zukunft des Pavillons entschieden werde. Unabhängig davon müssten Sauberkeit und Sicherheit bereits jetzt gewährleistet sein. Zum Kino erklärt er, dass dieses bis zum Bau des geplanten Mehrzweckgebäudes im Zuge der Neugestaltung des Zentrums von Bettemburg an seinem jetzigen Standort verbleiben werde. Zudem erinnert er daran, dass der Bewirtschaftungsplan für den Gemeindewald die Sanierung des Weges zum Waldfriedhof vorsieht. Die Unterführung werde Anfang Februar wegen Umbauarbeiten geschlossen; die Beleuchtung sei inzwischen wieder funktionsfähig.

In seiner Antwort an Roby Biwer erläutert Laurent Zeimet, dass die Gemeinde an großen staatlichen Projekten beteiligt sei, ohne selbst Bauherr zu sein, und nicht über die personellen Ressourcen verfüge, um mehrere umfangreiche kommunale Bauvorhaben parallel umzusetzen. Er begrüßt den breiten Konsens zur Umstellung auf LED-Beleuchtung, der seiner Ansicht nach die Debatte über das nächtliche Abschalten der öffentlichen Beleuchtung beenden werde.

Zur Frage von Sylvie Jansa erklärt der Bürgermeister, dass die Auslagerung der Reinigung des Schulcampus Ëm de Bëchel auf einer Vereinbarung mit der Personalvertretung beruhe und durch die Schulzeiten zusätzliche organisatorische Zwänge bestünden. Er sagt zu, die Einhaltung der Rechte der betroffenen Arbeitnehmerinnen zu überprüfen, und begrüßt zugleich die Unterstützung für die Umbenennung von Straßen nach Frauen.

Laurent Zeimet widerspricht der Einschätzung von Nicolas Hirsch zu den Staatsfinanzen und vertritt die Auffassung, dass die kommunalen Einnahmen aus dem Staatshaushalt stabil seien oder sogar anstiegen und dass die staatliche Unterstützung für die Gemeinden insgesamt verstärkt worden sei.

Zur Schulplanung, angesprochen von Patrick Hutmacher, erklärt der Bürgermeister, dass die Auswirkungen der Pandemie in den ursprünglichen Prognosen nicht hätten berücksichtigt werden können. Trotz eines aktuell unter den Erwartungen liegenden Bevölkerungswachstums werde der Bedarf durch neue Wohnviertel künftig steigen, was eine Fortführung der Planungen in angemessenem Tempo rechtfertige. Er informiert darüber, dass das Expertenbüro EEPI an der Analyse der Überschwemmungen vom September beteiligt sei, weist jedoch darauf hin, dass es keine hundertprozentige Sicherheit geben könne. Die Situation in den Vierteln „A Leischemer“ und Ëm de Bëchel werde in den kommenden sechs Monaten erneut umfassend analysiert; die Ergebnisse sollen dem Gemeinderat zur Entscheidungsfindung vorgelegt werden. Zudem befinde sich die Abnahme der Arbeiten am Schulcampus Ëm de Bëchel derzeit in der laufenden Phase.

Der Bürgermeister erinnert daran, dass die Verschönerung der Neugestaltung des Zentrums bereits bei der Vorstellung des Haushaltsplans erläutert worden sei und dass die mit Großprojekten verbundene Verschuldung nun ein schrittweiseres Vorgehen erfordere. In seiner Antwort an Marco Estanqueiro stellt er klar, dass der Bau der neuen Fußgängerbrücke ein staatliches Projekt sei, an dem die Gemeinde auf Planungsebene beteiligt ist, für das jedoch kein kommunales Budget vorgesehen sei. Er fügt hinzu, dass der Staat in den kommenden

Jahren 426 Millionen Euro in die Modernisierung des Bahnhofs von Bettemburg investieren werde, was erhebliche Auswirkungen auf die Bevölkerung haben werde.

Abschließend teilt Laurent Zeimet die von Roby Biwer geäußerten finanziellen Bedenken teilweise, weist jedoch darauf hin, dass der ordentliche Haushalt stark von interkommunalen Verbänden beeinflusst werde. Er ruft zu erhöhter Wachsamkeit auf und begrüßt den bestehenden Konsens, die Personalkosten unter der Schwelle von 50 % zu halten.

Josée Lorsché (DÉI GRÉNG)

Schöffin Josée Lorsché (DÉI GRÉNG) teilt Guy Frantzen mit, dass das Gelände des ehemaligen Campingplatzes in drei Bereiche unterteilt bleibt. Der erste ist für die Zufahrt zur neuen Fußgänger- und Radfahrerbrücke vorgesehen, die das Gelände mit dem Viertel rund um die Sporthalle und dem nationalen Radweg verbinden wird. Der zweite Bereich ist Gegenstand einer Europäischen Studie zur Aufwertung versiegelter Böden, die die Gemeinde gemeinsam mit dem LIST durchführt. Der dritte Bereich bleibt dem gemeinschaftlichen und ökologischen Projekt „Jacquinotsgaart“ vorbehalten, das von Bürgern verwaltet und regelmäßig von Kindergruppen und anderen Besuchern genutzt wird.

Zur Schoul am Duerf erklärt sie, dass diese angesichts der Überlastung anderer Schulen und des Zuzugs neuer Einwohner auch künftig unverzichtbar bleibe. Das denkmalgeschützte Gebäude werde gemäß den Kriterien des INPA renoviert. Vor Beginn der Arbeiten werde eine Steuerungsgruppe aus Vertretern des SEA, des Schulpersonals und der kommunalen Dienste das pädagogische Konzept ausarbeiten; der Anbau bleibe weiterhin in Nutzung. Eine vollständige Renovierung des Jugendhauses, wie von Guy Frantzen gefordert, würde umfangreiche Arbeiten und eine vollständige Schließung erfordern, wodurch rund 200 Jugendliche ohne Infrastruktur wären. Daher halte der Schöffenrat es für sinnvoll, den Bau des neuen, im Masterplan vorgesehenen Gebäudes abzuwarten.

Josée Lorsché dankt Sylvie Jansa für ihre Unterstützung der Projekte für Kinder und Jugendliche und erklärt, dass der nächtliche Feuersalarm auf dem Schulcampus Ëm de Bëchel auf technische Probleme zurückzuführen gewesen sei, die inzwischen von der zuständigen Firma behoben wurden. Sie präzisiert, dass die kostenlose Bereitstellung des Interrail-Passes junge Menschen zu nachhaltiger Mobilität motivieren solle und nicht der von der Rätin vorgeschlagenen Finanzierung von Ferien diene. Zudem informiert sie, dass die Gemeinde den Schulen Workshops des „Kanner- a Jugendtelefon“ anbieten könne, eine Verpflichtung der Lehrkräfte über

eine Konvention jedoch nicht möglich sei, da das Projekt nicht Teil des nationalen Lehrplans ist.

An Patrick Hutmacher gerichtet erinnert die Schöffin daran, dass sämtliche Zahlen und Details zur Schulorganisation und zum Alpha-Projekt bereits ausführlich in der Schulkommission diskutiert wurden, in der die LSAP mit drei Mitgliedern vertreten ist. Dies werfe Fragen über die parteiinterne Kommunikation der LSAP in Sachen Bildungspolitik auf, insbesondere da Patrick Hutmacher sich wiederholt im Gemeinderat nach Details erkunde, die bereits im Vorfeld von der Schulkommission gutgeheißen worden sind. Die Klassenorganisation sei wie jedes Jahr von der Vertretung der Schulkomitees (RECOBE) in Zusammenarbeit mit der Direktion der Grundschule und dem Schuldienst aufgestellt worden. Daraufhin wurde sie von der Schulkommission positiv begutachtet und anschließend einstimmig vom Gemeinderat verabschiedet worden. Besonders stark frequentiert sei derzeit der Zyklus 1, was künftig zu weiter steigenden Schülerzahlen führen werde. Die geplanten neue Wohnviertel würden diese Tendenz noch verstärken. Die Annahme, dass 140 Kinder aufgrund des Alpha-Projekts wieder in die Gemeindeschulen zurückkehren würden, stellt sie in Frage und verweist auf andere Gründe für die Einschulung außerhalb der Gemeinde. Dazu gehört beispielsweise die Entscheidung der Eltern, ihre Kinder in der Gemeinde einzuschulen, in der sie ihre berufliche Aktivität ausüben, oder sie in einer Privatschule einzuschreiben bzw. im Schengen-Lyzeum nach Abschluss des Zyklus 3 oder aber in einer internationalen Schule mit verschiedenen Sprachzweigen. Auf die von Patrick Hutmacher aufgeworfene Frage nach der Warteliste des SEA stellte die Schöffin klar, dass diese bestimmte von den Eltern angefragte Zeitfenster betreffe, die bereits voll belegt sind.

In ihrer Antwort an Marco Estanqueiro weist Josée Lorsché auf die Fortschritte bei der Energieautonomie hin: Zehn weitere Gebäude sind oder werden mit Photovoltaikanlagen für den Eigenverbrauch ausgestattet, fünf davon sind bereits in Betrieb. Auch das autonome Versorgungssystem auf dem Schulcampus Ëm de Bëchel sei bereits aktiv. Die Schöffin bedauert jedoch, dass die LSAP dieses Projekt nicht mitgetragen hat. Für eine effiziente Speicherung der Energie müsse die nächste Generation geeigneter Batteriesysteme abgewartet werden. Hinsichtlich der Repair-Cafés habe der Schöfferrat beschlossen, zunächst mit der Gemeinde Roeser zusammenzuarbeiten, um Synergien zu schaffen. Zur Fassadenbegrünung erklärt sie, dass bereits Zuschüsse für Vorgärten gewährt würden und das Thema Fassadenbegrünung derzeit mit den Gemeinden des Syndikats STEP abgestimmt werde.

Zur Schulwegsicherheit, angesprochen von Linda Kunsch, verweist die Schöffin auf die sichere Anbindung des Schulcampus Ëm de Bëchel über die Promenade du Soleil sowie auf zusätzliche Investitionen in den Schulbusverkehr, um Kinder vor den Gefahren der CFL-Baustelle zu schützen. Sie ruft Eltern zu besonderer Vorsicht beim Bringen ihrer Kinder mit dem Auto auf. Die von der Rätin thematisierten technischen und infrastrukturellen Anforderungen auf dem neuen Schulcampus würden derzeit mit den zuständigen Firmen geregelt. Die Vorschläge der Kinder und Jugendlichen aus dem Projekt JONKA müssten zuerst intern auf ihre Umsetzbarkeit geprüft werden und dies sowohl was deren Finanzierbarkeit als auch die dafür zur Verfügung stehenden Flächen betreffe. Gegenüber der Einrichtung eines Kinder- und Jugendgemeinderats zeigt sie sich zurückhaltend, da dieser nur einen begrenzten Kreis einbeziehen würde; sie bevorzugt breiter angelegte Beteiligungsformate. Abschließend erklärt sie, dass die Gemeinde 2025 nicht am Projekt „Méi Natur an eise Stied an Dierfer“ teilgenommen habe, da sie ein groß angelegtes, ebenfalls vom Ministerium finanziertes Projekt zu Bestäubern umgesetzt habe.

In Antwort auf Roby Biwer stellt sie klar, dass nicht der Stromverbrauch in den einzelnen Gebäuden gestiegen sei, sondern die Strompreise sowie die Zahl der mit Strom versorgten Gebäude.

Gusty Graas (DP)

Schöffe Gusty Graas (DP) erläutert, dass die im Haushalt vorgesehenen außerordentlichen Mittel der Verdoppelung der Kapazität der Kläranlage von derzeit 90.000 Einwohnerwerten dienen, da alle fünf angeschlossenen Gemeinden weiter wachsen. Anschließend soll die vierte Reinigungsstufe eingeführt werden, um Mikroverunreinigungen zu filtern. Das Projekt könnte 2026 beginnen und frühestens 2031–2032 abgeschlossen sein.

Er weist darauf hin, dass in den kommenden Jahren mit steigenden Wasserpreisen zu rechnen sei, da SES und SEBES aufgrund hoher Investitionen die Einkaufspreise erhöhen müssten. Er dankt den Einwohnern, die einen Verbrauch von weniger als 100 Litern pro Person und Tag erreicht haben. Die flächendeckende Einführung eines Zweikanalsystems im Bereich Abwasser sei zwar wünschenswert, jedoch aufgrund des Aufwands unrealistisch; in neuen Wohngebieten sei dieses System ohnehin gesetzlich vorgeschrieben. Zur vollständigen Kostendeckung im Abwasserbereich seien weitere Anpassungen nötig, wofür bereits 4.000.000 Euro im Sonderhaushalt vorgesehen seien. Das kommunale Abwassernetz befinde sich insgesamt in gutem Zustand, bestehende Schwachstellen würden schrittweise behoben.

Gusty Graas äußert sich kritisch zu den langsamen Fortschritten bei der Renaturierung der Alzette, betont jedoch, dass die Gemeinde weiterhin Druck ausübe und im Haushalt 2026 Mittel für die Umleitung einer SES-Leitung vorgesehen seien. Die Renaturierung werde zudem zur Verringerung des Hochwasserrisikos beitragen.

Im Bereich Vereinsleben hebt der Schöffe die positive Haltung der Gemeinde hervor und betont, dass die Infrastruktur kontinuierlich verbessert werde. Die Sporthalle des Schulcampus Ëm de Bëchel werde in Kürze eröffnet und auch den Sportvereinen zur Verfügung stehen. Zur Idee eines progressiven Wassertarifs erklärt er, dass die Überlegungen fortgesetzt würden, jedoch auf Leitlinien der zuständigen Ministerien gewartet werden müsse. Er erinnert abschließend daran, dass die Gemeinde sich natürlich auch weiterhin in Zusammenarbeit mit dem Büro EEPI für die Lösung des Hochwasserproblems bemühe, indem sie Studien durchführt, direkte Gespräche mit den Betroffenen führt usw. Die Renaturierung der Alzette werde ebenfalls dazu beitragen, das Hochwasserrisiko zu verringern, so Gusty Graas.

Jean Marie Jans (CSV)

Schöffe Jean Marie Jans (CSV) dankt den Mitarbeitern der Gemeinde für die Umsetzung des Haushalts. Er erklärt Guy Frantzen, dass die Gemeinde in den vergangenen Legislaturperioden erhebliche Entwicklungsbudgets benötigt habe, um dringend erforderliche Infrastrukturen zu schaffen. Dazu zählen der Bau eines wegen der damals sehr langen Wartelisten notwendigen provisorischen und anschließend eines endgültigen SEA-Gebäudes, die neue „Hall des régies“, da die kommunalen Werkstätten zuvor auf mehrere kleine Standorte verteilt und in einem schlechten Zustand waren, der Schulcampus Ëm de Bëchel sowie das KulTourhaus. Die Verschuldung sei ausschließlich für notwendige Infrastrukturinvestitionen eingesetzt worden, die für die Entwicklung der Gemeinde unerlässlich sind, und die Gemeinde sei in der Lage, ihre Schulden zu begleichen. Im Haushalt 2026 seien 13 % der ordentlichen Einnahmen für Rückzahlungen und Zinsen vorgesehen.

Im Bereich Digitalisierung erläutert Jean Marie Jans, dass die Gemeinde – wie alle Gemeinden mit Ausnahme der Stadt Luxemburg – Mitglied des SIGI (Syndicat Intercommunal de Gestion Informatique) sei, das die zentralen IT-Anwendungen bereitstellt. Mit dem Pilotprojekt „Workflow“ bestehe Hoffnung auf eine Verbesserung des Sitzungsprogramms. Gemeinsam mit einem privaten Partner gewährleiste das engagierte IT-Team der Gemeinde Betrieb, Sicherheit und Ausfallsicherheit der Systeme.

Zur Unterführung unter den Gleisen erklärt Jean Marie Jans, dass diese Anfang Februar endgültig geschlossen werde, um Platz für eine neue Unterführung der CFL zu schaffen. Die Arbeiten seien Teil der Gesamtanierung des Bahnhofs, sollen im Januar beginnen und rund ein Jahr dauern. Die neue Unterführung werde breiter sein, getrennte Wege für Fußgänger und sanfte Mobilität bieten und ein höheres Sicherheitsgefühl vermitteln.

Schöffe Jean Marie Jans erinnert Marco Estanqueiro daran, dass für den Jacquinet-Park bereits eine Konzession für mobile Gastronomie besteht.

Er weist zudem die von Linda Kunsch und Marco Estanqueiro geäußerte Kritik zurück, die Gemeinde verfüge über kein Konzept für sanfte Mobilität. Ein solches Konzept existiere sehr wohl und basiere insbesondere auf der Verknüpfung der nationalen Radwege mit den von der Gemeinde festgelegten kommunalen Radachsen. Ein zentrales Element dieses Konzepts sei die persönliche Sicherheit der Radfahrenden, die seit der Einführung der allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h in den Wohnvierteln gewährleistet werde. Diese ermögliche es, sich mit dem Fahrrad auf Gemeindestraßen mit einer Geschwindigkeit zu bewegen, die jener der motorisierten Fahrzeuge nahekomme. In diesem Zusammenhang erinnert er daran, dass die LSAP leider gegen diese allgemeine Geschwindigkeitsbegrenzung in den Wohnvierteln gestimmt habe.

Bezüglich des von Linda Kunsch angesprochenen Schulwegs erklärt der Schöffe, dass der Campus Ëm de Bëchel sowohl zu Fuß als auch mit dem Fahrrad sicher erreichbar sei. Auf dem Weg zur Reebou-Schoul seien auf ausdrücklichen Wunsch der Eltern mehrere zusätzliche Fußgängerüberwege eingerichtet worden. Der Schulweg sei inzwischen sowohl hinsichtlich der Quermöglichkeiten als auch der Beleuchtung als sicher einzustufen. In Bezug auf die Einrichtung von Verkehrsbarrieren erinnert Jean Marie Jans daran, dass Linda Kunsch im Gemeinderat ausdrücklich den Vorschlag der Mobilitätskommission unterstützt habe, zunächst die Verkehrsentwicklung über einen Zeitraum von einem Jahr hinweg zu analysieren. Die Verkehrsmessungen des ersten Quartals lägen nun vor und würden der Mobilitätskommission zur Stellungnahme vorgelegt.

Schöffe Jans dankt anschließend Guy Bley für dessen Hinweise zur IT-Resilienz der Gemeinde. Er bestätigt, dass die Gemeinde auf die Umsetzung der Europäischen Richtlinie NIS2 sowie des entsprechenden ministeriellen Rundschreibens vorbereitet sei. In diesem Rahmen würden die Server der Gemeinde physisch zu LuxConnect verlegt, um einen dauerhaften und sicheren Betrieb zu

gewährleisten. Dadurch könne auf die Anschaffung kostspieliger Stromaggregate verzichtet werden, da im Falle eines Stromausfalls ein kleiner Generator ausreiche, um einige wenige Arbeitsplätze weiter zu betreiben.

Abschließend informiert Jean Marie Jans den Gemeinderat darüber, dass die Unternehmen im Januar mit dem Umzug in das neue Gewerbegebiet Krakelshaff beginnen werden.

Der Gemeinderat genehmigt schließlich den berichtigten Haushalt 2025 und den ursprünglichen Haushalt 2026 mit 9 Stimmen (CSV, DÉI GRÉNG, DP) gegen 6 Stimmen (LSAP).

Außerordentliche Zuschüsse für lokale Vereine und Verbände

Der Gemeinderat hat die außerordentlichen Zuschüsse für Vereine für 2025 und 2026 gemäß den Kostenvoranschlägen und vorläufigen Budgets sowie den Sätzen und Zuschlägen für die Berechnung der regulären Zuschüsse für 2026 beschlossen. Den verschiedenen Vereinen aus den Bereichen Sport, Kultur, Soziales und Freizeit wurden außerordentliche Zuschüsse in Höhe von maximal 50.565 Euro gewährt.

Personalangelegenheiten

Drei Stellen für Gemeindebeamte der Besoldungsgruppe B1 wurden geschaffen, um den Bedarf der Verwaltung zu decken. Der Tarifvertrag für die Beschäftigten der Gemeinden im Süden, der den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2027 abdeckt, wurde bestätigt.

Der Gemeinderat hat außerdem beschlossen, sieben Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung und des Lehrkörpers sowie drei Mitgliedern des CGDIS in Anerkennung ihrer zwanzigjährigen Dienstzeit eine goldene Uhr zu überreichen. Diese Auszeichnung wird im Rahmen des Neujahrsempfangs am 5. Januar 2026 verliehen.

Gemeindeverordnungen

Der Gemeinderat hat die Einführung von Verwaltungsstrafen in die allgemeine Polizeiverordnung genehmigt. Diese ermöglichen es den Agents municipaux, eine Liste von 15 Verstößen zu ahnden (siehe Artikel auf Seite 28).

Der Gemeinderat hat außerdem die Änderung der Gemeindeverordnung zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung genehmigt. Die geänderten Punkte betreffen insbesondere die Änderung der Nomenklatur der ökologischen Klassifizierung von Wäschetrocknern sowie die Streichung der Klassifizierungen für die Reparatur von Großgeräten.

Es wurde eine neue Verordnung zur Kofinanzierung der Kastration und Sterilisation von Hauskatzen verabschiedet, um Wildkatzen durch die Vermeidung von Kreuzungen mit Hauskatzen zu schützen, die Überpopulation von Katzen zu bekämpfen und die Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern.

Schließlich wurde eine Verordnung über die Ausleihe eines Häckslers an die Einwohner der Gemeinde verabschiedet. Eine Broschüre mit allen praktischen Informationen wird Anfang 2026 in den Briefkästen verteilt (siehe Ankündigung auf Seite 31).

Straßenbezeichnungen in weiblicher Form

Bürgermeister Laurent Zeimet erinnert die Ratsmitglieder an den Wunsch des Schöffensrats, bei der Benennung der Straßen der Gemeinde eine größere Gleichstellung zwischen Frauen und Männern zu erreichen (siehe Artikel auf Seite 26). Er betonte, dass derzeit 24 Straßen männliche Namen tragen, gegenüber nur fünf weiblichen Namen. In diesem Zusammenhang wurde eine Liste mit 16 Frauen – Luxemburgerinnen und Nicht-Luxemburgerinnen – aus verschiedenen Bereichen wie Politik, Kunst, Bildung, Wissenschaft und Musik erstellt und zuvor in den zuständigen Ausschüssen geprüft, wo ein Konsens über die vorgeschlagenen Namen erzielt wurde.

Laurent Zeimet erklärt, dass der Vorschlag darauf abzielt, die Alleen und Straßen der Cité du Soleil in Bettemburg und der Cité Beaulieu in Nörtzingen nach diesen weiblichen Persönlichkeiten zu benennen. Am Eingang jeder dieser Siedlungen wird eine Informationstafel mit einem Lageplan des Viertels und den Namen der verschiedenen Straßen angebracht, um die Orientierung zu erleichtern. Der Bürgermeister stellt klar, dass dieser Schritt keine administrativen Änderungen für die betroffenen Einwohner mit sich bringen wird, da diese ihre derzeitige Adresse behalten.

Les séances du conseil communal sont publiques (sauf exceptions), tout un chacun peut y assister en tant qu'observateur.

Séance du conseil communal, 19.12.2025

Le conseil communal a discuté le budget rectifié 2025 et le budget initial 2026 présentés par le bourgmestre lors de la séance du 5 décembre 2025. Les deux documents ont été approuvés à la majorité des voix.

Discussion du budget rectifié 2025 et du budget initial 2026

Le bourgmestre M. Laurent Zeimet (CSV) a invité les membres du conseil à prendre position par rapport au budget présenté lors de la séance du 5 décembre.

M. Guy Frantzen (LSAP)

M. Guy Frantzen (LSAP) remercie au nom de son parti les services impliqués dans le déménagement vers le campus scolaire Êm de Bêchel ainsi que ceux mobilisés lors des inondations précédant la rentrée scolaire.

Le conseiller exprime de vives inquiétudes quant à la situation financière de la commune : selon lui, la charge d'intérêts élevée pèsera durablement sur les budgets futurs, réduisant fortement la capacité d'investissement et risquant de limiter la commune à un budget de gestion. Il prend acte de l'analyse annoncée du budget ordinaire pour identifier des économies, tout en soulignant que les marges sont déjà très réduites et que le contexte macroéconomique international est défavorable. Dans ce contexte, M. Frantzen salue la décision de ne créer que trois nouveaux postes au sein de l'administration, ainsi que l'annonce d'une taxe sur les logements inoccupés.

Le conseiller déplore un manque de vision et de planification en ce qui concerne les bâtiments communaux. Il s'interroge sur l'avenir du site de l'ancien camping et du Service des parcs, incluant un chalet inoccupé et un jardin dont l'utilité publique reste limitée. Il salue néanmoins la rénovation prévue du kiosque du parc Jacquinot et demande des informations sur la solution annoncée pour l'ancien site du Service des régies à Abweiler. Il questionne l'intégration de l'ancienne maison Erpelding dans le projet de rénovation de la Schoul am Duerf et la pertinence d'une annexe construite récemment, mais aujourd'hui inoccupée.

M. Frantzen met en avant les projets de logements abordables rue Collart, prévus dans deux maisons inhabitées depuis une quinzaine d'années, ainsi que l'installation du BicherKueb au rez-de-chaussée. Il formule des observations concernant la Maison des Jeunes et de la Culture, dont les moyens budgétaires sont jugés insuffisants au

regard de l'état du bâtiment et de l'accueil d'environ 200 jeunes, appelant à une rénovation énergétique minimale et à une réflexion à moyen terme. Il attire également l'attention sur l'état préoccupant du pavillon de la rue Cheminot, l'absence de projet ou de crédit spécifique pour ce site ainsi que sur les problèmes de sécurité dans la cour. Il regrette l'absence de décision claire concernant l'avenir du cinéma et la multiplication de commerces inoccupés dans le centre de Bettembourg, suggérant d'examiner la mise en place de pop-up stores afin de redynamiser le centre. Il demande en outre une solution concertée pour la réfection du chemin d'accès au cimetière forestier, qu'il juge en très mauvais état. Enfin, le conseiller s'interroge sur la nature des investissements extraordinaires de 843 000 € prévus pour le STEP et critique les outils informatiques utilisés pour la gestion des séances du conseil communal, jugés coûteux et peu efficaces, appelant à des améliorations concrètes.

M. Alain Gillet (CSV)

M. Alain Gillet (CSV) souligne que le budget s'inscrit dans la continuité des années précédentes et de l'accord de coalition. En matière de politique de l'eau, le conseiller approuve les efforts d'entretien des réseaux et de sensibilisation des citoyens, permettant une consommation inférieure à 100 litres par habitant et par jour et une couverture actuelle des coûts pour l'eau potable. Il reconnaît toutefois que cette couverture n'est pas atteinte pour les eaux usées, à cause des investissements importants dans le réseau d'assainissement contribuant à la prévention des inondations. Il se réjouit de l'avancement du projet de renaturation de l'Alzette. Concernant la gestion des déchets, M. Gillet constate une amélioration du tri grâce à la politique tarifaire mise en place et relève une diminution des déchets collectés lors de la Grouss Botz.

Le conseiller met en avant les excellents résultats de la commune dans le cadre du Pacte Climat, notamment l'obtention du Climate Star 2025 pour la construction des nouveaux ateliers communaux, et souligne les subsides étatiques de 425 000 euros, ainsi que les 340 000 euros versés aux ménages pour le développement durable. Il rappelle que Bettembourg reste la seule commune certifiée Or dans le Pacte Nature, générant

192 000 euros de subsides pour des projets en faveur de la biodiversité.

Enfin, M. Gillet souligne le soutien important aux associations et au bénévolat, les investissements dans les infrastructures sportives et conclut en mettant en avant les investissements pour les enfants et les jeunes : pass Interrail, encadrement de 200 jeunes par la MJC, acquisition d'un nouveau minibus pour la MJC et ouverture du campus scolaire Ėm de Bëchel.

Mme Sylvie Jansa (LSAP)

Mme Sylvie Jansa (LSAP) met en avant les investissements en faveur des enfants et de la jeunesse, en particulier l'ouverture du campus scolaire Ėm de Bëchel. Elle demande toutefois des précisions concernant le déclenchement récurrent de l'alarme du campus, notamment durant la nuit, et s'interroge sur un éventuel lien avec les dégâts causés par les inondations de septembre.

Concernant l'initiative Pass Interrail, la conseillère souligne que certains jeunes issus de milieux défavorisés ne disposent pas toujours des moyens financiers nécessaires pour voyager. Elle approuve la collaboration avec la UP_Foundation dans le cadre du projet JonKa! et souhaite que les propositions formulées puissent être concrétisées, notamment la création d'aires de jeux accessibles aux personnes à mobilité réduite. Elle s'interroge également sur la possibilité de conclure une convention avec le Kanner-Jugendtelefon, qui propose des ateliers de sensibilisation à la violence domestique dès le cycle 3 de l'enseignement fondamental.

Satisfaite de l'avancement du plan d'action lié à la charte Design for All, Mme Jansa rappelle l'obligation légale de garantir l'accessibilité universelle des lieux publics et des bâtiments d'habitation collective avant le 1er janvier 2032. En matière de sécurité, elle se déclare favorable à l'instauration d'une police locale, tout en appelant à un renforcement des actions de sensibilisation à destination des personnes âgées face aux différentes formes d'escroqueries. Elle accueille également favorablement l'élaboration prochaine d'un plan local de résilience.

La conseillère relève positivement l'annonce de l'installation de l'éclairage LED sur l'ensemble du territoire communal et demande si cette mesure permettra le rétablissement de l'éclairage public durant la nuit.

Mme Jansa revient enfin sur l'externalisation du nettoyage du campus scolaire Ėm de Bëchel, qu'elle considère comme contraire aux engagements pris lors de la présentation du budget 2022, lesquels prévoyaient de confier ces tâches exclusivement au personnel communal. Elle estime que cette externalisation entraîne une

perte de qualité et de contrôle. La conseillère conclut en prenant acte de la décision de féminiser les noms de rues et en soulignant que sa mise en œuvre s'effectuera sans obligation de changement d'adresse pour les habitants concernés.

M. Nicolas Hirsch (DÉI GRÉNG)

M. Nicolas Hirsch (DÉI GRÉNG) estime qu'il ne s'agit en aucun cas d'un simple budget de gestion et souligne que les scénarios financiers négatifs annoncés l'an dernier ne se sont pas concrétisés. Ainsi, les recettes ordinaires communales ont augmenté ; la dette communale a légèrement diminué et le ratio entre dépenses et recettes ordinaires s'établit à 13 %, bien en dessous du seuil de 20 % fixé par le ministère de l'Intérieur. Selon le conseiller, l'endettement reste maîtrisé et justifié, car il a permis de financer des infrastructures essentielles et urgentes. En conséquence, le conseiller considère la dette comme un outil nécessaire à un développement communal durable et tourné vers l'avenir. Il évoque les finances nationales afin de signaler certaines incertitudes à moyen terme, tout en soulignant la forte dépendance de la commune à la santé financière de l'État.

M. Hirsch salue les projets en cours en matière d'urbanisme et de mobilité, notamment la rénovation et l'extension de la gare de Bettembourg avec la création d'un nouveau passage souterrain pour les piétons, les cyclistes et les personnes à mobilité réduite. Le conseiller soutient le plan de réaménagement du centre de Bettembourg, tout en regrettant certains retards, notamment liés au maintien du bâtiment du CIBETT, et se félicite de la rénovation de la Schoul am Duerf menée dans une approche durable et participative.

Le conseiller salue le projet participatif JonKa! et l'implication des jeunes et se réjouit des crédits prévus afin de rendre l'espace public plus favorable aux enfants et aux jeunes et de concrétiser, dans la mesure du possible, les propositions issues de ce projet. En matière de logement, il soutient l'introduction d'une taxe sur les maisons unifamiliales inoccupées comme instrument de régulation dans un contexte de crise du logement, ainsi que les rénovations engagées par le Fonds du logement, notamment route de Mondorf et rue de l'Indépendance.

M. Hirsch met en avant l'approche systématique de la durabilité dans toute décision communale et souligne les excellents résultats de Bettembourg dans le cadre du Pacte Climat et du Pacte Nature, l'installation de plus de 350 000 kWh de photovoltaïque en une seule année ainsi que les distinctions nationales et internationales obtenues. Il salue également des initiatives telles que le Pass Interrail à destination des jeunes.

Enfin, le conseiller insiste sur l'importance de la cohésion sociale, de la solidarité et de l'inclusion. Il met en avant le renforcement de l'Office social communal, l'engagement de la commune en faveur de projets de coopération internationale et l'accueil des réfugiés, notamment à travers la création d'un nouveau foyer pour mineurs non accompagnés. Il se dit satisfait que les tendances populistes, xénophobes et discriminatoires ne soient pas présentes au sein du conseil communal.

M. Patrick Hutmacher (LSAP)

M. Patrick Hutmacher (LSAP) interroge le collège échevinal sur l'organisation scolaire, le nombre d'élèves, la répartition des classes et la capacité des infrastructures, notamment en vue de l'introduction du projet Alpha. Il estime que ce projet contribuera au retour dans la commune d'élèves auparavant scolarisés à l'extérieur. Il s'interroge par ailleurs sur les chiffres du SEA, soulignant une contradiction entre un taux d'occupation annoncé de 85 % par le bourgmestre lors de la présentation du budget et l'existence actuelle d'une liste d'attente.

Concernant la Schoul am Duerf, le conseiller rappelle l'inscription de 150 000 euros au budget pour la planification de la rénovation et demande des précisions sur le calendrier de démarrage et d'achèvement des travaux, alors qu'un montant total d'environ 30 000 000 euros est prévu dans le plan financier pluriannuel.

M. Hutmacher se montre critique à l'égard des explications fournies par Schroeder & Associés au conseil communal en novembre, à la suite des inondations de septembre, qu'il juge insuffisantes. Il demande qu'une étude complémentaire soit réalisée par un bureau spécialisé afin de déterminer les causes exactes des dégâts et de garantir que toutes les mesures nécessaires soient prises pour éviter de nouvelles inondations du campus scolaire à l'avenir.

Enfin, le conseiller déplore l'absence d'avancées concrètes dans la mise en œuvre du projet de réaménagement du centre de Bettembourg, présenté avant les élections. Il constate que plusieurs projets annoncés à court terme, tels que la renaturation de la Diddelenger Baach, le réaménagement de la route d'Esch ou la transformation de la MJC, n'ont pas encore démarré et ne disposent pas de crédits suffisants. Il souligne que la construction du bâtiment multifonctionnel et, par conséquent, du futur centre sportif est reportée à long terme, et demande au collège échevinal de clarifier la stratégie et le calendrier de mise en œuvre de ce projet.

M. Patrick Kohn (CSV)

M. Patrick Kohn (CSV) se félicite de la poursuite, en 2026, du Pacte communal du Vivre-ensemble

interculturel, notamment à travers la construction d'une Maison citoyenne en tant que tiers-lieu rue Collart, intégrant le BicherKueb et des logements sociaux. Il relève également la rénovation attendue des onze maisons des douaniers de la route de Mondorf, dans un contexte de crise nationale du logement.

Le conseiller souligne le rôle central du vivre-ensemble dans l'intégration des citoyens étrangers, via des ateliers et actions de sensibilisation, notamment en matière d'inscription sur les listes électorales. Il prend acte de la réorganisation, prévue en 2026, de la réception des nouveaux citoyens, et remercie la coordinatrice du vivre-ensemble et son équipe pour leur engagement.

M. Kohn accueille favorablement la présentation annoncée d'une stratégie culturelle communale et souligne le succès du KulTourhaus à Huncherange. Il note les crédits budgétaires destinés aux principales manifestations et met en exergue le Parcours de la Mémoire. Il se réjouit de l'annonce du réaménagement du cimetière de Huncherange.

M. Kohn revient sur les investissements prévus dans le Club Aktiv+ deForum et mentionne l'adhésion à la charte Design for All, assortie de l'élaboration d'un plan d'action en 2026. Enfin, le conseiller relève la participation communale à l'allocation de vie chère du Fonds national de solidarité et met en avant le déménagement du CIGL ainsi que la rénovation prévue de l'ancien site du Service des régies à Abweiler pour accueillir plusieurs projets sociaux.

M. Marco Estanqueiro (LSAP)

M. Marco Estanqueiro (LSAP) indique qu'il ne souhaite pas s'attarder sur les nombreux projets annoncés pour 2026, mais attirer l'attention sur ceux énoncés dans la déclaration échevinale qui, selon lui, ne se reflètent pas dans le budget. Il relève ainsi l'absence de crédits pour la construction de la passerelle reliant le parc Jacquinet à la rue de l'Indépendance. Il estime également improbable la réalisation de la liaison de la Promenade du Soleil entre la route de Luxembourg et la route d'Esch, incluant les itinéraires piétons et cyclables.

Le conseiller rappelle par ailleurs que la déclaration du collège échevinal prévoyait le développement de nouvelles pistes cyclables ainsi que le raccordement de la piste de l'Äppelbiertg au réseau national. Or, il constate qu'aucun crédit n'est inscrit à cet effet au budget, à l'exception d'une étude sur la mobilité douce pour un montant de 6 000 euros. En parallèle, il observe que les investissements en voirie se sont élevés à 3 700 000 euros en 2025 et devraient atteindre 2 500 000 euros en 2026. Sans exclure que ces montants couvrent des travaux nécessaires, M. Estanqueiro

estime que, comparativement, les moyens alloués aux infrastructures cyclables restent largement insuffisants et ne traduisent pas une proportion équilibrée.

Il considère qu'un effort accru dans ce domaine permettrait à la commune d'atteindre des niveaux de reconnaissance particulièrement élevés dans le cadre du Pacte Nature et du Pacte Climat.

Le conseiller déplore également l'absence d'avancement du projet des tiny houses en matière d'urbanisme, aucun crédit n'étant prévu à cet effet. Concernant l'énergie et le climat, il indique ne pas retrouver dans le budget les éléments permettant de concrétiser la vision d'autonomie énergétique annoncée par le collège échevinal et s'interroge sur l'état d'avancement de l'étude prévue à ce sujet en collaboration avec le LIST.

M. Estanqueiro exprime en outre le souhait de voir les Repair Cafés de Bettembourg disposer d'un lieu fixe avant la fin de la mandature et salue le principe du Public Writer, tout en demandant des précisions quant à sa mise en œuvre. Enfin, il sollicite des informations sur l'état d'avancement de plusieurs projets annoncés, notamment l'encouragement à l'implantation de centres médicaux, l'introduction d'un tarif progressif de l'eau, la construction d'un refuge régional pour animaux, l'octroi de subsides pour la végétalisation des façades, la mise en place d'une carte Bettembourg, le développement de pop-up stores et la proposition d'une offre de restauration ambulante dans le parc Jacquinet.

Mme Linda Kunsch (LSAP)

Mme Linda Kunsch (LSAP) exprime sa reconnaissance envers le personnel scolaire, les services communaux et le CGDIS pour avoir permis l'ouverture du campus scolaire Èm de Bêchel le 15 septembre, malgré les inondations survenues quelques jours auparavant. Elle s'interroge toutefois sur d'éventuelles disparités de température entre les différentes pièces du campus et regrette que le hall sportif ne soit pas encore accessible, ce qui, selon elle, complique ponctuellement la gestion des enfants par le personnel du SEA en l'absence d'activités sportives. Elle signale également un manque de protection acoustique dans le restaurant de la cantine et demande si des mesures sont prévues pour remédier à cette situation. Concernant l'aire de jeux du campus scolaire, la conseillère indique que certains équipements ont dû être remplacés à plusieurs reprises en raison de leur instabilité et que certaines zones ont temporairement été fermées, et demande que le revêtement rouge de la cour de récréation soit rendu plus antidérapant afin de prévenir les accidents.

En matière de sécurité des élèves, Mme Kunsch estime favorable le fait que les enfants résidant à proximité immédiate du nouveau campus bénéficient désormais d'un trajet scolaire plus sûr, mais rappelle qu'aucune mesure d'envergure n'a encore été mise en œuvre pour sécuriser le trajet des élèves du quartier Èm de Bêchel vers la Reebou-Schoul. Elle regrette notamment l'absence de crédits pour la mise en place des barrières visant à limiter la circulation aux abords de la Reebou-Schoul durant les heures du matin ainsi que pour l'installation de ralentisseurs dans la rue Collart, pourtant demandés par les représentants des parents de la Schoul am Duerf.

La conseillère évalue de manière positive le remplacement progressif de l'éclairage public par des lampes LED sur l'ensemble du territoire communal. Elle se montre favorable à l'élaboration annoncée d'un plan local de résilience ainsi qu'à la démarche du collège échevinal auprès du ministère de l'Intérieur en vue de l'instauration d'une police locale. Elle demande néanmoins des informations complémentaires concernant l'évolution actuelle de la criminalité sur le territoire communal.

Dans le domaine de l'enfance et de la jeunesse, Mme Kunsch souligne l'implication active des enfants et des jeunes dans la démocratie communale à travers le projet JonKa. Elle souhaite que les contributions recueillies soient analysées et mises en œuvre de manière concrète, dans le respect des contraintes financières, techniques et organisationnelles, afin d'éviter un caractère purement symbolique du projet. Elle évoque également l'intérêt de la création d'un conseil communal des enfants et des jeunes.

La conseillère se réjouit des nombreux efforts consentis dans le domaine de la protection de l'environnement et du climat, et met particulièrement en avant la certification Or dans le cadre du Pacte Nature, mais constate qu'il subsiste un potentiel d'amélioration en matière de suivi et d'entretien de certaines d'entre elles. Elle demande pourquoi la commune n'a pas participé à la troisième édition du projet « Méi Natur an eise Stied an Dierfer », alors que le projet de réaménagement du parking du centre sportif aurait eu de réelles chances d'être récompensé selon elle.

Mme Kunsch regrette enfin qu'aucune mesure concrète n'ait encore été mise en œuvre pour créer des pistes cyclables sûres vers et à travers le centre de Bettembourg et estime qu'une promotion cohérente de la mobilité douce contribuerait de manière significative à la réduction du trafic automobile à Bettembourg.

M. Guy Bley (CSV)

M. Guy Bley (CSV) centre son intervention sur le thème de la sécurité, remerciant l'ensemble des acteurs impliqués. Il considère le budget 2026 comme extrêmement responsable : les dettes de la commune reflètent les investissements réalisés dans l'intérêt des citoyens. Grâce à une collaboration étroite avec la police et à des investissements réguliers dans la sécurité, le conseiller estime que Bettembourg demeure une commune sûre. Il souligne que la police communique régulièrement des statistiques à la commission communale de la sécurité et de la prévention et se déclare personnellement en sécurité en tant que cycliste. Il se félicite des aménagements de voirie et des investissements en faveur de la mobilité douce sur la route de Luxembourg, l'entrée de Huncherange et la route de Mondorf ainsi que des initiatives indirectement liées à la sécurité, comme le Late Night Bus.

Selon M. Bley, la sécurité dans les écoles constitue selon une autre priorité ; il remercie le personnel enseignant et les délégués à la sécurité, et note la réactivité du collège échevinal face aux problèmes signalés. Il salue également les investissements dans les terrains de jeux, les améliorations pour les clubs sportifs et les actions de sensibilisation des personnes âgées aux risques.

Le conseiller approuve l'adaptation du règlement de police, qui permettra de nouvelles sanctions aux contrevenants, et se réjouit de la modernisation prévue du bureau de police. Il rappelle les investissements de la commune dans les défibrillateurs, les fiches d'intervention pour les services de secours dans les bâtiments communaux, la surveillance des bâtiments communaux et la résilience informatique. Il approuve les fonds supplémentaires consacrés à la prévention des inondations, avec concertation continue des citoyens.

M. Bley remercie le CGDIS et ses bénévoles pour leur engagement, rappelant également les manifestations liées à leur 125^e anniversaire. Il se félicite de l'élaboration prochaine d'un plan local de résilience, visant à mieux préparer la commune à tous les risques. Il insiste enfin sur l'intégration des jeunes dans la démocratie et sur l'éducation aux médias, considérant cela comme un volet essentiel de la résilience citoyenne, au même titre que la sécurité physique et numérique.

M. Roby Biwer (LSAP)

M. Roby Biwer (LSAP) constate que la commune traverse une situation financière tendue. Il se dit satisfait que le bourgmestre ait annoncé une analyse des revenus ordinaires, notant une diminution de 10 millions, ce qui selon lui réduit la capacité d'investissement. Le

conseiller rappelle que son parti avait déjà alerté sur les coûts de personnel et de fonctionnement liés à la construction de nouvelles infrastructures. Il relève qu'au cours des six à sept dernières années, la consommation d'électricité a augmenté de 220 à 260 % et les coûts de chauffage de 60 %. Il estime que si les recettes venaient à diminuer à nouveau, la situation financière de la commune deviendrait très difficile, la dette ne pouvant se résorber rapidement. Le conseiller juge incorrect de justifier cette situation par des budgets étatiques plus serrés, considérant que les recettes de l'État sont restées constantes. Il note également que le budget 2026 ne comporte pas beaucoup de nouveautés, ce qu'il trouve logique au vu de la dette de 132 millions. Seules certaines mesures viennent s'y ajouter, comme le passage de l'éclairage aux LED, le réaménagement de la place Nelson Mandela et le travail en matière de protection de la nature.

M. Biwer relève que les dépassements de budget ayant contribué à cette dette incluent une augmentation de 17 % pour la SEA, de 34 millions pour le campus scolaire Ém de Bêchel et de 25 % pour les ateliers communaux. Il critique également que certains projets présentés avant les élections, comme l'étude pour le campus scolaire de Noertzange de 940 000 euros, n'existent plus. Il soulève ainsi des questions sur la planification scolaire.

Le conseiller souligne par ailleurs des points positifs dans le budget : il considère que les investissements dans l'eau (extension de la station d'épuration avec une quatrième étape, mise à jour des conduites, réduction des pertes) sont essentiels. Il insiste sur l'importance de la protection de la nature et de l'environnement et estime que le Pacte Nature est une très bonne initiative, même si le suivi laisse parfois à désirer.

Enfin, M. Biwer observe que la commune semble stagner, la croissance démographique passant de 1 % autrefois à seulement 0,01 % en 2025 et 0,02 % en 2026. Il juge crucial d'éviter des investissements inadaptés et de maîtriser la dette. Il demande également que les chemins de promenade dans le parc du Krakelshaff et celui reliant la route de Peppange à la Promenade du Soleil soient mieux entretenus et nettoyés.

M. Jeff Gross (CSV)

Selon M. Jeff Gross (CSV), les chiffres du budget traduisent un engagement clair de la commune en faveur de la sécurité et de la mobilité, de l'éducation et de la justice sociale, ainsi que de la durabilité, de la protection du climat et de la qualité de vie. Il estime que cette dernière repose en grande partie sur la qualité des services publics et des infrastructures communales et qualifie

la commune d'exemplaire au regard de la qualité des services, de l'offre sportive et culturelle, des subventions accordées et du nombre d'infrastructures disponibles.

Parmi les infrastructures, le conseiller cite le nouveau pont Hammerel, la création d'un nouveau passage souterrain pour piétons et cyclistes, ainsi que, à moyen terme, le réaménagement du centre de Bettembourg.

Il mentionne également les travaux de réaménagement des rues Collart et Paul Eischen, ceux de l'entrée en localité à Bettembourg et de la route de Mondorf, ainsi que l'aménagement de l'entrée en localité à Huncherange et une adaptation des réseaux routiers rendue nécessaire par la création de nouveaux logements à Huncherange. M. Gross met en avant les nombreuses initiatives en matière de logement, notamment le PAP LEO au Krakelshaff, la rénovation des maisons des douaniers ainsi que les travaux prévus sur les bâtiments du Fonds du logement situés rue de l'Indépendance.

En matière de sécurité et de durabilité, le conseiller souligne le remplacement de l'ensemble de l'éclairage public communal par des luminaires LED et relève également la désimperméabilisation et le réaménagement du parking de la place Nelson Mandela. Enfin, il mentionne les crédits inscrits au budget pour la renaturation de l'Alzette, contribuant, à ses yeux, à la prévention des inondations.

Selon le conseiller, l'ensemble de ces investissements, combinés au développement des services communaux, garantit un niveau élevé de qualité de vie dans la commune. Il rappelle toutefois qu'un tel niveau de prestations implique des coûts importants, tant en matière d'investissement que d'entretien, et que chaque service et subvention doit être financé par les recettes communales. Il critique la position du LSAP, estimant que la capacité du budget ordinaire serait atteinte et rappelle la dépendance de la commune à l'égard du Fonds de dotation globale des communes et de l'impôt commercial. Dans ce contexte, M. Gross considère comme justifié et nécessaire l'investissement de 2 800 000 euros dans l'aménagement de nouvelles zones d'activités, notamment celle du Krakelshaff. Il remercie enfin l'ensemble des membres de la commission de l'urbanisme et du logement pour leur approche constructive concernant les espaces verts, ayant permis de maintenir un taux de 15 % dans les zones d'activités tout en faisant preuve de flexibilité quant à leur implantation. Selon lui, cette démarche illustre la possibilité de concilier protection du climat et développement économique.

M. Laurent Zeimet (CSV)

Le bourgmestre M. Laurent Zeimet (CSV) remercie l'ensemble des conseillers pour leurs interventions, y

compris les plus critiques. Il se réjouit du large soutien en faveur de la taxe sur les logements inoccupés et précise que celle-ci pourra s'appliquer aux propriétés publiques, à l'exception des biens faisant déjà l'objet de projets concrets, tels que les maisons des douaniers, la maison Quintus et celles de la rue Collart. Il rectifie que seule une des deux maisons de la rue Collart est restée inoccupée durant quinze ans et explique que le crédit de 50 000 euros inscrit au budget est limité, le projet étant préparé par le Service technique communal. Il informe M. Frantzen qu'en ce qui concerne le pavillon de la rue des Cheminots, un concept sera élaboré d'ici 2027 en concertation avec les habitants du quartier afin de rénover l'ensemble du quartier résidentiel ; c'est à ce moment-là que la question de l'avenir du pavillon sera également abordée. Cela n'empêche toutefois pas que la propreté et la sécurité doivent être garanties dès à présent. Le bourgmestre M. Laurent Zeimet rappelle au conseiller que le cinéma restera à son emplacement actuel jusqu'à la construction du futur bâtiment multifonctionnel prévue dans le cadre du réaménagement du centre de Bettembourg. Il rappelle à M. Frantzen que le plan de gestion de la forêt communale prévoit déjà la réfection du chemin menant au cimetière forestier. Il informe les conseillers que le passage souterrain sera fermé début février pour transformation, mais que l'éclairage y fonctionne à nouveau.

Le bourgmestre précise à M. Biwer que la commune est impliquée dans les grands projets étatiques sans en être le maître d'ouvrage et ne dispose pas des ressources humaines suffisantes pour mener plusieurs grands chantiers communaux simultanément. Il se félicite du consensus autour du passage à l'éclairage LED, mettant fin au débat sur l'extinction nocturne.

En réponse à Mme Jansa, le bourgmestre M. Zeimet indique que l'externalisation du nettoyage au campus scolaire Ëm de Bëchel repose sur un accord avec la délégation du personnel, les horaires scolaires imposant des contraintes spécifiques. Il s'engage toutefois à vérifier le respect des droits des employées concernées. Il se réjouit également du soutien de la conseillère au changement de nom des rues en faveur de noms de femmes.

Le bourgmestre conteste l'analyse de M. Hirsch sur les finances étatiques, estimant que les recettes communales issues de l'État sont stables, voire en hausse, et que le soutien étatique aux communes s'est renforcé.

Concernant la planification scolaire évoquée par M. Hutmacher, il explique que les projections initiales n'avaient pu intégrer les effets de la pandémie. Malgré une croissance démographique temporairement inférieure aux prévisions, les nouveaux quartiers

généraliseront des besoins futurs, justifiant la poursuite des planifications à un rythme adapté. Le bourgmestre M. Zeimet informe le conseiller que le bureau d'experts EEPI est bel et bien impliqué dans l'analyse des inondations de septembre, mais rappelle qu'une sécurité à 100 % n'existe nulle part. La situation des quartiers A Leischemer et ěm de Bëchel sera de nouveau analysée en détail au cours des six prochains mois et les conclusions seront ensuite présentées au conseil communal afin de prendre une décision définitive. Le bourgmestre ajoute que la réception des travaux du campus scolaire ěm de Bëchel est en cours.

Le bourgmestre M. Zeimet rappelle que le report du réaménagement du centre a été expliqué lors de la présentation du budget et que l'endettement lié aux grands projets impose désormais un avancement plus progressif. Il répond à M. Estanqueiro que la construction de la nouvelle passerelle est un projet étatique, auquel la commune participe au niveau de la planification, mais pour lequel aucun budget communal n'est prévu. Il ajoute que l'État a prévu d'investir 426 000 000 euros pour la modernisation de la gare de Bettembourg dans les prochaines années. Il ne s'agit donc pas d'un projet communal, mais ces travaux auront un impact sur la population de Bettembourg.

Enfin, le bourgmestre partage partiellement les préoccupations financières de M. Biwer, tout en rappelant que le budget ordinaire est fortement impacté par les syndicats intercommunaux, invitant les représentants communaux à y exercer une vigilance accrue. Il se félicite finalement du consensus visant à maintenir les coûts de personnel sous le seuil de 50 %.

Mme Josée Lorsché (DÉI GRÉNG)

En réponse à M. Frantzen, l'échevine Mme Josée Lorsché (DÉI GRÉNG) l'informe que le site de l'ancien camping restera partagé en trois parties. La première est destinée à la construction de l'accès à la nouvelle passerelle pour piétons et cyclistes qui va relier cet endroit avec le quartier situé autour du hall sportif et la piste cyclable nationale. La deuxième partie fait l'objet d'une étude européenne que la commune mène en collaboration avec le LIST sur la revalorisation de sols scellés. La troisième partie restera affectée au projet communautaire et écologique Jacquinotsgaard qui est géré par des citoyens et fréquenté régulièrement par des groupes d'enfants et autres groupes. Quant à la Schoul am Duerf, celle-ci restera indispensable dans les années à venir compte tenu de la saturation des autres écoles et de l'arrivée de nouveaux habitants. Le bâtiment, qui est classé, sera rénové conformément aux critères de l'INPA. Un groupe de pilotage, composé de représentants du SEA, du personnel scolaire et des services communaux,

élaborera le concept pédagogique avant le lancement des travaux de rénovation ; l'annexe restant en usage. Elle souligne qu'une rénovation complète du bâtiment de la Maison des Jeunes et de la Culture, comme demandé par le conseiller, impliquerait des travaux d'une grande envergure et ainsi une fermeture totale, ce qui laisserait les 200 jeunes fréquentant la MJC sans infrastructure d'accueil. C'est pourquoi le collège échevinal trouve judicieux d'attendre la construction du nouveau bâtiment prévu dans le plan directeur du centre de Bettembourg.

L'échevine remercie Mme Jansa pour son soutien à l'ensemble des projets destinés aux enfants et aux jeunes. Elle l'informe que l'alarme incendie nocturne au campus scolaire ěm de Bëchel était due à des problèmes techniques que la firme responsable aurait désormais résolus. Mme Lorsché précise que la mise à disposition gratuite du Pass Interrail vise à encourager les jeunes à adopter la mobilité durable, à savoir le train, pour leurs déplacements en vacances, et non à leur offrir des vacances gratuites, comme suggéré par la conseillère. Elle informe en outre que la commune pourra proposer les ateliers du Kanner-Jugendtelefon au personnel enseignant, mais qu'elle ne peut pas les y contraindre par une convention du fait que ce projet ne fait pas partie du programme scolaire défini au niveau national.

Mme Lorsché rappelle à M. Hutmacher que tous les chiffres et détails relatifs à l'organisation scolaire et au projet Alpha ont été largement expliqués et discutés au sein de la commission scolaire dans laquelle le LSAP est représenté par trois membres. Elle s'interroge sur la communication interne du parti socialiste en matière d'enseignement, sachant que M. Hutmacher revient souvent sur les mêmes questions au sein du conseil communal sans pour autant être informé des conclusions tirées en amont dans ladite commission. Quant à l'organisation précise des classes, cette dernière a comme tous les ans été établie par les représentants des comités d'école (RECOBE) en collaboration avec la direction de l'enseignement fondamental et le service scolaire. Par la suite, elle a été avisée positivement par la commission scolaire et votée unanimement par le conseil communal. Elle rappelle que surtout le cycle 1 est actuellement très peuplé et que cette situation fait lieu d'une tendance croissante en matière du nombre futur d'élèves dans la commune. Les nouveaux quartiers résidentiels qui sont en cours de planification vont encore accélérer cette tendance. Quant aux affirmations de M. Hutmacher que les 140 enfants résidant dans la commune mais scolarisés ailleurs retournent dans les écoles communales en raison du projet Alpha (alphabétisation en français), l'échevine exprime ses doutes. Selon l'état des lieux établi chaque année, d'autres raisons expliquent la scolarisation d'un nombre d'élèves dans une autre commune, telles que le choix

des parents d'emmener leurs enfants dans la commune où ils exercent leur activité professionnelle, voire de les inscrire à une école privée, ou bien le Lycée Schengen qui accueille les élèves ayant terminé le cycle 3 ou encore une école publique internationale offrant plusieurs filières linguistiques. Elle explique en outre que la liste d'attente pour le SEA concerne notamment les demandes pour des créneaux horaires précis qui sont déjà complets.

L'échevine rappelle à M. Estanqueiro que des progrès importants ont été réalisés dans le domaine de l'autonomie énergétique : dix bâtiments supplémentaires sont ou seront équipés d'installations photovoltaïques en autoconsommation, dont cinq sont déjà en service. Elle rappelle que le système d'alimentation autonome sur le toit du campus scolaire Ėm de Bêchel est également déjà en fonction et regrette que le parti socialiste ait refusé de voter pour ce projet. Afin de stocker l'énergie produite de façon efficace, il faudra attendre la sortie d'une nouvelle génération de piles adaptées à des bâtiments pareils. Quant à la demande d'organiser un Repair Café dans la commune, le collège échevinal s'est décidé à collaborer d'abord avec la commune de Roeser afin de créer des synergies. Concernant la végétalisation des façades, Mme Lorsché informe M. Estanqueiro que la commune accorde déjà des subventions aux habitants pour la végétalisation de leur jardin devant la maison, la question de végétalisation des façades faisant actuellement l'objet d'une concertation avec les autres communes du Syndicat STEP.

En ce qui concerne la sécurité du trajet scolaire évoquée par Mme Kunsch, Mme Lorsché se réjouit que la Promenade du Soleil jouxte le campus scolaire Ėm de Bêchel, permettant ainsi aux enfants de se rendre de manière sûre à l'école. Des investissements supplémentaires ont été réalisés dans le transport scolaire par bus afin que les enfants habitant de l'autre côté de la gare ne soient pas confrontés à des dangers relatifs au chantier des CFL. L'échevine lance toutefois un nouvel appel aux parents afin de faire preuve de prudence lorsqu'ils déposent leurs enfants en voiture. Quant aux autres questions d'ordre technique et infrastructurel, l'échevine informe Mme Kunsch que tous ces volets sont en cours d'être réglés avec les firmes respectives. Au sujet du projet participatif JonKa! proposé aux enfants et aux jeunes, il s'agit dorénavant d'analyser en interne la faisabilité de certaines propositions, et cela tant au niveau budgétaire qu'au niveau des espaces publics disponibles. L'échevine se montre plutôt réservée quant à la création d'un conseil communal pour enfants et jeunes, estimant qu'il n'impliquerait qu'un petit groupe sélectionné, excluant ainsi beaucoup d'enfants et de jeunes plus réservés qui aimeraient certainement s'exprimer sur certains sujets. Elle souhaite ainsi continuer à mettre en œuvre des

projets de participation à plus grande échelle. Finalement, elle informe Mme Kunsch que la commune n'a pas participé en 2025 au projet « Méi Natur an eise Stied an Dierfer », car elle s'est lancée dans le grand projet sur les pollinisateurs qui est financé par le Ministère et réalisé par la commune. Finalement, Mme Lorsché répond à M. Biwer que la consommation d'électricité dans les bâtiments n'a pas augmenté comme il l'a avancé, mais que c'est en revanche le prix de l'électricité qui a augmenté de même que le nombre de bâtiments communaux qui doivent être alimentés avec de l'électricité.

M. Gusty Graas (DP)

L'échevin M. Gusty Graas (DP) répond que les crédits extraordinaires prévus au budget sont destinés à doubler la capacité de la station d'épuration, actuellement de 90 000 EH (équivalent-habitant), étant donné que les cinq communes raccordées continuent toutes à croître. Ensuite, la quatrième étape d'épuration sera introduite, laquelle permettra de filtrer les « micropolluants ». Le projet pourrait démarrer en 2026 et serait ainsi achevé au plus tôt en 2031-2032.

L'échevin avertit le conseil communal qu'il faudra s'attendre, dans les années à venir, à une augmentation du prix de l'eau, étant donné que la SES et la SEBES devront augmenter les prix d'achat facturés aux communes en raison d'investissements extrêmement coûteux. Il remercie les habitants qui ont atteint l'objectif de consommer moins de 100 litres par personne et par jour. En ce qui concerne les eaux usées, il serait idéal de pouvoir introduire le système à deux canaux sur l'ensemble de la commune, mais les efforts et les investissements nécessaires relèvent plutôt de l'illusion. Ce système est toutefois mis en œuvre dans les nouveaux quartiers résidentiels et est de toute façon imposé par la loi. Des adaptations devront malheureusement encore être réalisées afin d'atteindre une couverture intégrale des coûts dans le domaine des eaux usées. D'importants investissements sont également réalisés dans ce cadre : quatre millions d'euros sont déjà inscrits à cet effet au budget extraordinaire. Le réseau d'assainissement de la commune est en bon état, les pertes sont acceptables et les différents points faibles existants seront corrigés au cours des prochaines années.

L'échevin se montre par ailleurs toujours peu enthousiaste face à la lenteur des progrès en matière de renaturation de l'Alzette. Néanmoins, des crédits sont désormais prévus au budget 2026 afin de réaliser le détournement d'une conduite de la SES. M. Graas souligne également que la commune reste constamment mobilisée afin de faire progresser ce projet.

En ce qui concerne la vie associative, l'échevin salue l'attitude favorable de la commune envers les associations. Les infrastructures sont également améliorées en permanence afin de répondre aux besoins des associations. La salle de sport du campus scolaire Ëm de Bëchel ouvrira prochainement ses portes et sera également mise à la disposition des clubs de sport.

L'idée d'un tarif de l'eau progressif, évoquée par M. Estanqueiro, n'est pas nouvelle ; la commune poursuit sa réflexion à ce sujet, mais doit attendre des orientations de la part du ministère de l'Intérieur et du ministère de l'Environnement. La commune reste bien entendu également engagée dans la problématique des inondations, en collaboration avec le bureau EEPI, au moyen d'études, d'entretiens directs avec les personnes concernées, etc. La renaturation de l'Alzette contribuera elle aussi à réduire le risque d'inondation.

M. Jean Marie Jans (CSV)

L'échevin M. Jean Marie Jans (CSV) remercie le personnel communal pour la mise en œuvre du budget. Il répond à M. Frantzen en mettant en évidence que la commune a dû disposer au cours des dernières mandatures de budgets de développement pour construire plusieurs infrastructures auparavant inexistantes ou reprises dans un mauvais état et représentant chacune un investissement majeur et strictement nécessaire. M. Jans cite notamment la construction urgente – au vu des listes d'attente très longues – d'un bâtiment SEA provisoire et suivie de la construction du bâtiment définitif de la SEA Reebou, la construction d'un nouveau Hall des régies, les ateliers communaux se trouvant auparavant dispersés sur plusieurs petits sites et dans un état déplorable, la réalisation du campus scolaire Ëm de Bëchel et le KulTourhaus. Il souligne que l'endettement est entièrement dédié à la réalisation d'infrastructures indispensables au développement de la commune et que la commune est capable d'honorer ses dettes. Au budget 2026, elle réserve 13 % des recettes ordinaires pour rembourser les emprunts et régler les intérêts.

En matière de digitalisation, la commune est membre – comme toutes les communes à l'exception de la Ville de Luxembourg – du SIGI (Syndicat Intercommunal de Gestion Informatique), mettant à disposition les applications informatiques majeures. Quant au programme des Séances mentionné, il y a un espoir avec le projet pilote Workflow auquel participe notre commune, intégrant les fonctions du programme des séances. Avec un partenaire privé, l'équipe informatique communale s'occupe notamment du fonctionnement, de la sécurité et de la résilience des systèmes.

Face aux observations concernant l'état du passage souterrain sous les voies ferrées, l'échevin répond que le passage actuel devrait être définitivement fermé début février pour faire place à la construction, par les CFL, d'un tout nouveau passage. Ces travaux font partie de l'ensemble des travaux de rénovation dans la zone de la gare de Bettembourg et devraient débuter en janvier et durer environ un an. Le nouveau passage offrira deux voies séparées pour piétons et usagers de la mobilité douce, sera donc nettement plus large et garantira une meilleure visibilité ainsi qu'un sentiment de sécurité amélioré.

M. Jans rappelle à M. Estanqueiro que la commune a déjà défini une concession pour la restauration ambulante au parc Jacquinot. Il réfute les critiques de Mme Kunsch et de M. Estanqueiro selon lesquelles la commune n'aurait aucun concept concernant la mobilité douce, soulignant que ce concept existe bel et bien et se base sur la mise en relation des pistes cyclables nationales par les rues cyclables définies par la commune. Ainsi, la sécurité personnelle repose – depuis la réduction générale de la vitesse à 30 km/h dans ces quartiers – sur la possibilité de rouler à une vitesse proche de celle des voitures en empruntant les rues communales. Or, il se souvient que le LSAP avait malheureusement voté contre cette limitation générale de la vitesse dans les quartiers.

Concernant le chemin scolaire évoqué par Mme Kunsch, l'échevin met en évidence que le campus Ëm de Bëchel est accessible à pied ou à vélo de manière sécurisée et que, sur le chemin menant à la Reebou-Schoul, plusieurs passages piétons supplémentaires ont été créés à la demande des parents, et le chemin scolaire est désormais plus sûr, concernant tant les passages piétons que l'éclairage. Quant aux barrières, il rappelle qu'au conseil communal, Mme Kunsch avait bien soutenu la proposition de la commission de la mobilité d'étudier au préalable l'évolution du trafic sur un an. Il ajoute que les mesures du trafic du premier trimestre sont désormais disponibles et seront partagées avec la commission de la mobilité pour avis.

M. Jans remercie M. Bley pour sa remarque concernant la résilience informatique. En effet, la commune est préparée au respect de la directive européenne NIS2 et de la circulaire y relative du Ministère. À titre d'exemple, les serveurs de la commune seront transférés physiquement chez LuxConnect, garantissant le fonctionnement permanent et évitant l'achat de groupes électrogènes coûteux, un petit générateur suffisant pour quelques postes en cas de coupure.

Enfin, l'échevin informe le conseil que les entreprises commencent à emménager en janvier dans la nouvelle zone d'activités Krakelshaff.

Le conseil communal approuve finalement le budget rectifié 2025 et le budget initial 2026 avec 9 voix (CSV, DÉI GRÉNG, DP) contre 6 voix (LSAP).

Subsides extraordinaires aux sociétés et associations locales

Le conseil communal a arrêté les subsides extraordinaires aux associations pour 2025 et 2026 suivant les devis et budgets prévisionnels et les taux et bonifications pour le calcul des subsides ordinaires pour 2026. Un maximum de 50 565 € pour subsides extraordinaires a été accordé aux différentes associations des domaines du sport, de la culture, du social et des loisirs.

Affaires de personnel

Trois postes de fonctionnaire communal dans le groupe de traitement B1 ont été créés pour répondre aux besoins de l'administration. La convention collective de travail pour les salariés des communes du Sud, couvrant la période du 1er janvier 2025 au 31 décembre 2027, a été validée.

Le conseil communal a également approuvé l'attribution d'une montre en or à sept membres du personnel communal et enseignant ainsi qu'à trois membres du CGDIS, en reconnaissance de vingt années de service. Cette distinction sera remise lors de la réception du Nouvel An, prévue le 5 janvier 2026.

Règlements communaux

Le conseil communal a approuvé l'introduction de sanctions administratives dans le règlement général de police. Celles-ci permettront aux agents municipaux de sanctionner un catalogue de quinze infractions (cf. notre article page 28 du eise buet 1/2026).

Le conseil a également approuvé la modification du règlement communal relatif à la promotion du développement durable. Les points modifiés concernent notamment la modification de la nomenclature de la classification écologique des sèche-linge ainsi que la suppression des classifications relatives à la réparation des gros électroménagers.

Un nouveau règlement a été adopté pour cofinancer la castration et la stérilisation des chats domestiques, afin de protéger le chat sauvage en évitant les croisements avec les chats domestiques, de lutter contre la surpopulation féline et de prévenir la propagation de maladies.

Enfin, un règlement sur le prêt d'un broyeur de végétaux aux habitants de la commune a été adopté. Un dépliant

avec toutes les informations pratiques sera distribué dans les boîtes aux lettres début 2026 (cf. notre annonce page 31 du eise buet 1/2026).

Dénomination des rues au féminin

Le bourgmestre a rappelé aux conseillers la volonté du collège échevinal d'atteindre une plus grande parité entre les femmes et les hommes dans la dénomination des rues de la commune (cf. notre article page 26 du eise buet 1/2026). Il a souligné que, à l'heure actuelle, 24 rues portent des noms masculins, contre seulement cinq rues avec des noms féminins. Dans ce contexte, une liste de 16 femmes – luxembourgeoises et non luxembourgeoises – issues de différents domaines tels que la politique, l'art, l'enseignement, les sciences ou encore la musique a été établie et examinée au préalable au sein des commissions compétentes, où un consensus s'est dégagé quant aux noms proposés.

Le bourgmestre M. Zeimet explique que la proposition vise à nommer les allées et les rues de la Cité du Soleil à Bettembourg et de la Cité Beaulieu à Noertzange d'après ces personnalités féminines. À l'entrée de chacune de ces cités, un panneau d'information présentant le plan du quartier et la dénomination des différentes rues sera installé afin de faciliter l'orientation. Le bourgmestre a précisé que cette démarche n'entraînera aucun changement administratif pour les habitants concernés, ceux-ci conservant leur adresse actuelle.

AVIS

Il est porté à la connaissance du public qu'en sa séance du 19 décembre 2025, le conseil communal a arrêté :

- une adaptation du règlement communal concernant la promotion d'un développement durable ;
- un règlement communal visant à promouvoir la castration et la stérilisation des chats domestiques ;
- un règlement communal concernant le prêt de broyeurs de végétaux.

Le conseil communal a également approuvé le lotissement des parcelles suivantes conformément à la demande et aux plans soumis :

- morcellement des parcelles 2515/10437 et 2515/10438 de la section A de Bettembourg, sises au 206 Z.A.E. Wolser F à L-3290 Bettembourg en vue de la fusion des lots 2515/X3 en une seule parcelle.

Die Sitzungen des Gemeinderats sind (mit einigen Ausnahmen) öffentlich, jeder kann als Zuschauer teilnehmen.

Sitzung des Gemeinderats, 23.01.2026

Der Gemeinderat trat zu seiner ersten Sitzung im Jahr 2026 zusammen, um einen neuen Bürgermeister sowie ein neues Mitglied des Schöffenrats zu ernennen.



Ernennung eines Mitglieds des Gemeinderats zum Bürgermeister

Der Gemeinderat beschloss in geheimer Abstimmung mit 9 Stimmen und 5 Enthaltungen, S.A.R. dem Großherzog vorzuschlagen, Jean Marie Jans (CSV), Schöffe, zum Bürgermeister der Gemeinde Bettemburg als Nachfolger von Laurent Zeimet (CSV) zu ernennen.

Ernennung eines Mitglieds des Gemeinderats zum Schöffen

Der Gemeinderat beschloss ebenfalls in geheimer Abstimmung mit 9 Stimmen bei 5 Enthaltungen, dem Innenminister vorzuschlagen, Alain Gillet (CSV), Gemeinderat, zum Schöffen der Gemeinde Bettemburg als Nachfolger von Jean Marie Jans zu ernennen.

Nach diesen Ernennungen ergriff der scheidende Bürgermeister Laurent Zeimet das Wort, um seine Entscheidung, sein Amt niederzulegen, zu erläutern. Er erklärte, dass die gleichzeitige Ausübung seiner neuen nationalen Aufgaben als Vorsitzender der CSV-Fraktion in der Abgeordnetenversammlung und seines Amtes als Bürgermeister es ihm nicht ermöglichen würde, sich vollständig auf Letzteres zu konzentrieren, da dieses eine ständige Verfügbarkeit und ein kontinuierliches Engagement im Interesse der Gemeinde erfordert.

Laurent Zeimet blickte anschließend auf die vierzehn Jahre seiner Amtszeit als Bürgermeister zurück und ging dabei auf die wichtigsten Projekte, Erfolge und Herausforderungen ein, die diese Zeit geprägt haben – insbesondere in den Bereichen Bildung und Kinderbetreuung, kommunale Infrastruktur, Mobilität, Stadtplanung sowie Krisenmanagement. Er bedankte sich bei allen Mitgliedern des Gemeinderats, des Schöffenrats, den kommunalen Dienststellen sowie bei seinen Vorgängern und hob die Qualität der Zusammenarbeit, den konstruktiven Austausch und die Achtung der demokratischen Funktionsweise während seiner gesamten Amtszeit hervor. Abschließend äußerte er den Wunsch, dass dieser Geist der kollegialen Zusammenarbeit auch nach seinem Ausscheiden im Gemeinderat und in der Gemeinde weiterbestehen möge.

Die Vertreter der verschiedenen politischen Fraktionen des Gemeinderats dankten ihrerseits Laurent Zeimet für sein Engagement im Dienste der Gemeinde sowie für die während seiner Amtszeit geleistete Arbeit und wünschten ihm alles Gute für seine weitere politische Laufbahn. Zugleich wünschten sie Jean Marie Jans als neuem Bürgermeister und Alain Gillet als neuem Schöffen viel Erfolg in ihren neuen Funktionen.

Ein Rückblick auf die 14 Jahre der Gemeinde unter der Amtszeit von Laurent Zeimet findet sich in der vorliegenden Ausgabe des eise:buet Seite 16. Der neue Bürgermeister sowie die neue Zusammensetzung des Schöffenrats werden dort ebenfalls ausführlicher vorgestellt, siehe Seite 10.

Les séances du conseil communal sont publiques (sauf exceptions), tout un chacun peut y assister en tant qu'observateur.

Séance du conseil communal, 23.01.2026

Le conseil communal s'est réuni pour sa première séance de l'année 2026 afin de procéder à la désignation d'un nouveau bourgmestre ainsi que d'un nouveau membre du collège échevinal.

Désignation d'un membre du conseil communal à la fonction de bourgmestre

Le conseil communal a décidé, par scrutin secret, avec 9 voix pour et 5 abstentions, de proposer à S.A.R. le Grand-Duc de nommer M. Jean Marie Jans (CSV), échevin, aux fonctions de bourgmestre de la commune de Bettembourg en remplacement de M. Laurent Zeimet (CSV).

Désignation d'un membre du conseil communal à la fonction d'échevin

Le conseil communal a décidé, par scrutin secret, avec 9 voix pour et 5 abstentions, de proposer à M. le Ministre des Affaires intérieures de nommer M. Alain Gillet (CSV), conseiller communal, aux fonctions d'échevin de la commune de Bettembourg en remplacement de M. Jean Marie Jans.

À l'issue de ces désignations, le bourgmestre sortant, M. Laurent Zeimet, a pris la parole pour expliquer sa décision de renoncer à ses fonctions. Il a indiqué que l'exercice simultané de ses nouvelles responsabilités nationales, en tant que président du groupe parlementaire CSV, et de la fonction de bourgmestre ne lui permettrait pas de se consacrer pleinement à cette dernière, laquelle requiert une disponibilité et un engagement constants dans l'intérêt de la commune.

M. Zeimet est ensuite revenu sur les quatorze années durant lesquelles il a exercé la fonction de bourgmestre, en évoquant les principaux projets, réalisations et défis ayant marqué cette période, notamment dans les domaines de l'éducation et de l'accueil de l'enfance, des infrastructures communales, de la mobilité, de l'urbanisme ainsi que de la gestion de situations de crise. M. Zeimet a adressé ses remerciements à l'ensemble des membres du conseil communal, aux membres du collège échevinal, aux services communaux ainsi qu'à ses prédécesseurs, soulignant la qualité de la collaboration, le caractère constructif des échanges et le respect du fonctionnement démocratique tout au long de son mandat. Il a enfin exprimé le souhait que cet esprit de collaboration collégiale se poursuive au sein du conseil communal et de la commune après son départ.

Les représentants des différentes fractions politiques du conseil communal ont à leur tour remercié M. Zeimet pour son engagement au service de la commune et pour le travail accompli au cours de ses années de mandat, et lui ont adressé leurs meilleurs vœux pour la poursuite de sa carrière politique. Ils ont également formulé leurs vœux de réussite dans leurs nouvelles fonctions à M. Jean Marie Jans, en tant que nouveau bourgmestre, et à M. Alain Gillet, en tant que nouveau membre du collège échevinal.

Un retour sur les 14 années de la commune sous le mandat de M. Laurent Zeimet figure dans la présente édition du eise buet, page 16. Le nouveau bourgmestre ainsi que la nouvelle composition du collège échevinal y sont également présentés plus en détail, page 10.



Le nouveau collège échevinal
Alain Gillet, Jean Marie Jans,
Josée Lorsché et Gusty Graas

À votre service



ADMINISTRATION COMMUNALE

Château de Bettembourg

13, rue du Château • B.P. 29 • L-3201 Bettembourg
T. 51 80 80-1 • F. 51 80 80-2601
bettembourg.lu • commune@bettembourg.lu

Heures d'ouverture des bureaux

Lundi-vendredi : 8h-11h30 et 14h-16h30

Lors des nocturnes les jeudis de 16h30 à 19h,
les démarches administratives au Biergerzenter
sont assurées uniquement sur rendez-vous.

Tous les numéros utiles

GAZ • ÉLECTRICITÉ • EAU POTABLE • CANALISATIONS

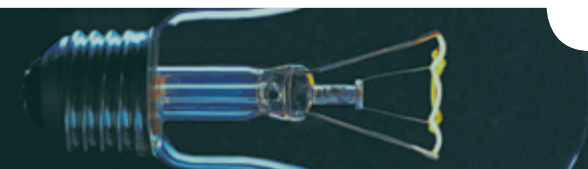


GAZ

Service de dépannage et d'urgence du gestionnaire
du réseau de gaz 24h/24 et 7j/7

SUDenergie S.A. **T. 55 66 55 66**

Plus d'informations : sudenergie.lu • T. 55 66 55-1



ÉLECTRICITÉ

Service de dépannage et d'urgence du gestionnaire
du réseau de distribution électrique 24h/24 et 7j/7

Creos Luxembourg S.A. **T. 80 02 99 00**

Plus d'informations : creos.lu • T. 2624-1



EAU POTABLE

Normalement, vous êtes informé à l'avance par la commune de toute
coupure d'eau due aux travaux sur le réseau d'eau potable communal.

Service des eaux/canalisation de la commune

Durant les heures de bureau : T. 51 80 80-2859

Plus d'informations : bettembourg.lu

Situations d'urgence en dehors des heures de bureau :

- Manque d'eau inexpliqué
- Chute subite de la pression d'eau
- Fuite d'eau sur le réseau communal (non liée à votre installation)
- Fuite sur le branchement individuel d'eau, y compris le compteur
- Changement soudain de la qualité de l'eau potable
- Canalisations bouchées en dehors de votre habitation

Service de dépannage d'urgence **T. 51 80 80-2802**

obeler fenneng:beetebuerg: hunchereng näerzeng

eis gemeng

Restez informé, à votre façon

Newsletter

Recevez les dernières nouvelles de la commune en vous inscrivant à notre newsletter sur **bei-eis.lu/Newsletter**

Cityapp Bettembourg

Téléchargez l'application gratuite de la commune pour obtenir des informations en temps réel sur votre smartphone (sur les bus, le stationnement, le ramassage des déchets, etc.).

Hoplr

Entrez en contact avec vos voisins pour partager et emprunter des objets, demander de l'aide et rester au courant des activités de votre quartier (application gratuite Hoplr sur l'App Store et Google Play).

Réseaux sociaux

Suivez-nous sur les réseaux sociaux pour rester au courant des événements, des actualités et découvrir nos reportages sur la vie à Bettembourg.



BETTEMBOURG.LU

